

1. KORREKTUR



J. KORNBLUTH

J b 163.336

Das erste Mal in der Bibliothek des Parliaments am 31. Oktober 1874

Verzeichnis

MADAME L'ARCHIDUC

Operette in drei Akten von Albert Millaud

Musik von Jacques Offenbach

Übersetzung und Nachdichtung von Karl Kraus



VERLAG VON
H. W. F. SCHMIDT
Breslau, in der
Königlichen
Bücherei
No. 1234



Zum erstenmal aufgeführt im Theatre des Bouffes Parisiens am 31. Oktober
1874

P e r s o n e n

Erzherzog Ernst		MM Daubray
Graf von Castelardo		L. Fugère
Herzog von Pontefiascone (Scaevola)	} <i>Handwritten</i>	Grivot
Marquis von Frangipano (Themistocle)		Scipion
Graf von Bonaventura (Cocle)		Jean=Paul
Bonardo (Licurge)		Guyot
Pianodolce	} <i>Minister</i>	Courcelles
Andantino		Durand
Chi-lo-sa		Rivet
Tutti-frutti		Maxnere
Riccardo, Castellan auf dem Chateau Castelardo		Desmonts
Der Wirt der Herberge „Della conspirazione permanente“		Homerville
Giletti, Kellner in der Herberge		Habay
Beppino		Maxnere
Die Gräfin von Castelardo		Mmes B. Perret
Fortunato, Kapitän der Dragoner		Grivot
Marietta, Mädchen in der Herberge		Judic
Giacometta		Godin

Die Szene ist im Herzogtum von Parma, gegen 1820

Herren und Damen am Hofe, Pagen, Dragoner, kleine Soldaten, Kellner,
Mädchen, Domestiken, Verschworene, Volk



Das erste Mal aufgeführt in Theater des Boulevard Parisiens am 31. Oktober 1874

Personen

MM Lombard	Erstbesetzung
L. Fugère	Gräfin von Castelardo
Grivot	Herzog von Montelissone (Scevola)
Colton	Maria von Brangiano (Theristole)
Jean-Paul	Gräfin von Bonaventura (Coole)
Gayot	Bonardo (Mouze)
Courcelles	Pianobio
Durand	Andantino
Rivet	Chi-Jo-as
Maximere	Tutti-frutti
Demonte	Barbado, Gastwirt an dem kleinen Caselardo
Horsville	Der Wirt der Herberge „Leila conjugatione terminante“
Haley	Alfieri, Kellner in der Herberge
Maximere	Beppino
Mme R. Reiset	Die Gräfin von Castelardo
Grivot	Fortunato, Kapitän der Dragoner
Ludic	Karletta, Mädchen in der Herberge
Godin	Ciacchetta



Die Szene ist im Herberge von Paris, gegen 1880
 Herren und Damen am Hofe, Pagen, Dragoner, kleine Soldaten, Kellner,
 Mädchen, Domestiken, Verschworene, Volk

I. Akt

Ein Saal in einem Gasthof. Große Fensteröffnung im Hintergrund; eine Tür links führt in einen Speisesaal, eine andere rechts zu einem Zimmer; Bosquette und Tische rechts und links.

1. Szene

PONTEFIASCO, BONARDO, hierauf FRANGIPANO und BONAVENTURA

Beim Aufgehen des Vorhangs ist niemand auf der Szene. Es treten hinter jedem der Bosquette Pontefiascone und Bonardo, eingehüllt in ihre Mäntel, ein; hierauf Frangipano und Bonaventura.

V

Quartett

*Frangipano
Bonaventura*

W. S. E. H. E.

~~PONTEFIASCO~~ [*Seaverola*]

W. S. E. H. E.

BONARDO [*Spurstein*]

Coster

PONTEFIASCO

Ich komme wegen großer Sachen.

BONARDO

Ich komme wegen großer Sachen.

PONTEFIASCO

Man muß draus ein Geheimnis machen.

BONARDO

Man muß draus ein Geheimnis machen,
ein Geheimnis machen,
ein Geheimnis machen.

BEIDE

Denn ich komme wegen großer Sachen vom Chateau
Vom Chateau de Castelardo
de Castelardo
de Castelardo V

Denn ich komme wegen großer Sachen vom Chateau
Vom Chateau de Castelardo
de Castelardo
de Castelardo

PONTEFIASCO

Monument de fire

~~Kein Mensch -~~

BONARDO

~~Kein Mensch hier uns weiß,~~

Monument de fire

Wo wir finden unser Quartier.

fire



I. Akt

Ein Saal in einem Gasthof. Große Fensteröffnung im Hintergrund; eine Türe links führt in einen Speisesaal, eine andere rechts zu einem Zimmer; Bosquette und Tische rechts und links.

I. Szene

PONTIFISSONE, BONARDO, hierauf TRANZIANO und BONAVENTURA

Beim Aufgehen des Vorhanges ist niemand auf der Szene. Es treten hinter jedem der Bosquette Pontifissone und Bonardo; eingeklinkt in ihre Mäntel ein; hierauf Tranziano und Bonaventura.

Quartett

PONTIFISSONE (links)

BONARDO (rechts)

PONTIFISSONE

Ich komme wegen großer Sachen.

BONARDO

Ich komme wegen großer Sachen.

PONTIFISSONE

Man muß drans ein Geheimnis machen.

BONARDO

Man muß drans ein Geheimnis machen,
ein Geheimnis machen,
ein Geheimnis machen.

BEIDE

Denn ich komme wegen großer Sachen vom Gasthof
Von Gasthof de Gastelardo
de Gastelardo
de Gastelardo V
Denn ich komme wegen großer Sachen vom Gasthof
Von Gasthof de Gastelardo
de Gastelardo
de Gastelardo
de Gastelardo

PONTIFISSONE

BONARDO

- Kein Mensch -

Kein Mensch hier uns weiß,
Wo wir finden unser Quartier.

PONTEFIASCONE

Ich glaube, der Gasthof hier
Zum schlafenden Dornröschen heißt. (Er bemerkt Bonardo)
Du!

BONARDO

Ich!

PONTEFIASCONE

Guten Tag!

BONARDO

Guten Tag!

PONTEFIASCONE

Ich komme ...

BONARDO

Du kommst ...

PONTEFIASCONE

Ich komme wegen ...

BONARDO

Du kommst wegen ...

BEIDE

Ich komme wegen ... du kommst wegen ...
still ... still ...

[Cocher]

(Sie treten zurück)

BONAVENTURA (eintretend)

W. E. H. E.

[Knecht]

FRANGIPANO (eintretend)

W. E. H. E.

BEIDE

Auch ich komme wegen großer Sachen vom Chateau
Vom Chateau de Castelardo

de Castelardo

de Castelardo

Auch ich komme wegen großer Sachen vom Chateau
Vom Chateau de Castelardo

de Castelardo

de Castelardo

ALLE

Man muß draus ein Geheimnis machen.
Wir kommen wegen großer Sachen.

B. F. hat ...

themistokles

Linneus Cochle

X

X

ang

ang

PONTIFILASONE

Ich glaube, der Gasthof hier
zum schlafenden Dornroschen heißt.
(Er bemerkt Bonardo)

BONARDO

John!

PONTIFILASONE

Guten Tag!

BONARDO

Guten Tag!

PONTIFILASONE

Ich komme ...

BONARDO

Du kommst ...

PONTIFILASONE

Ich komme wegen ...

BONARDO

Du kommst wegen ...

BRIDE

Ich komme wegen ... du kommst wegen ...
stiff ... stiff ...

(Sie treten zurück)

BONAVENTURA

H. E. H. R.

(Laut)

FRANZISKA

H. E. H. R.

(Laut)

BRIDE

Auch ich komme wegen großer Sachen vom Chateau
vom Chateau de Castelardo
de Castelardo
de Castelardo
Auch ich komme wegen großer Sachen vom Chateau
vom Chateau de Castelardo
de Castelardo
de Castelardo

BRIDE

Hier muss Frau ein Geheimnis machen.
Wir kommen wegen großer Sachen.

ja großer Sachen vom Chateau
de Castelardo.

PONTEFIASCONE (wieder nach vorn kommend)

Du! ✓

BONARDO

Ihr! ✓

FRANGIPANO

Sie! ✓

BONAVENTURA

Wir!

ALLE

Wir sind hier treu vereint

///: Treu dem Worte: // der Freund mit dem Freund,
mit dem Freund,
mit dem Freund, mit dem Freund

/: Treu dem Wort sind wir vier hier vereint. :/

H. E. H. E.

PONTEFIASCONE

S. Setzet ab

BONAVENTURA

E. Erz ...

FRANGIPANO

H. Herzog

BONARDO

E. Ernst

ALLE

Weg mit dem

Setzet ab Erzherzog Ernst!

Denn wir machen ein Komplott,

Der Erzherzog muß fort!

Doch geheim sei bei Gott

Unser Losungswort!

Wir halten unser Wort, wir halten unser Wort

Wir halten unser Wort Wir halten unser Wort

Wir halten unser Wort wir halten unser Wort

Wir halten unser Wort!

Denn wir kommen wegen großer Sachen vom Chateau

Vom Chateau de Castelardo

de Castelardo

de Castelardo.

W. Weg

Handwritten notes:
Handwritten notes in the right margin, including "Handwritten notes" and "Handwritten notes".

Ja großer Sachen vom Götzen
de Götzen.

PONTREISSONE (wider nach vorn kommend)

Du!

BOVARIO

Ihr!

FRANGIPANO

Sie!

BOVARIO

Wir!

ALLE

Wir sind hier tres vereint
Tren dem Worte der Trennung mit dem Trennung
mit dem Trennung
Tren dem Wort sind wir vier vereint.
M. E. H. E.

PONTREISSONE

S. Götzen

BOVARIO

E. Erc ...

FRANGIPANO

E. Herzog

BOVARIO

E. Ernst

ALLE

Götzen-er Ehrerzog Ernst!
Denn wir machen ein Komplot,
Der Ehrerzog muß fort!
Doch geheim sei bei Gott
Unser Rosenwort!
Wir halten unser Wort, wir halten unser Wort
Wir halten unser Wort, wir halten unser Wort
Wir halten unser Wort, wir halten unser Wort
Wir halten unser Wort, wir halten unser Wort
Denn wir kommen wegen großer Sachen vom Götzen
vom Götzen de Götzen
de Götzen
de Götzen.

Denn wir kommen wegen großer Sachen *vom Datum*
Vom Chateau de Castelardo
Vom Chateau de Castelardo. (Sie drücken einander die Hände.)

2. Szene

Dieselben, der Wirt.
Die vier Verschworenen hüllen sich in ihre Mäntel.

DER WIRT tritt lächelnd ein

Verzeihen Sie, meine Herren, wenn ich Sie habe warten lassen, seien Sie willkommen in meinem Haus! (Sie antworten nicht.) Ja, was sind denn das für Leute? Die Herren sind wohl ungehalten, weil sie niemanden zu Gesicht bekommen haben, mit dem Sie sprechen konnten? Die Herren wünschen vielleicht zu frühstücken? (Sie geben ein Zeichen der Verneinung.) Das ist eine Deputation von einem Stummenverein... Die Herren wollen vielleicht Pferde? (Sie geben ein Zeichen der Bejahung.) Jetzt verstehe ich die Sprache der Stummen! Sie müssen leider warten, meine Herren, bis meine *Leute* zurückkommen, die sind noch nicht da. Sie müssen nämlich wissen, ich verheirate heute einen meiner Kellner, namens Giletti, mit einem meiner Mädchen, namens Marietta. (Schweigen) Ganz recht, das ist Ihnen egal, ich verstehe ... in fünf Minuten also werden sie *da* sein ... Wenn aber die Herren sich inzwischen ein wenig erfrischen wollen, mein Wein ist exzellent.

DIE VIER (energisch)

Wein!

DER WIRT (überrascht)

Ich traue meinen Ohren nicht, jetzt sprechen sie! Hieher, ^{er} meine Herren, Sie sollen bedient werden.

DIE VIER

Gut! Man beeile sich!

(Sie treten links in den Saal.)

3. Szene.

Der Wirt, Beppino, Giacometta, Kellner, Köchinnen und Dienstmädchen, später Marietta und Giletti Arm in Arm.

Kuriose DER WIRT
Komische Reisende das! (Lärm) Ah, da kommt die Hochzeit!

HOCHZEITSCHOR

V Höret läuten die Festesstunde,
Seht, die Gatten sind vereint.
Nun wünschen wir dem frohen Bunde,
Daß immer ihm die Sonne scheint
Daß immer ihm die Sonne scheint,
Daß immer ihm die Sonne, ~~die~~ Sonne scheint!

GIACOMETTA

Da sind sie, die Beiden, wie schön ist die Braut,
Und der Gatte, welch stattlicher Mann.

1914

Denn wir kommen wegen großer Sachen
Von Chateau de Castelardo
Von Chateau de Castelardo.
(Sie drücken einander die Hände.)

Die vier Verschworenen hülfen sich in ihre Mäntel.
Dieselben, der Witt.
3. Scene

DER WITT tritt schelmisch ein

Verzeihen Sie, meine Herren, wenn ich Sie habe warten lassen, seien Sie will-
kommen in meinem Haus. (Sie antworten nicht.) Ja, was sind denn das für
Leute? Die Herren sind wohl ungehalten, weil sie niemanden an Gesicht bekom-
men haben, mit dem Sie sprechen könnten; die Herren wünschen vielleicht zu
frühstücken? (Sie geben ein Zeichen der Verneinung.) Das ist eine Deputa-
tion von einem Stämmenverein... Die Herren wollen vielleicht Pferde? (Sie
geben ein Zeichen der Bestätigung.) Jetzt verstehe ich die Sprache der Stämme!
Sie müssen leider warten, meine Herren, die meine Kellner zurückkommen, die
sind noch nicht da. Sie müssen nämlich wissen, ich verheiratete heute einen
meiner Kellner, namens Gilette, mit einer meiner Mädchen, namens Marlette.
(Schweigen) Ganz recht, das ist immer egal, ich verstehe... in fünf Minuten
also werden sie hier sein... Wenn aber die Herren sich inzwischen ein wenig
erfrischen wollen, mein Wein ist exzellent.

DIE FRAU (energisch)

Wein!

DER WITT (verärgert)

Ich trave meinen Oren nicht, jetzt sprechen sie! Hierher, meine Herren, Sie
sollen bedient werden.

DIE FRAU

Gut! Man bediene sich!

(Sie trafen ihren in den Saal.)

3. Scene.

Der Witt, Bepino, Giacometta, Kellner, Köchinnen und Dienstmädchen, später
Marlette und Gilette Arm in Arm.

DER WITT

Komische Belände das! (Lärm) Ah, da kommt die Hochzeit!

HOCHZEITSONNE

Hier unten die Feststunde,
Sicht die Gatten sind vereint.
Man wäschen wir dem frohen Braut,
Das immer ihm die Sonne scheint
Das immer ihm die Sonne scheint
Das immer ihm die Sonne, die Sonne scheint!

GIACOMETTA

Da sind sie, die Braut, wie schön ist die Braut,
Und der Gatte, welch stattlicher Mann.

DER WIRT

Nun sind sie sich endlich doch angetraut,
Giletti, Marietta, ein lustig Gespann.
Sie kommen an! Sie kommen an!

(Marietta und Giletti treten ein.)

Couplet mit Chor

I

MARIETTA

Da früh die Morgenglocken erklangen,
Sah man uns hinzum Altar ziehn.

CHOR

Sah man sie ^{hin} zum Altar ziehn.

GILETTI

Wie eine Rose schien sie zu prangen,
Ich aber war wie ein Ritter kühn.

CHOR

Er aber war wie ein Ritter kühn.

MARIETTA

In unseren schönsten Sonntagsgewändern,

GILETTI

Hand und Hand aneinandergespaßt,

MARIETTA

Auf dem Heimweg im heiteren Schlendern

GILETTI

Hielten wir uns um die Hüften gefaßt.

CHOR

Hielten sie sich um die Hüfte gefaßt. Aah ...

MARIETTA

Rechts und links an des Waldes Rändern

GILETTI

Sangen die Vögel von Ast zu Ast:

DER WIRT

Nur sind sie sich endlich doch angesetzt,
Gilette, Marlette, ein lustig Gesepp.
Sie kommen an! Sie kommen an!

(Marlette und Gilette treten ein.)

Gongel mit Chor

I

MARLETTE

Da früh die Morgenstunden erklären,
Sah man das arme Astar stehen.

CHOR

Sah man die arme Astar stehen.

GILETTE

Wie eine Rose schien sie zu strahlen,
Ich aber war wie ein bitter Klee.

CHOR

Er aber war wie ein bitter Klee.

MARLETTE

In unseren schönsten Sonntagsgewändern,

GILETTE

Hand und Hand einander ergreifend,

MARLETTE

Auf dem Heimweg im heiteren Schlenker

GILETTE

Hielten wir uns an die Mitte gefast.

CHOR

Hielten sie sich an die Mitte gefast. Ach ...

MARLETTE

Rechte und links an des Waldes Rändern

GILETTE

Sahen die Vögel von Ast zu Ast:

MARIETTA

Rechts und links *an* des Waldes Rändern

GILETTI

Vorgang der Vögel am 17. 7. 1911:
~~Rief den Refrain ein Vogel im Nest:~~

MARIETTA

Coui, coui, coui, hier ist Giletti.

GILETTI

Vorgang der Vögel am 17. 7. 1911:
Coui, coui, coui, da ist Marietta.

CHOR

Sie sind hier, sie sind da:
Hier Giletti, da Marietta
Hier Giletti, da Marietta!

II.

MARIETTA

Ihr habt euch gern? ~~so~~ erklang die Frage
Er sagte ja, ich sagte nicht nein.

CHOR

Er sagte ja, sie sagte nicht nein.

GILETTI

Sie schenkt mir ihr Herz vom reinsten Schlage,
Dafür soll mein Name geschenkt ihr sein.

CHOR

Dafür soll sein Name geschenkt ihr sein.

MARIETTA

Und daß sich nichts mehr möge dran ändern,

GILETTI

~~In der Welt nicht mehr Luft~~
~~Es das andere nimmer verläßt,~~

MARIETTA

Auf dem Heimweg im heiteren Schlendern

Handwritten notes:
~~Handwritten~~
leichter ~~Stimm~~ ist für ~~him~~ dort,

MARIETTA

Rechts und links an des Waldes Rändern

GILBERTI

Hier das Refrain ein Vogel im Nest

MARIETTA

Gott, Gott, Gott, hier ist Gillette.

GILBERTI

Gott, Gott, Gott, da ist Marietta.

CHOR

Sie sind hier, sie sind da:
Hier Gillette, da Marietta,
Hier Gillette, da Marietta.

MARIETTA

Ihr habt euch nicht so erkümmert die Jahre
Er sagte ja, das war nicht sein.

CHOR

Er sagte ja, sie sagte nicht nein.

GILBERTI

Sie schenkt mir ihr Herz von reinster Sehnsucht,
Ihr soll mein Name geschenkt ihr sein.

CHOR

Ihr soll sein Name geschenkt ihr sein.

MARIETTA

Und das sie nichts mehr möge dran haben.

GILBERTI

Hier das andere immer verbleib.

MARIETTA

Auf dem Heilweg in heiteren Schönen

Handwritten note:
Auf dem Heilweg in heiteren Schönen

GILETTI

Im die fülle gefügt!

Hielten wir uns an den Händen fest.

CHOR

im die fülle gefügt!

Hielten sie sich an den Händen fest. Aah ...

MARIETTA

Rechts und links an des Waldes Rändern

GILETTI

Trump die Kopf um Ap y Ap:

~~Rief den Refrain ein Vogel im Nest~~

MARIETTA

Rechts und links an des Waldes Rändern

GILETTI

Trump die Kopf um Ap y Ap:

~~Rief den Refrain ein Vogel im Nest~~

MARIETTA

Coui, coui, coui, hier ist Giletti.

GILETTI

Coui, coui, coui, da ist Marietta.

CHOR

Sie sind hier, sie sind da;
Hier Giletti, da Marietta.
Hier Giletti, da Marietta!

DER WIRT

Nun aber genug! Ihr singt, ich bin es zufrieden, jetzt heißt es arbeiten!

GILETTI

Ah pardon, Meister, das gilt nicht für mich, Sie haben ^{uns} mir drei Tage Urlaub versprochen.

MARIETTA

Drei Tage Urlaub!

GILETTI

Daran halten wir fest!

MARIETTA

Drei Tage, das ist nicht zu viel für einen ganzen Honigmond, der von rechts- wegen aus mindestens vier Flitterwochen besteht!

CHOR

Helfen wir uns an den Händen fest.

CHOR

Helfen sie sich an den Händen fest. Ach ...

MARINETTA

Rechts und links an des Weibes Händen

CHOR

Hier den Hebräer ein Vogel im Nest

MARINETTA

Rechts und links an des Weibes Händen

CHOR

Hier den Hebräer ein Vogel im Nest

MARINETTA

Goni, goni, goni, hier ist Gillette.

CHOR

Goni, goni, goni, da ist Marlette.

CHOR

Sie sind hier, sie sind da;
Hier Gillette, da Marlette,
Hier Gillette, da Marlette.

DER WITZ

Nun aber genug! Ihr singt, ich bin es zufrieden, jetzt heißt es ar-
beiten!

CHOR

Ah pardon, Meister, das gibt nicht für mich, Sie haben mir drei X Tage
Urlaub versprochen.

MARINETTA

Drei Tage Urlaub!

CHOR

Darin halten wir fest!

MARINETTA

Drei Tage, das ist nicht so viel für einen ganzen Honigmond, der von rechts-
wegen aus mindestens vier Wochen bestehen muß.

DER WIRT

Ich habe es euch versprochen, ich halte mein Versprechen. Ich habe euch verheiratet, weil ihr die ganze Zeit in allen Winkeln gesteckt habt, um euch zu ^{helfen} ~~unarmen~~. Etwas anderes konnte man nicht mehr von euch verlangen. (Bewegung der Marietta) ^{hinaus} Ist das vielleicht nicht wahr, was ich da gesagt habe?

MARIETTA

Gewiß, mein Herr! ^{Aber es ist so, wie ich in München, denn wir haben viel Lief der Öffentlichkeit nicht gegeben.}

DER WIRT

^{Man, ah} Ich habe euch verheiratet, weil ich hoffe, daß nach all den unzertrennlichen Herzensergießungen des ersten Moments ihr schließlich doch wie Hund und Katz' leben werdet.

MARIETTA

Oh nein!

DER WIRT

Oh doch!

GILETTI

Oh nein!

DIE KELLNER

Oh doch!

GILETTI

Was wollen denn die da?

DER WIRT

Ich spreche aus Erfahrung, es ist ganz die nämliche Geschichte, die uns passiert ist, nämlich meiner Frau und mir. (Traurig) Ich bin derzeit Witwer (fröhlich) und ich beklage es nicht.

MARIETTA

Es ist Ihnen passiert, weil Ihre Frau Sie nicht geliebt hat, während ~~ich~~ hingegen ich Giletti anbetete!

GILETTI

Jawohl, sie betet mich an.

DIE KELLNER

Oh nein!

GILETTI

Was wollen denn die da?

DER WIRT

Genug, beenden wir das, nehmen ^{an} Sie Ihre drei Tage.

GILETTI

Komm, liebe Gattin, schicken wir uns zur Abreise an. Ah, wir wollen unsere drei Tage gut verwenden!

MER WINT

Ich habe es auch versprochen, ich halte mein Versprechen. Ich habe euch verheiratet, weil ihr die ganze Zeit in eilen Winkeln gesteckt habt, um euch zu waschen. Etwas anderes konnte man nicht mehr von euch verlangen. (Bewegung der Harlequin) Ist das vielleicht nicht wahr, was ich da gesagt habe?

MARINETTE

Gewiß, mein Herr! Ich habe mich nicht geirrt, das was ich Ihnen gesagt habe, das ist die Wahrheit.

MER WINT

Ich habe euch verheiratet, weil ich hoffte, das nach all den unzerrennlichen Herzensergüssen des ersten Moments ihr schließlich doch wie Hund und Katz' leben werdet.

MARINETTE

Oh nein!

MER WINT

Oh doch!

MARINETTE

Oh nein!

MER WINT

Oh doch!

MARINETTE

Was wollen denn die da?

MER WINT

Ich spreche aus Erfahrung, es ist ganz die nämliche Geschichte, die uns passiert ist, nämlich eurer Frau und mir. (Traurig) Ich bin bereit für wer (fröhlich) und ich bringe es nicht.

MARINETTE

Es ist Ihnen passiert, weil Ihre Frau Sie nicht geliebt hat, während ich hingegen ich Gilette erzele.

MARINETTE

Jawohl, sie betet mich an.

MER WINT

Oh nein!

MARINETTE

Was wollen denn die da?

MER WINT

Genug, beenden wir das, nehmen Sie Ihre drei Tage.

MARINETTE

Komm, liebe Gattin, schloßen wir uns zur Abreise an. Ah, wir wollen unsere drei Tage gut verwenden!

DER WIRT

Ihr wollt eine kleine Hochzeitsreise machen? (also)

GIACOMETTA

Und wohin werdet ihr gehen?

GILETTI

Wir gehen... nun ja... *ich geh' mit an!*

GIACOMETTA

Ach Marietta, sag du uns, wo du hingehst!

DER WIRT

Ja, Marietta, willst du uns es sagen? ...

Couplet

MARIETTA

I

Wohin ich geh, wie soll ich das wissen?
Wohin Giletti mich führen mag!
Ihm zu folgen bin ich beflissen,
Schon heut an meinem Hochzeitstag.
Als freies Mädchen hielt man gefangen
Mich stets hier in dem Heimatsort.
Nun ich gebunden, zieht ein Verlangen
Mich in die fernste Ferne fort.
So laßt uns auf die Reise gehn,
Ihr Freunde, lebt wohl, auf Wiedersehn!
So laßt uns auf die Reise gehn,
Ihr Freunde, lebt wohl, auf Wiedersehn!

Sonne
Man

*Bin müde fast am
Als ich noch frei war, hielt ich an alle
V mir*

II

Neu ist das Leben mir wie mein Namen,
Ich weiß von nichts, bei meiner Ehr!
Jedoch Giletti, meine Damen,
So scheint es mir, der weiß von mehr.
Ich bin bereit, ich laß mich lehren,
Schon in der Schule war ich brav;
Und wenn ich heimkehr, sollt ihr hören,
Wie gut ich es im Leben traf.
So laßt uns auf die Reise gehn,
Ihr Freunde, lebt wohl, auf Wiedersehn!
So laßt uns auf die Reise gehn,
Ihr Freunde, lebt wohl, auf Wiedersehn!

(Marietta und Giletti reichen allen die Hand und gehen in das Zimmer rechts) ^{ab}
Adieu ... Ihr Freunde! ...

4. Szene

Der Wirt, Beppino, Giacometta, Kellner und Mädchen

DER WIRT

Und jetzt, wir ~~ändern~~, an die Arbeit! Du, Beppino, in die Speisekammer, Giacometta, in den Speisesaal, die ändern in die Küche. In einer Stunde haben wir die Reisenden der Post von Modena, man muß die Table d'hote vorbereiten, also, liebe Kinder, tätig sein! (Die Männer kehren ihm den Rücken) Nun, Spaß beiseite, Beppino!

BEPPINO

Unmöglich, Herr, ganz unmöglich.

DIE KELLNER

Unmöglich!

DER WIRT

Wie, unmöglich?

BEPPINO

Wir können nicht länger hier bleiben, wir leiden zu sehr, wir leiden alle.

DER WIRT

Ihr leidet? Wovon denn?

BEPPINO

Vom Herzen.

DIE KELLNER

Vom Herzen!

DER WIRT

Nun hört, ihr seid wohl verrückt?

BEPPINO

In dem Augenblick, wo Marietta davon geht ...

DIE KELLNER

Marietta davon geht* ...

DIE KELLNER näherkommend (vorübergehend)

Wir sind von derselben Familie
Und haben alle Marietta geliebt.
Trotzdem blieb sie keusch wie 'ne Lilie,
Kein Streit hat die Freundschaft getrübt.

Nicht wollen wir, daß sie erwähle
Giletti als einziges Glück. (Sie lösen ihre Schürzen)

Das trifft uns tief in die Seele tief in die Seele
(Sie legen die Schürzen ab)

Da geben gleich wir die Schürze zurück

Da geben gleich wir die Schürze zurück. (Sie wenden sich ab.)

Vier
man
da

man

X

(Marietta und Gillette reichen einander die Hand und gehen in das Zimmer rechts)
Adieu... Ihr Freunde! ...

4. Szene

Der Wirt, Bepino, Giacometta, Kellner und Mädchen

DER WIRT

Und jetzt, wir andere, an die Arbeit! Du, Bepino, in die Speisekammer, Giacometta, in den Speisesaal, die andere in die Küche. In einer Stunde haben wir die Reisenden der Post von Modena, man wird die Table d'hôte vorbereiten, also, liebe Kinder, thätig sein! (Die Männer kehren ihm den Rücken)
Nun, Spaß beiseite, Bepino!

BEPINO

Unmöglich, Herr, ganz unmöglich.

DIE KELLNER

Unmöglich!

DER WIRT

Wie, unmöglich?

BEPINO

Wir können nicht länger hier bleiben, wir leiden zu sehr, wir leiden alle.

DER WIRT

Ihr leidet? Womöglich?

BEPINO

Vom Herzen.

DIE KELLNER

Vom Herzen!

DER WIRT

Nun hört, Ihr seid wohl verrückt?

BEPINO

In dem Augenblick, wo Marietta davon geht ...

DIE KELLNER

Marietta davon geht ...
DIE KELLNER (Abseits)

Wir sind von derselben Familie
Und haben alle Marietta geliebt.
Trotzdem blieb sie Keusch wie 'ne Lilie,
Kein Streif hat die Freundschaft getrübt.

Nicht wollen wir, das sie erwähle
Gillette als einzigen Glück (Sie lösen ihre Schürzen)
Das hatte was tief in die Seele tief in die Seele
(Sie legen die Schürzen ab)

Da gehen gleich wir die Schürzen zurück
Da gehen gleich wir die Schürzen zurück. (Sie wenden sich ab.)

Handwritten notes and scribbles on the right margin.

DER WIRT

Wie, ihr laßt mich im Stich ... Aber wenigstens ihr, die Damen ...

GIACOMETTA /

In dem Augenblick, wo die Kellner davongehen ...

DIE MÄDCHEN

Die Kellner davongehen? ...

DER WIRT

Auch sie?

DIE MÄDCHEN (vortretend)

Zu wenig uns Mädchen doch bliebe
In dem Dienst, dem wir uns zugewandt.
Unsre einzige Lust war die Liebe,
In den Herzen der Kellner entbrannt.
Was wäre denn das für ein Leben,
Es wär' nur ein trauriges Stück -

(Sie lösen ihre Schürzen)

Soll's hier keine Kellner mehr geben, keine mehr geben

(Sie legen ihre Schürzen ab)

So geben gleich wir die Schürze zurück

So geben gleich wir die Schürze zurück

KELLNER und MÄDCHEN

Da geben gleich wir die Schürze zurück

Da geben gleich wir die Schürze zurück!

Die Kellner und die Mädchen werfen ihre Schürzen über den Arm des Wirtes und gehen ab, die Kellner links, die Mädchen rechts.)

5 Szene

Der Wirt, dann Giletti, Marietta

DER WIRT

Na schön, da steh ich mit meinen achtzehn Schürzen. (Er legt die Schürzen links auf den Tisch.) Kein Kellner, kein Mädchen - die Speisen, die mir auf dem Feuer kochen, und die Post von Modena, die mir ankommen wird! Ja, das ist eine harte Nuß ... Oh, diese Hochzeit, es ist dennoch nötig, daß ich mich dahineinbegebe ... (Er geht zur Tür und ruft) Giletti, Marietta! (Er klopft an) Öffnet! Giletti, Marietta!

GILETTI (tritt ein mit einem Bündel in der Hand)

Wir sind da, Herr.

MARIETTA (mit einem Bündel in der Hand, unter der Tür)

Sind die drei Tage vielleicht schon vorüber?

DER WIRT

Ach, liebe Kinder, wenn ihr wüßtet, was mir zugestoßen ist ...

GILETTI

Ach mein Gott, was denn?

DIE WIRT

Wie ihr last mich in Stich ... Aber wenigstens ihr die Namen ...

GIACOMETTA

In dem Augenblick, wo die Kellner davongehen ...

DIE MÄDCHEN

Die Kellner davongehen ...

DIE WIRT

Auch sie ...

DIE MÄDCHEN (vortretend)

Es wahr' nur ein trauriges Stück -
Was wäre denn das für ein Leben,
In dem Herzen der Kellner entbrannt.
Unsere einzige Last war die Liebe,
In dem Dienst, dem wir uns angewandt.
In wenig was Mädchen doch bliebe

(Sie lassen ihre Schürzen)

Soll's hier keine Kellner mehr geben, keine mehr geben

(Sie legen ihre Schürzen ab)

So geben gleich wir die Schürze zurück
So geben gleich wir die Schürze zurück

KELLNER UND MÄDCHEN

Die Kellner und die Mädchen werden ihre Schürzen über den Arm des Wirtes
und gehen ab, die Kellner links, die Mädchen rechts.
So geben gleich wir die Schürze zurück
So geben gleich wir die Schürze zurück

3 Szenen

Der Wirt, dann Gilette, Mariette

DIE WIRT

(Er klopft an) Gilette, Mariette!
Ich such' ein Paar Schuhe ... (Er geht zur Tür und ruft) Gilette, Mariette!
das ist eine harte Kur ... Oh, diese Hochzeit, es ist demnach nicht, das
auf dem Feuer kochen, und die Post von Mosen, die mir ankommen wird! Ja,
links auf den Tisch.) Kein Kellner, kein Mädchen - die Speisen, die mir
Ne schön, da steh ich mit meinen achtzehn Schürzen. (Er legt die Schürzen

GILETTE tritt ein mit einem Bündel in der Hand)

Wir sind da, Herr.

MARIETTE (mit einem Bündel in der Hand, unter der Tür)

Stand die drei Tage vielleicht schon vorüber?

DIE WIRT

Ach, liebe Kinder, wenn ihr wüßtet, was mir zugestoßen ist ...

GILETTE

Ach mein Gott, was denn?

DER WIRT

Ich bin verraten, verlassen, sie sind alle davongegangen.

MARIETTA

Wer denn?

DER WIRT

Alle! Die Kellner, die Mädchen, Giacometta, Beppino, Jacopo, Fabiano. Man hat mich im Stich gelassen, die Reisenden werden ankommen, und ich habe niemanden, um sie zu bedienen ...

~~MARIETTA~~ MARIETTA

Seien Sie beruhigt, Herr ... in drei Tagen werden wir da sein.

DER WIRT

Wie, in drei Tagen ...

GILETTI

Ja, in drei Tagen. Komm Marietta. (Sie machen Miene abzugehen.)

DER WIRT

Ich nehme euch die drei Tage weg!

GILETTI

Die drei Tage, die Sie uns gegeben haben?

DER WIRT

Ja, ich habe euch die drei Tage gegeben, ich erkenne es an, aber ich nehme sie euch weg.

GILETTI

/a
Jetzt gebe ich Ihnen meine vierzehn Tage, ich!

MARIETTA

So ist es! Komm, Giletti. (Scheinabgang)

DER WIRT (sie zurückhaltend)

Das werden Sie nicht tun!

Giletti

Das werden Sie sehen! Komm, Marietta. (Scheinabgang)

DER WIRT (Dasselbe Spiel)

Aber nur noch einmal, wegen der Fremden!

GILETTI

Sie werden nicht kommen.

MARIETTA

Sie kommen niemals. Komm, Giletti. (Scheinabgang.- Lärm von Peitschen und von Schellen.)

DER WIRT

Ich bin verraten, verlassen, sie sind alle davongegangen.

MARIETTA

Wer denn?

DER WIRT

Alle! Die Kellner, die Mädchen, Giacomo, Baggio, Jacopo, Pasiano. Man hat mich im Stich gelassen, die Reisenden werden ankommen, und ich habe niemanden, um sie zu bedienen ...

MARIETTA

Sehen Sie barmhertzig, Herr ... in drei Tagen werden wir da sein.

DER WIRT

Wie, in drei Tagen ...

GILBERTI

Ja, in drei Tagen. Komm Marietta, die neuen Mäde abzugeben.

DER WIRT

Ich nehme auch die drei Tage weg.

GILBERTI

Die drei Tage, die Sie uns weg haben?

DER WIRT

Ja, ich habe auch die drei Tage weg, ich erlaube es mir, aber ich nehme sie auch weg.

GILBERTI

Jetzt gebe ich Ihnen meine letzten Tage, Jon!

MARIETTA

So ist es! Komm, Gilberti. (Scheinschmerz)

DER WIRT

Das werden Sie nicht tun! (als zurückhaltend)

GILBERTI

Das werden Sie sehen! Komm, Marietta. (Scheinschmerz)

DER WIRT

(Dasselbe Spiel)

Aber nur noch einmal, wegen der Fremden!

GILBERTI

Sie werden nicht kommen.

MARIETTA

Sie kommen niemals. Komm, Gilberti. (Scheinschmerz. - Lärm von Feischen und von Schellen.)

Ein Grund sehr, schnell d -13- werde, ich muß vor Mitternacht dort sein.

DER WIRT (im Hintergrunde, ebenso wie Giletti und Marietta)

Da! (Sie blicken nach rechts) Zwei Reisende! ja nicht sechs Stunden; Ihre Herrlichkeiten werden nichts dagegen haben, vorher zu dinieren.

GILETTI und MARIETTA

Zwei Reisende.

Ich bin sicher, daß DER WIRT lassen keinen Hunger haben.

In einem Postwagen! DER WIRT (beiseite)

GILETTI und MARIETTA t sich rechts an den linken Tisch ge-

In einem Postwagen.

Ich werde ^{he} DER WIRT lassen.

Sie steigen ^{he} ab!

GILETTI und MARIETTA

Sie steigen ^{he} ab.

Und ich ein halbes DER WIRT

Sie steigen herauf!

GILETTI und MARIETTA

Sie steigen herauf!

DER WIRT

Ach meine Kinder, aus Erbarmen! ^{die Frauen!}

GILETTI

Marietta ... eine gute Regung. ^{beifallt dann ihre Herrlichkeiten. (Sie}

nehmen sie Mittel vor sich zu setzen, Giletti will sie in die Linde

MARIETTA

Seien Sie glücklich, wir bleiben. (Der Wirt will Marietta umarmen.)

Nein, nicht Sie! (Sie wirft sich in die Arme Gilettis.) ^{ringt, eine}

DER WIRT

Ach! meine Freunde, meine wahren Freunde!

Was ihr gehört? In Giletti, in der Koffer, die meine Koffer, die Marietta

6. Szene

Dieselben, der Graf und die Gräfin.

DER WIRT

Bitte einzutreten, Euer Exzellenz. Was befehlen, Madame?

Was ich in die Koffer Bordeaux. (Sie setzen sich.)

DER GRAF ^{Kopf. 14}

(seinen Mantel über den Arm und eine kleine Schachtel in der Hand, die

Gräfin hat gleichfalls ihren Mantel und eine kleine Hutschachtel)

Schnell Pferde für unseren Wagen! Wie weit ist's von hier nach Castelarde?

DER WIRT

Gute drei Stunden Wegs, mit einer sehr ermüdenden Steigung.

DER WIRT (im Hintergrunde, ebenso wie Gilette und Mariette)

Da! (Sie blicken nach rechts) Zwei Reisende!

GILLETTE und MARIETTE

Zwei Reisende.

DER WIRT

In einem Postwagen.

GILLETTE und MARIETTE

In einem Postwagen.

DER WIRT

Sie steigen ab.

GILLETTE und MARIETTE

Sie steigen ab.

DER WIRT

Sie steigen herauf!

GILLETTE und MARIETTE

Sie steigen herauf!

DER WIRT

Ach meine Kinder, aus Ridemann's Hof!

GILLETTE

Mariette ... eine gute Person.

MARIETTE

Sagen Sie freundlich, wir bleiben. (Der Wirt will Mariette umarmen.)
Nein, nicht Sie! (Sie wirt sich in die Arme Gilettes.)

DER WIRT

Acht meine Freunde, meine wahren Freunde.

6. Scene

Dieselben, der Graf und die Gräfin.

DER WIRT

Hüte einmischen, Herr Kesseliers. Was befehlen, Madam?

DER GRAF

(seinen Mantel über den Arm und eine kleine Schachtel in der Hand, die Gräfin hat gleichfalls ihren Mantel und eine kleine Schachtel)
Schnell Pferde für unseren Wagen! Wie weit ist's von hier nach Gastein?

DER WIRT

Gute drei Stunden Weg, mit einer sehr erhabenden Steigung.

DER GRAF

Ein Grund mehr, schnell die Pferde, ich muß vor Mitternacht dort ^{ankommen} ankommen.

DER WIRT

Ich erbitte Ihre Verzeihung, Exzellenz, ~~aber~~ ^{weil} sie haben diesen ~~Wagen~~ ^{Wagen} erst
Ihre Exzellenzen haben also Zeit genug, es sind ja nicht sechs Stunden;
Ihre ~~Herrlichkeiten~~ ^{Gnaden} werden nichts dagegen haben, vorher zu dinieren.

Aber ~~das sind~~ ^{sehr} GILETTI (der Wirt im Hintergrund rechts ab)

Ich bin sicher, daß Ihre Exzellenzen keinen Hunger haben.

DER WIRT (beiseite)

Tölpel, geh!

DIE GRÄFIN (hat sich rechts an den linken Tisch ge-
Verheiratet seit diesem Morgen, sein ~~Wagen~~ ^{Wagen} und wir acht Tage, setzt)
Ich werde bloß eine Bouillon nehmen. ^{flüchtig}

DER GRAF (im Hintergrund, ganz in Gedanken, blickt
nach rechts)

Und ich ein halbes Huhn.

MARIETTA ^{flüchtig} (erhebend)

Es ist mehr als eine Bouillon da. ^{flüchtig}

GILETTI

Es ist mehr als ein Huhn da.

DER WIRT

Aber ^{flüchtig} ~~gewiß~~, es ist da ... Aber befreit doch Ihre ~~Herrlichkeiten~~ ^{Gnaden}. (Sie
nehmen die Mäntel und Hüte der Reisenden, Giletti will sie in das Zimmer
rechts tragen)

DER GRAF

Jetzt schnell, während man die Pferde zu meinem Wagen bringt, eine ^{flüchtig}
Bouillon, ein halbes Huhn und Bordeaux.

DER WIRT

Habt ihr gehört? Du, Giletti, in den Keller, die herbe Marke! Du, Marietta,
in die Küche!

GILETTI

^{flüchtig} Wohl, ~~Meister~~, ich in den Keller, um die ~~Suppe~~.

MARIETTA

Und ich in die Küche, um den Bordeaux. (Sie umarmen sich.) +

DER WIRT (es bemerkend)

⁷ ⁹ ~~Nun!~~ ~~Nun!~~ (Giletti versteckt sich hinter dem Bosquett links, Marietta
hinter dem rechts.)

DER GRAF

Ein Grund mehr, schnell die Pferde, ich muß vor Mitternacht fort kommen.

DER WIRT

Ihre Excellenzen haben also Zeit genug, es sind ja nicht sechs Stunden; Ihre Herrlichkeiten werden nichts dagegen haben, vorher zu dîneren.

GILBERTI

Ich bin sicher, daß Ihre Excellenzen keinen Hunger haben.

DER WIRT (beiseite)

Tüpfel, geh!

DIE GRAFIN (hat sich rechts an den linken Tisch ge-

setzt)

Ich werde hier eine Position nehmen.

DER GRAF

Und ich ein halbes Huhn.

MARINETTE

Es ist mehr als eine Position da.

GILBERTI

Es ist mehr als ein Huhn da.

DER WIRT

Aber gewiß, es ist da ... aber nicht dort Ihre Herrlichkeiten. (Sie nehmen die Mittel und Hufe der Betenden, Gilberti will sie in das Zimmer rechts tragen)

DER GRAF

Jetzt schnell, während man die Pferde an seinem Wagen bindet, eine Position, ein halbes Huhn und Bordsaux.

DER WIRT

Habt ihr gehört? Da, Gilberti, in den Keller, die herbe Markey! Da, Marlette, in die Küche!

GILBERTI

Wohl, Meister, ich in den Keller, um die Sauc.

MARINETTE

Und ich in die Küche, um den Bordsaux. (Sie warnen sich.)

DER WIRT (es bemerkend)

Woh! Woh! (Gilberti versteckt sich hinter dem Bordsaux links, Marlette hinter dem rechts.)

DER WIRT

Ich erbitte Ihre Verzeihung, Exzellenz, ~~aber~~ sie haben diesen Morgen erst geheiratet.

Tagen.

DER GRAF

Aber ~~das~~ ^{ist ja} sind (sehr nett. (Der Wirt im Hintergrund rechts ab)

Du sagst

7. Szene

Der Graf, die Gräfin

DIE GRÄFIN (sitzend)

Verheiratet seit diesem Morgen, mein Freund, und wir acht Tage, das ist von guter Vorbedeutung.

Sicher nicht?

DER GRAF (im Hintergrund, ganz in Gedanken, blickt nachts rechts)

Ja, das ist von guter Vorbedeutung.

DIE GRÄFIN (sich erhebend)

Welch sonderbarer Ton, mit dem Sie mir das sagen; es ist übrigens seit diesem Morgen in Ihren Mienen, in Ihren Worten etwas Fremdes, Unruhiges.

DER GRAF (vorwärts kommend)

Aber nein, Sie täuschen sich. (Sich nähernd) Du täuschest dich.

DIE GRÄFIN

3. Aufh.

Sie werden doch glücklich sein, in das Herzogtum Parma zurückzukehren, Chateau de Castelardo wiederzusehen, wo Sie geboren sind und wohin Sie nicht wiedergekommen sind seit fünfzehn Jahren.

DER GRAF (bekümmert)

Ja, Castelardo, das Chateau de Castelardo. Ah, welche Erinnerung für mich! Ich zählte sieben Jahre, als ~~sie~~ ^{sie} uns davon losgerissen haben, mein Vater und ich, geworfen in einen Wagen, und verurteilt zu einem ewigem Exil auf Befehl dieses absurden Erzherzogs Ernst, dieses gekrönten Narren. Oh! Ich rechnete wohl damit, niemals dorthin zurückzukehren.

DIE GRÄFIN

Nun, warum kehren wir ^{ja} zurück?

DER GRAF (^{legen} verwirrt)

Weil ...

DIE GRÄFIN

Weil es da eine Sache gibt, die Sie mir verheimlichen. Oh! Ich habe alles erraten, diesen geheimnisvollen Brief, der Ihnen eingehändigt wurde am Tage nach unserer Hochzeit, und gleich darauf ~~unsere~~ ^{diese} überstürzte Abreise.

DER WIRT

Ich erbitte Ihre Verehrung, Excellenz, aber sie haben diesen Morgen erst gebestraft.

DER GRAF

Aber das sind sehr nette. (Der Wirt im Hintergrund rechts ab)

V. Saene
Der Graf, die Gräfin

DIE GRÄFIN (sitzend)

Verheiratet seit diesem Morgen, mein Freund, und wir seit Tage, das ist von guter Vorbedeutung.

DER GRAF (im Hintergrund, ganz in Gedanken, blickt nach rechts)

Ja, das ist von guter Vorbedeutung.

DIE GRÄFIN (sich erhebend)

Welch sonderbarer Ton, mit dem Sie mir das sagen; es ist Wirtens seit diesem Morgen in Ihren Mienen, in Ihren Worten etwas Fremdes, Unruhiges.

DER GRAF (vorwärts kommend)

Aber nein, Sie täuschen sich. (Sich nähernd) Du täuschst dich.

DIE GRÄFIN

Sie werden doch glücklich sein, in das Herzogtum Parma zurückzukehren, Götzen de Gastelardo wiederzusehen, wo Sie geboren sind und wohin Sie nicht wieder gekommen sind seit fünfzehn Jahren.

DER GRAF (beklammert)

Ja, Gastelardo, das Götzen de Gastelardo. Ah, welche Erinnerung für mich! Ich hätte sieben Jahre, als ich was davon losgerissen haben, mein Vater und ich, geworfen in einen Wagen, und verurteilt zu einem ewigen Exil auf Be- fehl dieses spärlichen Erbschafts Erbes, dieses gekrüchten Mannes. Oh! Ich rechnete wohl damit, niemals dorthin zurückzukehren.

DIE GRÄFIN

Wohin, warum kehren wir zurück?

DER GRAF (verwirrt)

DIE GRÄFIN

Wohin ...

Wohin es da eine Sache gibt, die Sie mir verheimlichen. Oh! Ich habe alles erlesen, dieser geheimnisvoller Brief, der Ihnen eingehändigt wurde am Tage nach unserer Hochzeit, und gleich darauf unsere überstürzte Abreise.

DER GRAF

Nun ja, dieser Brief ^{knüpft} ~~knüpft~~ sich an ^{an} eine Verfügung im Testament meines Vaters, ein letzter Wille ist zu erfüllen, das ist eine Sache von ein paar Tagen.

DIE GRÄFIN (sich setzend)

Du sagst mir nicht alles.

DER GRAF (der sieht, wie ^{seiner} seine Frau betrübt wird)

Bitte, meine teure Freundin, ^{glück} ~~runzle~~ nicht deine schöne Stirn, erleiche nicht ~~so~~, es ist nichts ~~Schweres~~ ~~Unsterk~~ ~~an~~ ~~bedeutung~~.

DIE GRÄFIN

Sicher nicht?

8. Szene

Dieselben, dann Giletti und Marietta

Quartett

DER GRAF (nimmt einen Stuhl und setzt sich neben seine Frau)

~~V. K. ...~~ Denken wir ~~war~~ an uns, nicht an ~~der~~ dritte,
Jetzt wo ~~V. uns~~ ~~nicht~~ ~~stören~~ kann,
Ich lieb' dich so - (ER nimmt ihre Hand)

V. K. ...
W. K. ...
W. K. ...

DIE GRÄFIN

~~Ach~~ Nein, ich bitte,
Vorsicht bitte,
Vorsicht bitte, gleich klopft wer an!

DER GRAF

Ich werde deine Wange kosen,
Immer nur zart!

DIE GRÄFIN

Nur Ruh bewahrt!

DER GRAF

Auf deinem Munde blühen Rosen,
So süß und zart!

DIE GRÄFIN

Nur Ruh bewahrt!

DER GRAF

Ein Küßchen kann dich nicht erbosen.

DIE GRÄFIN

Nur Ruh bewahrt!

DIE GRÄFIN

Nun ja, dieser Brief handelt sich um eine Verfügung im Testament meines Vaters, ein letzter Wille ist zu erfüllen, das ist eine Sache von ein paar Tagen.

DIE GRÄFIN (sieh setzend)

Du sagst mir nicht alles.

DIE GRÄFIN (der steht wie seine Frau betitelt wird)

Bitte, meine teure Freundin, zwinge nicht deine schöne Stirn, erleihe nicht es, es ist nichts Sekundäres.

DIE GRÄFIN

Sicher nicht?

St. Sauer

Dieselben, dann gilt es und Karsten

Geht

DIE GRÄFIN (steht einen Stuhl und setzt sich neben seine Frau)

Denken wir uns, nicht an die Liebe, Letzt wollen wir nicht stören kann, Ich lieb' dich so - (er nimmt ihre Hand)

DIE GRÄFIN

Mein, ich bitte

Vorsicht bitte, Vorsicht bitte, Vorsicht bitte

DIE GRÄFIN

Ich werde deine Wangen küssen, Immer nur artig!

DIE GRÄFIN

Nur Ruh bewahrt!

DIE GRÄFIN

Auf deinem Munde blühen Rosen, So süß und artig!

DIE GRÄFIN

Nur Ruh bewahrt!

DIE GRÄFIN

Ein Kusschen kann dich nicht erlösen.

DIE GRÄFIN

Nur Ruh bewahrt!

DER GRAF

Immer nur zart! (~~Er umarmt sie zuerst zaghaft, dann immer stärker~~)
Dann noch ein zweites!

DIE GRÄFIN

Sie herzten sich. Nein, nein!

DER GRAF

Und dann noch zwanzig!

DIE GRÄFIN

Laß doch sein!
Er küßte sie. Laß doch sein!

BEIDE

Immer Ruh bewahrt,
Nein, nur immer zart
Ruh bewahrt, nur immer zart.
Immer Ruh bewahrt,
Nein, nur immer zart
Ruh bewahrt, nur immer zart.

haben

GILETTI

Ah! (eintretend mit ~~einer~~ dem Bordeaux)

MARIETTA

Ah! (eintretend mit ^{der Brüh} einer garnierten Platte)

DER GRAF und DIE GRÄFIN (sich erhebend)

Nun gut, was bringen Sie? Nun gut was bringen Sie?

GILETTI

Den Bordeaux.

MARIETTA

Und die Brüh.

GILETTI

Den Bordeaux.

MARIETTA

Und die Brüh.

DER GRAF

Jetzt spart euch die weitere Müh.

(Giletti und Marietta stellen alles auf den Tisch)

DIE GRÄFIN

Nun, wir sind bedient.

Pause

DER GRAF

Zu früh!

(Der Graf führt seine Frau zum Tische rechts)

GILETTI

(zu Marietta)

's geht ihnen gut.

DER GRAF

Dann noch ein zweites!
Immer nur Zeit! (Er wendet sie zuerst abwärts, dann immer stärker)

DIE GRÄFIN

Nein, nein!

DER GRAF

Und dann noch zwanzig!

DIE GRÄFIN

Ja doch sein!
Ja doch sein!

HEINRICH

Immer Ruh bewahrt,
Nein, nur immer Zeit,
Ruh bewahrt, nur immer Zeit,
Immer Ruh bewahrt,
Nein, nur immer Zeit,
Ruh bewahrt, nur immer Zeit.

GIULIETTA

Ah!

MARINETTA

Ah!

DER GRAF und DIE GRÄFIN (sich erhebend)

Hun gut, was bringen sie? Nun gut was bringen sie?

GIULIETTA

Den Bordeaux.

MARINETTA

Und die Brüh.

GIULIETTA

Den Bordeaux.

MARINETTA

Und die Brüh.

DER GRAF

Jetzt spart euch die weitere Müh.

(Giulietta und Marinetta steifen alles auf dem Tisch)

DIE GRÄFIN

Nun, wir sind bedient.

DER GRAF

Er führt!

(Der Graf führt seine Frau zum fische rechts)

GIULIETTA (zu Marinetta)

's geht ihnen gut.

MARIETTA

Da ist mir nicht bange.

GILETTI

Sie herzten sich.

MARIETTA

Auf zarte Art.

GILETTI

~~Er küßte sie.~~
Er küßte sie.

MARIETTA

Grad auf die Wange.

GILETTI

Ach wie gähn!

MARIETTA

Wie fein und zart.

GILETTI

Ah! Marietta!

MARIETTA

Ah! Giletti!

BEIDE

Aber so fein sahn wir das nie.

GILETTI

Ich muß dir gestehn
Daß wir könnten, daß wir könnten ^{ich weiß dir recht} desgleichen beginnen. *hst*

MARIETTA

Nicht doch, sie würden uns sehn,
Nein, nein, ^{am} du bist nicht bei Sinnen.

(Giletti setzt sich an den Tisch links, Marietta neben ihn.)

GILETTI

Ich werde deine Wange kosen,
Immer nur zart!

MARIETTA

Nur Ruh bewahrt!

GILETTI

Auf deinem Munde blühen Rosen,
so süß und zart!

MARLETTA

Es ist mir nicht lange.

GILBERT

Sie hatten sich.

MARLETTA

Auf seine Art.

GILBERT

Er kaufte sie.

MARLETTA

Grad auf die Waage.

GILBERT

Ach wie leicht.

MARLETTA

Wie fein und zart.

GILBERT

Ach! Marletta!

MARLETTA

Ah! Gilbert!

MARLETTA

Aber so fein kann wir das nie.

GILBERT

Ich mag dir gestern
Das wir könnten, das wir könnten, das wir könnten beginnen.

MARLETTA

Nicht doch, sie würden uns sein.
Nein, nein, du bist nicht bei Sinnen.

(Gilbert setzt sich an den Tisch links, Marletta neben ihm.)

GILBERT

Ich werde deine Wange kosen,
Immer nur zart!

MARLETTA

Nur Ruh bewahrt!

GILBERT

Auf deinen Wunden dürfen kosen,
so süß und zart!

MARIETTA

Nur Ruh bewahrt!

GILETTI

Ein Küßchen kann dich nicht erboßen.

MARIETTA

Nur Ruh bewahrt!

GILETTI

Immer nur zart!

(Er ^{kußt} umarmt sie zuerst zaghaft, dann immer stärker)

Dann noch ein zweites!

MARIETTA

Nein, nein!

GILETTI

Und dann noch zwanzig!

MARIETTA

Laß doch sein!

Laß doch sein!

BEIDE Alle zart /

Immer Ruh bewahrt

Nein, nur immer zart

Ruh bewahrt, nur immer zart

Immer Ruh bewahrt

Nein, nur immer zart

Ruh bewahrt, nur immer zart

Nur ~~immer zart~~ nur immer zart

Nur ~~immer zart~~ nur immer zart *und immer zart mit immer zart!*

(Sie ^{nicht} umarmen sich. Der Graf und die Gräfin ^{nicht} sich umarmend, erblicken Giletti und Marietta, die sich ^{nicht} umarmen)

~~DER GRAF~~ und ~~DIE GRÄFIN~~ (sich ~~erhebend~~)

Ah!

~~GILETTI~~ und ~~MARIETTA~~

Ah!

~~ALLE~~

Ah! *Hlas*

~~DER GRAF~~ /

✓ Ja, da muß ich doch sagen, ✓ daß ich nur staune ✓
Was vor unseren Augen ihr tut
Was vor unseren Augen ihr tut !

MARINETTA

Nur Ruh bewahrt!

GILBERT

Ein Kusschen kann dich nicht erlösen.

MARINETTA

Nur Ruh bewahrt!

GILBERT

Immer nur art!

(Er wagt die erste Kusschen, dann immer stärker)

Dann noch ein zweites!

MARINETTA

Nein, nein!

GILBERT

Und dann noch ein drittes!

MARINETTA

Ich doch sein!
Ich doch sein!

Immer Ruh bewahrt!

Nein, nur immer art!

Ruh bewahrt, nur immer art!

Immer Ruh bewahrt!

Hilf mir immer art!

Ruh bewahrt, nur immer art!

Nur immer art! nur immer art!

Nur immer art! nur immer art! nur immer art!

(Sie wachen sich. Der Graf und die Gilbertin sich umarmend, erlösen Gilbert und Marietta, die sich umarmen)

DER GRAF und DIE GILBERTIN (sich erlösend)

Ah!

GILBERT und MARINETTA

Ah!

Ah!

Ah!

DER GRAF

Ja, da mir ich doch sagen, Was ich nur stanne
Was vor unseren Augen ihr tut
Was vor unseren Augen ihr tut

WIRTSCHAFT

Ich mache die Sache schon gut
Ich mache die Sache schon gut

WIRTSCHAFT

Ich mache die Sache schon gut
Ich mache die Sache schon gut

WIRTSCHAFT

I.

Ach wollen Sie mir doch zustimmen.
Das ich es gleich erklären kann.
Wirtschaft ist ein ganz besonderes
Wort, das man nicht so leicht
versteht. Ich habe es hier
schon oft erklärt.

Und mir will's halt auch nicht gelingen.
Da weiß er sich nicht so zu helfen.
Sie warten die Wirtschaften sind beide wie toll -
Da frag ich, ob wirklich zuzustimmen
nur so ganz einfach stehen soll!

Ich frag ich, ob zuzustimmen
wirklich so einfach soll,
Frage ich, ob man nur so zustimmen soll,
nur so zustimmen soll!

II.

Ach nur ein solches Wortchen will ich
und es hat die gleiche Bedeutung.
Und so wird man sich nicht helfen
und wir haben uns und wir haben uns
Sie fragen durch was sich nicht erklären
So wollten auch wir uns helfen.

Sie warten die Wirtschaften sind beide wie toll -
Da frag ich, ob wirklich zuzustimmen
nur so ganz einfach stehen soll!

Ich frag ich, ob zuzustimmen
wirklich so einfach soll,
Frage ich, ob man nur so zustimmen soll,
nur so zustimmen soll!

~~DIE GRÄFIN~~ ~~DIE GRAFIN~~

Pardon! Herr, küßt immerzu. ✓

~~DER GRAF~~

Hab' nichts dagegen. ✓

Gewiß. (zum Grafen) ~~DER GRAF~~ und ~~DIE GRÄFIN~~

Wir möchten sogar Wert darauf legen.
Nur Exzellenz, die Pferde sind bereit.

~~GILETTI~~ und ~~MARIETTA~~

Sehn Nun meinetwegen. nun meinetwegen. nun meinetwegen. nun meinetwegen. ✓✓

Ensemble

Küßt immerzu küßt immerzu
Denn küssen macht die Seele heil,
Und an der Liebe hat jedermann teil
Küßt immerzu küßt immerzu
Küßt immerzu küßt immerzu
Das Leben währt keine lange Weil'
Drum teile jeder das Glück in Eil'
Küßt immerzu küßt immerzu
Das Leben währt keine lange Weil'
Jeder teile das Glück in Eil' aah ... *ft*

Küßt immerzu küßt immerzu
Denn küssen macht die Seele heil
Und an der Liebe hat jedermann teil
Küßt immerzu küßt immerzu
Küßt immerzu küßt immerzu
Das Leben währt keine lange Weil'
Drum teile jeder das Glück in Eil'
(immer) Küßt immerzu
: Küßt immerzu küßt immerzu immerzu immerzu :/
~~Küßt immerzu immerzu~~
Das Leben währt keine lange Weil'
Küßt immerzu küßt immerzu!
in (Sie ^{hüben} umarmen sich.)

9. Szene

Dieselben, der Wirt tritt ein, dann Ricardo.

DER WIRT (der alle vier sich umarmen sieht) +

Ja was ist denn das? Na schön, bitte sich nicht zu genieren ... (zum Grafen)
Verzeihen Exzellenz, das gilt nicht Ihnen, was ich da sage.

GILETTI und MARIETTA

Dann wohl uns?

DER WIRT (zum Grafen)

Sie und Madame, Sie können das so lange fortsetzen als Sie nur wollen,
was aber diese beiden Frechlinge betrifft *ft* -

~~DER WIRT~~ ~~UND SEINER FRAU~~

DER WIRT UND SEINER FRAU

Hat, nichts gegeben.

DER WIRT UND SEINER FRAU

Wir möchten sofort Wert darauf legen.

ERSTES UND ZWEITES

Nun miteinander, nun miteinander, nun miteinander, nun miteinander.

Erstes



Das Leben währt keine Jahre Zeit!
Dum teile jeder das Glück in Zeit!
Kurt immer Kurt immer
Kurt immer Kurt immer
Und an der Liebe hat jedermann Teil!
Denn Essen macht die Seele heil!
Kurt immer Kurt immer

Das Leben währt keine Jahre Zeit!
Dum teile jeder das Glück in Zeit!
Kurt immer Kurt immer
Kurt immer Kurt immer
Und an der Liebe hat jedermann Teil!
Denn Essen macht die Seele heil!
Kurt immer Kurt immer

Das Leben währt keine Jahre Zeit!
Dum teile jeder das Glück in Zeit!
Kurt immer Kurt immer
Kurt immer Kurt immer
Und an der Liebe hat jedermann Teil!
Denn Essen macht die Seele heil!
Kurt immer Kurt immer

3. Szene (Sie kommen ab.)

Dieselben, der Wirt tritt ein, dem Ricardo.

DER WIRT (der alle vier sich umarmen sieht)

Ja was ist denn das? Na schön, bitte sich nicht zu gehen ... (zum Ricardo)
Verzeihen Excellenz, das gilt nicht Ihnen, was ich da sage.

ERSTES UND ZWEITES

Dann wohl was?

DER WIRT (zum Ricardo)

Sie und Madame, Sie können das so lange fortsetzen als Sie nur wollen,

was aber diese beiden Frechlinge betrifft ...

MARILTA

Pardon! Wir haben die Erlaubnis des Herrn und der Dame. Nicht wahr, mein Herr, Sie haben es uns erlaubt?

DER GRAF

Das ist der Verwalter von ...
Gewiß. (Zum Wirt) Was wollen Sie?

DER WIRT

Der alte ...
Euer Exzellenz, die Pferde sind bereit.

GILETTI

Sehn Sie, er hat es uns erlaubt!

DER WIRT

Werdet ihr gleich - *Manich*
Aben get hat d. d. d. d. d.!

Still, entfernen Sie STIMMEN hinter der Kulisse

Hierher, mein Herr! *(zu Gilletti und Marilitta)*



MARINATA

Pardon! Wir haben die Erlaubnis des Herrn und der Dame. Nicht wahr, mein Herr, Sie haben es uns erlaubt?

IHR GAST

Gewiß. (Zum Wirt) Was wollen Sie?

IHR WIRT

Euer Exzellenz, die Pferde sind bereit.

GIUSTINI

Sehn Sie, er hat es uns erlaubt!

DER WIRT

Wendet ihr Gleich -

STIMMEN NACH DEM WIRTSCHAFTLICHEN

Hierher, mein Herr!



ausführen

DER GRAF (zum Wirt, der rückwärts gegangen ist, um zu sehen, was sich begibt)

Was ist das für ein Lärm?

DER WIRT

Also das ist der Gehilfen. Sie werden nicht nach Castelardo gehen, ich Das ist der Verwalter von Chateau de Castelardo.

DER GRAF (zu seiner Frau)

Bei Gott, jetzt habe ich dort nichts mehr zu sagen. Der alte Ricardo, er kommt uns entgegen.

RICARDO (tritt sehr unruhig ein)

Zaudern Sie nicht, ^{zum Wirt} Sie, ^{zu sehen Sie, der Wirt ist unruhig}
Wo ist er? (bewegt) ~~Meister~~, Sie sind es (leise, indem er den Grafen bemerkt) Gnädiger Herr, keinen Schritt weiter, Sie sind verloren!

Schnell! Schnell!

DER GRAF (vorwärts kommend)

Was sagst du?

Zu spät, die Dragoner sind überall!
RICARDO

Still, entfernen Sie alle Leute.

Die Dragoner ... DER GRAF (zu Giletti und Marietta)

Geht unsere Mäntel holen. (~~Giletti und Marietta treten rechts ein. Der Wirt geht links ab.~~)

*Giletti & Marietta
wiederholen
wenn möglich
- (leiser) (spricht ab. In Wirt reinkommen für ihn)*

10. Szene

Der Graf, die Gräfin, Ricardo.

RICARDO

günstig
Mein guter Herr, ich habe Sie nicht wiedergesehen seit fünfzehn Jahren.

Sinks, er liest ein Journal. Im Hintergrund Fortunato, der nach vorn kommt, geht DER GRAF sein kleines Hornorchester, die Trompete an der Spitze, vorwärts in zwei Reihen hinter Fortunato,

Rede! Rede schnell!

RICARDO

Gnädiger Herr, die Nachricht von Ihrer Ankunft ist bei Hofe bekannt, der Erzherzog hat davon Kunde bekommen durch seinen Spione, die Polizei ist in Castelardo *in M. L. W.*

DER GRAF

Die Polizei! *M. L. W.!*

DIE GRÄFIN

Soldaten!

RICARDO

Und was für Soldaten, die Dragoner des Erzherzogs.

DER GRAF (sich vergessend)

Dann muß die Verschwörung entdeckt sein!

DIE GRÄFIN (aufgeregt)

Sie machen eine Verschwörung?

Das ist das für ein ...

Das ist der ...

Das ist ...

Das ist ...

Das ist ...

Das ist ...



Das ist ...

Das ist ...

Das ist ...

Das ist ...

Das ist ...

Das ist ...

Das ist ...

Das ist ...

Das ist ...

Das ist ...

Das ist ...

Das ist ...

Das ist ...

Das ist ...

Das ist ...

Das ist ...

Das ist ...

Das ist ...

Das ist ...

Das ist ...

Das ist ...

RICARDO
Der ganze Papa!

DIE GRÄFIN

Also das ist das Geheimnis. Sie werden nicht nach Castelardo gehen, ich will es nicht!

DER GRAF

Bei Gott, jetzt habe ich dort nichts mehr zu ~~fürchten~~.

RICARDO (im Hintergrund, nach allen Seiten blickend)

Zaudern Sie nicht, fliehen Sie, fliehen Sie, der Wagen ist angespannt.
(Musik.)

DIE GRÄFIN

Schnell! Schnell!
RICARDO (vorwärts kommend)

Zu spät, die Dragoner - Dragoner überall!

DER GRAF

Die Dragoner ... verloren! ...

11. Szene

Dieselben, dann Fortunato (den Ton eines alten Militärs nachahmend)

RICARDO

Nein, setzen Sie sich an diesen Tisch und tun Sie so, als ob Sie dinierten.

(Der Graf und die Gräfin setzen sich an den Tisch rechts, Ricardo an den Links, er liest ein Journal. Es erscheint im Hintergrund Fortunato, der nach vorn kommt, gefolgt von zehn kleinen Dragonerhornisten, die Trompete an der Hüfte, vorwärts tretend in zwei Reihen hinter Fortunato, welcher kommandiert.)

FORTUNATO

Halt! Still gestanden!

~~Wer~~ ^{lauff} ich bin, kann man ~~un~~schwer erraten,
~~Ich bin~~ Der Führer/der kleinen Soldaten,
Was ich beginn'
Mit heiterm Sinn,
Bringt mir Gewinn,
Denn ich bin Cherubin.

bin if
+ +

Couplet

I

Kürzlich da wir in Kavalkade
Trabend in eine Stadt gelangt,
Alle Herzen schlugen Chamade,
Die uns schon ventgegebangt. ^{v lang'}
Fortgerissen auf allen Wegen,

RICHARDO

Der ganze Papst!

MIE GRÄFIN

Also das ist das Geheimnis. Sie werden nicht nach Castelarido gehen, ich will es nicht!

MIE GRÄFIN

Bei Gott, jetzt habe ich dort nichts mehr zu tun!

RICHARDO (im Hintergrund, nach allen Seiten blickend)

Wandern Sie nicht, fliehen Sie, fliehen Sie, der Wagen ist angepannt. (Musik.)

MIE GRÄFIN

Gottlieb! Schnell!

RICHARDO (vorwärts kommend)

Zu acht, die Dragoner - Disziplinieren!

MIE GRÄFIN

Die Dragoner ... verlorst!

M. Saene

(Gleichzeitig, dann Fortsetzung (den Ton eines alten Militärs nachschmend))

RICHARDO

Nein, setzen Sie sich an diesen Tisch und tun Sie so, als ob Sie dinsten.

(Der Graf und die Gräfin setzen sich an den Tisch rechts, Ricardo an den Tisch links, er liest ein Journal. Es erscheint im Hintergrund Fortunato, der nach vorn kommt, gefolgt von zehn kleinen Dragonerhelfern, die Trompete an der Hüfte, vorwärts tretend in zwei Reihen hinter Fortunato, welcher kommandiert.)

FORTUNATO

Halte! Still gestanden!

Was ich bin, kann man besser verstehen,
Ich bin der Führer der kleinen Soldaten.
Was ich beginne,
Mit heiterem Sinn,
Bringt mir Gewinn,
Denn ich bin Charlatan.

Gouffes

Kurzlich da wir in Kavalade
Trotzend in eine Stadt gelangt,
Alle Herzen schlugen Gramade,
Die was schon längst geschehen.
Fortgelassen auf allen Wegen.

Drängten die jungen Damen nach vorn
Und alle kamen uns entgegen,
Heller zu hören unser Horn.

Jeder
links

Tarata tata ---

Hört die Fanfare in der Weite,
Die uns Soldaten gibt das Geleite,
Ich bin der kleine Führer im Streite
Mit heiterm Sinn,
Ich bin Cherubin.

Den
erkenne die
Castalorde.

II

Von unserm Schall erdröhnte die Erde
Und das Getöse war enorm;
Wir aber saßen hoch zu Pferde
In unsrer herrlichen Uniform.
Dann als wir mußten die Stadt verlassen,
Drängten die Schönen wieder nach vorn
Blaß vor Gram, durch Gassen und Straßen,
Um noch zu hören unser Horn.

Das
Vorau

Tarata tata ---

Hört die Fanfare in der Weite,
Die dem Soldaten gibt das Geleite,
Schon ist ~~der~~ der Führer im Streite
Mit heiterem Sinn,
Ich bin Cherubin.

nicht verwirren,
und die Gräfin, wo



[Faint, illegible text visible through the paper, likely from the reverse side or an adjacent page.]

Drängten die Jungen immer nach vorn
 Und alle kamen uns entgegen,
 Heiler zu hören unser Horn.
 Tarata tata --
 Hört die Fanfare in der Weite,
 Die uns Soldaten gibt das Geleit,
 Ich bin der kleine Führer im Streite
 Mit bestem Sinn,
 Ich bin Chervin.

II

Von unserem Schall erdröhnte die Erde
 Und das Gefüge war enorm;
 Wir aber saßen hoch an Erde
 In unserer herrlichen Uniform.
 Dann als wir mußten die Stadt verlassen,
 Drängten die Soldaten wieder nach vorn
 Als vor uns, durch Gassen und Straßen,
 Um noch zu hören unser Horn.
 Tarata tata --
 Hört die Fanfare in der Weite,
 Die dem Soldaten gibt das Geleit,
 Schon ist mein Führer im Streite
 Mit bestem Sinn,
 Ich bin Chervin.

2. Zu welchem Zeitpunkt?

FORTUNATO

(zu seinen Soldaten)

Jeder auf seinen Posten, vergeßt nicht die Instruktion, und jetzt nach der linken Seite, links, vorwärts marsch! *ab, rechts hin!*

(Die Soldaten vollführen diese Bewegung und gehen rechts ab.)

FORTUNATO (zu sich)

Das sind sie? (Er geht zu Ricardo und schlägt ihm auf die Schulter) Ich erkenne Sie wieder, mein Trefflicher. Sie sind in Diensten des Grafen von Castelardo.

RICARDO (stammelnd)

Das ist ...

FORTUNATO

Versuchen Sie nicht zu läugnen. Ich erkenne Sie wieder ... Sprechen Sie.

RICARDO (verwirrt)

Mein Gott! Mein Gott!

FORTUNATO

Nun also, sprechen Sie, mein Freund, lassen Sie sich nicht verwirren, sapperlot! Lasse ich mich verwirren? Nun also, der Graf und die Gräfin, wo sind sie?

RICARDO

Sie sind noch nicht angekommen, ich erwarte sie.

FORTUNATO

Lügen Sie nicht, guter Mann. Pfui, wie häßlich ist es, wenn ein guter Mann lügt; sie sind hier, ihr Wagen ist unten; der Wirt hat eingestanden, daß ein junger Herr und eine junge Dame ausgestiegen sind.

RICARDO

Ah! Der Wirt hat es Ihnen gesagt? ...

FORTUNATO

Ja, zuerst, alsdann hat er versucht, uns eine falsche Spur zu geben. Ich habe einstweilen veranlaßt, daß man ihn nicht aus den Augen läßt in seinem Pferdestall, damit er Sie nicht benachrichtigt.

RICARDO

Also sind Sie beauftragt, den Grafen von Castelardo zu verhaften und ihn ins Gefängnis zu führen?

FORTUNATO

Pfui doch! Verhaften den Grafen, ihn ins Gefängnis führen, bei meiner Ehre, guter Mann, Sie haben Ideen! ... Durchaus nicht, wir werden ihn auf sein Schloß führen, wir werden ihn geleiten, das ist der Auftrag des Erzherzogs. Nun, wo sind sie? Sind es vielleicht zufällig diese beiden Reisenden? (Er zeigt auf den Grafen und die Gräfin)

Einleitung

Die vorliegende Arbeit ist eine Zusammenfassung der Ergebnisse der Untersuchungen über die Wirkung von ...

1. Zielsetzung

Das Ziel dieser Arbeit ist es, die Wirkung von ... zu untersuchen und die Ergebnisse zu veranschaulichen.

2. Methodik

Zur Erreichung der Ziele wurden folgende Methoden angewandt: ...

3. Ergebnisse

Die Ergebnisse der Untersuchungen zeigen, dass ...

4. Diskussion

Die Ergebnisse lassen sich im Zusammenhang mit ...

5. Zusammenfassung

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass ...

6. Literaturverzeichnis

Die folgenden Quellen wurden für die vorliegende Arbeit herangezogen: ...

7. Anhang

Im Anhang sind die Originaldaten der Untersuchungen abgedruckt.

8. Schlussfolgerungen

Die vorliegenden Ergebnisse legen nahe, dass ...

9. Danksagung

Ich möchte mich herzlich bei ... bedanken für die Unterstützung.

10. Bibliographie

Die bibliographischen Angaben sind im Anhang zu finden.

RICARDO

Wo denken Sie hin? Betrachten Sie doch diese Köpfe ... das sind Fremde.
(Laut) Das sind Engländer ... Engländer!

Oh yes my dear!

DER GRAF (der verstanden hat)

FORTUNATO

Ach ja, das sind Engländer. (Er tritt an den Tisch und betrachtet mit seinem Lorgnon die Gräfin.) Sie ist sehr nett, die Engländerin. (Den Grafen betrachtend) Er weniger, der Engländer ... Das sollen Engländer sein? Nie im Leben!

Chanson

I

DER GRAF (ahmt den englischen Akzent nach, immer im Essen)

Aoh, das Rosbeef, very fine
Water, gin, bock=bier.

DIE GRÄFIN

Very well, I thank you aoh my dear
Danke, danke, aoh my dear.

DER GRAF

Sie vorziehen some wine,
I my gut bock=bier.

DIE GRÄFIN

Very well, mein Herr, o I thank you,
Danke, danke aoh my dear.
Das Beefteck ist gut.

DER GRAF

Aoh Yes!

DIE GRÄFIN

English spoken here.

DER GRAF

Oh yes!
Come come trinken wine (Er erhebt sich)
So beautiful und fein.

BEIDE

Hip hip hip hurreh,

FORTUNATO und RICARDO

Sie sind charmant

BEIDE

Hip hip hip hurreh

FORTUNATO und RICARDO

Gar nicht sekant

RICHARD

Wo denken Sie hind? Betrachten Sie doch diese Köpfe ... das sind Fremde.
(Laut) Das sind Engländer ... Engländer!

DER GRAP (der verstanden hat)

Oh yes my dear!

FORNUNTO

Ach ja, das sind Engländer. (Er tritt an den Tisch und betrachtet mit
seinem Lorgnon die Götter.) Sie ist sehr nett, die Engländerin. (Der Gra-
fem betrachtend) Er weniger, der Engländer ... Das sollen Engländer sein?
Wie im Leben!

Chanson

I

DER GRAP (nimmt den englischen Akzent nach, fährt in
Bogen)

Ach, das Kuchent, very fine
Water, ein, hoch-dier.

DIE GRAPIN

Very well, I thank you very
Danke, danke, ach my dear!

DER GRAP

Sie vorstellen some wine,
I my gut hoch-dier.

DIE GRAPIN

Very well, mein Herr, o I thank you
Danke, danke ach my dear!
Das Besteck ist gut.

DER GRAP

Ach Yes!

DIE GRAPIN

English spoken here.

DER GRAP

Oh yes! ...
Come some trinken wine (Er erhebt sich)
So beautiful and fine.

BRIN

Hip hip hip hurrah!

FORNUNTO and RICHARD

Sie sind elegant

BRIN

Hip hip hip hurrah!

FORNUNTO and RICHARD

Ger nicht bekannt

ENSEMBLE

Drinke drink, good wine *Drinke drink, good wine*
Hip hip hip hurreh hurreh hurreh
Yes! English spoken here.

II

DER GRAF (vorwärts kommend)

Aoh yes, ich gern Italien sehn
London I prefer.

DIE GRÄFIN (ebenfalls)

Yes ich ebenso wie Sie prefer
Birmingham and Manchester.

DER GRAF

Ah! Venedig, das ist schön
Very beautiful.

DIE GRÄFIN

I prefer Dublin and Liverpool.
Very nice, Liverpool
Noch trinken dieses Wein.

DER GRAF

Ah yes!

DIE GRÄFIN

Aoh! How do you do.

DER GRAF

Oh yes!
Come come trinken wine
So beautiful und fein.

BEIDE

Hip hip hip hurreh

FORTUNATO und RICARDO

Sie sind charmant

BEIDE

Hip hip hip hurreh

FORTUNATO und RICARDO

Gar nicht sekant

ENSEMBLE

Drinke, drink good wine *Drinke drink good wine*
Hip hip hip hurreh hurreh hurreh
Yes! English spoken here.

RICARDO

English spoken here, ist das nicht genug Englisch?

FORTUNATO

Ja^{weil} wohl, es könnte nichts Englischeres geben als das, aber deine Herren, wo

LEONARDO

Drink, drink, good wine, drink, good wine
Hip hip hurrah hurrah hurrah
Yes! English spoken here.

II

MIL GIANI (vorwärts kommand)

Ach ja, ich gern Italien sehr
London I prefer.

MIL GIANI (ebendasselbe)

Yes ich ebenso wie Sie prefer
Birmingham and Manchester.

MIL GIANI

Ah! Venezia, das ist schön
Very beautiful.

MIL GIANI

I prefer Dublin and Liverpool
Very nice, Liverpool
Noch trinken dieses Wein.

MIL GIANI

Oh yes!

MIL GIANI

Ah! How do you do.

MIL GIANI

Oh yes!
Come come trinken wine
So beautiful and fein.

MIL GIANI

Hip hip hurrah

FORTUNATO und RICARDO

Sie sind charmant

MIL GIANI

Hip hip hurrah

FORTUNATO und RICARDO

Gar nicht bekannt

MIL GIANI

Drink, drink good wine, drink, drink good wine
Hip hip hurrah hurrah hurrah
Yes! English spoken here.

RICARDO

English spoken here, ist das nicht genug Englisch?

FORTUNATO

Ja wohl, es könnte nichts Englisches geben als das, aber keine Herren, wo

sind sie? Sie sind hier, rede, oder ich lasse die Herberge durchsuchen.
(Der Graf und die Gräfin haben ihren ^{Becher} wieder auf den Tisch gestellt.)
(Er geht nach hinten.)

RICARDO (beiseite)

Welche Idee. (Laut) Nun gut, weil es nun einmal nötig ist, Ihnen alles zu sagen - sie sind da, in diesem Zimmer.

FORTUNATO (nach vorn kommend)

Ei sieh mal!

RICARDO

Aber ich bitte Sie, lassen Sie mich sie verständigen. Sie wissen ... zwei Neuvermählte...

FORTUNATO

Neuvermählte, ei sieh da! (Er geht gegen das Zimmer rechts, dann bleibt er stehen.) Neuvermählte; in der Tat, da muß man Rücksicht nehmen. (Sich dem Grafen und der Gräfin nähernd, die am linken Tische sind) Ich bin artig und galant, die Dinge der Liebe sind mir vertraut. Ich habe eine Romanze darauf gemacht. (Er trällert)

Der Flügel der Liebe hat mich gestreift,
Und davon bin ganz ich verwundet. (zu Ricardo)

Lassen Sie sie kommen, guter Diener, benachrichtigen Sie sie von der Ehre, die der Erzherzog ihnen erweist, ich lasse Ihnen fünf Minuten Zeit. Ich mache noch ein Lied darauf. (Er trällert)

Was sind fünf Minuten der Gnade
Gegenüber der Ewigkeit.

Erzählen Sie ihnen die Sache mit Zartheit, eine Eskorte, Sie verstehen, wir werden sie aufmerksam geleiten. Das ist alles. Ich lasse Ihnen fünf Minuten, ich gehe meine Leute benachrichtigen. Warum sagt ein guter Mann, daß sie nicht da sind? (Er geht rückwärts) So etwas dem Kapitän Fortunato aufzubinden! (Im Hintergrund) Sie hätten verdient, daß ich Sie mit meinem Säbel durchbohre, Schockschwerenot! (Er geht im Hintergrund rechts ab.)

12. Szene

Dieselben, Giletti, Marietta, dann Fortunato, die Dragoner

RICARDO (zur Tür rechts gehend)

Öffnet, ihr ^{da} ~~andern~~, bringt die Mäntel.

GILETTI und MARIETTA (mit den Mänteln und dem Hut des Grafen herauskommend)

Hier sind die Mäntel.

DER GRAF (zu Giletti, indem er ihm seinen Mantel und den Hut gibt)

Wollen Sie zehntausend Taler verdienen?

GILETTI (der es geschehen läßt)

Zehn Tausend Taler!

RICARDO (die Pistole in der Faust)

Oder den Tod!

GILETTI

Da kann man nicht schwanken.

sind also? Sie sind hier, rede, oder ich lasse die Herberge durchsuchen.
(Er geht nach hinten.)
(Der Graf und die Gräfin haben ihre Bücher wieder auf den Tisch gestellt.)

RICHARDO (betastet)

Welche Idee! (Laut) Nun gut, weil es nun einmal nötig ist, Ihnen alles zu sagen - sie sind da, in diesem Zimmer.

FORTUNATO (nach vorn kommend)

Ei sich mal!

RICHARDO

Aber ich bitte Sie, lassen Sie mich sie verständigen. Sie wissen ... zwei Nevermählte...

FORTUNATO

Nevermählte, ei sich da! (Er geht gegen das Zimmer rechts, dann bleibt er stehen.) Nevermählte; in der Tat, da muß man Rücksicht nehmen. (Sich dem Grafen und der Gräfin nähernd, die am linken Tische sind) Ich bin artig und gelangt, die Dinge der Liebe sind mir vertraut. Ich habe eine No-

manne darauf gemacht. (Er trillert)
Der Mangel der Liebe hat mich gestreift,
Und davon bin ganz ich verwundet. (zu Ricardo)
Lassen Sie sie kommen, guter Herr, beschleunigen Sie sie von der Ehre,
die der Exorzog ihnen erweist, ich lasse Ihnen fünf Minuten Zeit. Ich

machte noch ein Lied darauf. (Er trillert)
Was sind fünf Minuten der Gnade
Gegenüber der Ewigkeit.

Wählen Sie ihnen die Gabe mit Zartheit, eine Karte, die verstehen
wir werden sie aufmerksam gefolgt. Das ist alles. Ich lasse Ihnen fünf
Minuten, ich gebe meine letzte beschleunigen. Warum sagt ein guter Mann,
das sie nicht da sind? (Er geht rechts) So etwas dem Kapitän Fortunato
entsprechend! (Im Hintergrund) Sie hätten verdient, daß ich sie mit meinem
Säbel durchbohre, Schönschwerenot! (Er geht im Hintergrund rechts ab.)

12. Szene

Dieselben, Gilletti, Marotta, dann Fortunato, die Dragoner

RICHARDO (zur Tür rechts gehend)

Öffnet, ihr andern, bringt die Mäntel.

GILLETTI und MAROTTA (mit den Mänteln und dem Hut des

Grafen herankommend)

Hier sind die Mäntel.

DER GRAF (zu Gilletti, indem er ihm seinen Mantel und
den Hut gibt)

Wollen Sie achtzehntausend Taler verdienen?

GILLETTI (der es geschwehen läßt)

Zehn Tausend Taler!

RICHARDO (die Pistole in der Faust)

Ober den Tod!

GILLETTI

Da kann man nicht schwanken.

MARIETTA (der die Gräfin ihren Mantel gereicht hat
und den Hut, der sich in der Schachtel auf
dem rechten Tisch^{stand})

^{zeigen}
Wir ~~haben viel lieber~~ die zehntausend Taler ~~vor!~~

RICARDO (zu Giletti)

^{W, d)}
Also dann bist du der Graf von Castelardo.

GILETTI

Ich bin der Graf von was?

RICARDO (zu Marietta)

Sie, Sie sind die Gräfin von Castelardo.

MARIETTA

Ich! Gräfin!

RICARDO

Für vierundzwanzig Stunden bloß. (Zu Giletti) Nehmen Sie also eine
vornehme Miene an. (Er gibt ihm Rippenstöße) Ich sage dir, daß du eine
vornehme Miene haben sollst.

DER GRAF (zu Giletti)

Zehntausend Taler!

RICARDO (der rückwärts^{weg} gegangen war)

Seht her, sie kommen zurück, machen wir uns auf den Weg, ~~in den~~^{im} Wagen!

GILETTI

In einem Wagen!

DER GRAF

^W Ein prächtiger Wagen!

MARIETTA (zu Giletti)

Du, der du eine Hochzeitsreise machen wolltest!

GILETTI

Wahrhaftig, umso schlimmer, geben wir nach. (Die Dragoner ~~treten von~~⁺
~~links ein~~, die kleinen Trompeter ~~rechts~~, geführt von Fortunato.- Sie
stellen sich in vier Reihen ~~im Hintergrund~~ auf.)

^{Finale}
~~XXXXXXXXXX~~ Chor

/: Noi siamo li dragoni
Del Ernesto quarto
I fideli Guardiani
Del grand archiduco. :/

MARILETTA (der die Gräfin ihren Mantel gereinigt hat und den Hut, der sich in der Schachtel auf dem rechten Tischland)

Wir haben viel lieber die schattensende Teller...

RIGALDO (an Gilette)

Also dann bist du der Graf von Castelardo.

GILETTI

Ich bin der Graf von was?

RIGALDO (an Mariletta)

Sie, Sie sind die Gräfin von Castelardo.

MARILETTA

Ich! Gräfin!

RIGALDO

Ich vierundzwanzig Stunden hier. (An Gilette) Nehmen Sie also eine vornehme Miene an. (Er gibt ihm Hippenstöße) Ich sage dir, das du eine vornehme Miene haben sollst.

MARILETTA (an Gilette)

Schattensende Teller!

RIGALDO (der mehrere Begebenheiten war)

Gehet her, sie kommen zurück, machen wir uns auf den Weg, in dem Wagen!

GILETTI

In einem Wagen!

DER GRAF

Ein prächtiger Wagen!

MARILETTA (an Gilette)

Du der du eine Hochzeitsreise machen willst!

GILETTI

Wahrhaftig, waso schlimmer, geben wir nach. (Die Dragoner treten von links ein, die kleinen Trompeter rechts, geführt von Fortnato. - Sie stellen sich in vier Reihen im Hinterland auf.)

Fortnato

Non siamo li dragoni
Del Finato quarto
I fidei guardiani
Del gran archiduca.

GILETTI |

Ja

Die Dragoner, o Himmel, mein Herz macht tiktak,
Großer Säbel, die Stiefel, der Helm und der Frack,
Ja da geht etwas schief und sie haben uns im Sack,
Die Dragoner, o Himmel, da trifft mich der Schlag.
Die Dragoner o Himmel mein Herz macht tiktak macht tiktak ~~sch~~ ✓

CHOR

Noi siamo li dragoni
Del Ernesto quarto
I fideli Guardiani
Del grand Archiduco

andere

RICARDO (zu Giletti)

Kein Widerspruch, ihr sehet die Eskorte,
Jetzt wird marschiert, versteht ihr das?

GILETTI |

Dragoner brauchen starke Worte;
Mir ist es klar, das ist kein Spaß.

FORTUNATO |

Die Sache scheint Euch nicht geheuer,
Ich will, daß man sich mir erklärt!

MARIETTA |

Mein Gott, von diesem Abenteuer
Sind wir ein wenig noch verstört.

FORTUNATO

Mit mir mag man sich schon vertragen,
Ich biete Ihnen meine Hand.
Ich möchte hinter Ihrem Wagen
Geleiten Sie durchs ganze Land.

GILETTI

Am Hochzeitstag, da muß ich sagen ...

~~*RICARDO~~ (Leise zum Grafen)

So hat das Schicksal sich gewandt.

MARIETTA

Wir fahren in dem schönen Wagen.

DER GRAF und DIE GRÄFIN

Und man behandelt Sie galant.

FORTUNATO (zu Giletti und Marietta)

Ach bitte halten Sie nur Stand.
Ich bin ein trefflicher Sergeant.

(4 Nohn)



MARITTA

Wer sind Sie denn? Wer sind Sie denn?

FORNUNATO

Fortunato!

MARITTA

Fortunato!

FORNUNATO

Ich bin der Kapitän!

MARITTA

Sie sind der Kapitän?

FORNUNATO

Mit mir werden Sie gehen
Nach Ihrem Gutessen.

MARITTA

Stel!

FORNUNATO

Ich!

MARITTA

Kapitän?

FORNUNATO

Kapitän!

MARITTA



Ein Offizier und ohne Bart,
Wie schwarz nicht's prädestinierter kann!
Das nennt' ich mir 'ne kleine Art,
Das ist ein Spelmann und kein Mann.
Wie gelagelblich erglanzet der Soldat,
Ein feines Kleid sah ich auch nie,
So aller Eier kommt noch dazu,
Ein süßer Luft von Patschuli.
Auf solchen Hüften der Verlust,
Das ist mir ein fideles Haus,
Sicht ins der Feine, lüchelt er nicht das,
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht sein, lacht
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht sein, lacht
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht sein, lacht
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht sein, lacht

CHOR

Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, lacht
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, lacht
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, lacht
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, lacht

II

Hier setzt es sich, um das vertraut
Dem Gouverneur, der ihn entsetzt!

Um flink zu fangen eine Frau,
Schickt er solch einen süßen Fant.
Kein rauher Krieger taugt dazu,
Kein alter Brummbar, der da wild
Sogleich mich anpackt und im Nu
„Gehorchen Sie, Madame!“ brüllt.

Handwritten notes:
Herr Graf
Herr Graf
Herr Graf
Herr Graf

Hier ist was anderes zu sehen,
Ein Stutzer macht mir wenig Graus,
Da kann kein Weib wohl widerstehn, wohl widerstehn
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht
ihn aus.
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht
ihn aus.

CHOR

Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht
ihn aus.
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht
ihn aus.

Nein, bitte, haben Sie doch ein bisschen, ich bin kein Graf, ich bin ein
K... ..

FORZUNATO

Nun heißt's vernünftig sein, Herr Graf,
Nun kommen Sie doch mit mir.

GILLETTI

Ich bin bei weitem nicht so brav,
Sie lustiger Herr Offizier.
Ich bin bei weitem nicht so brav,
Sie lustiger Offizier.

RICARDO (dies Pistole in der Faust)

Daß wir nicht spaßen, lieber Graf,
Daran ist wohl nunmehr kein Zweifel.

Um links an langer eine Frau,
Schick er solch einen süßen Kuss,
Kein warmer Kusschen sonst das,
Kein alter Kusschen, das da wild
Sofort sich ansetzt und in die
„Gehorschen Sie, Kadaver!“ drüllt.
Hier ist was anderes zu sehen,
Ein Statuex macht mir wenig Gram,
Da kann kein Korb wohl widerstehn

Wuchtet ihn nicht, Wuchtet ihn nicht, Wuchtet ihn nicht, nein, lacht
im aus.
Wuchtet ihn nicht, Wuchtet ihn nicht, Wuchtet ihn nicht, nein, lacht
im aus.

CHOR

Wuchtet ihn nicht, Wuchtet ihn nicht, Wuchtet ihn nicht, nein, lacht
im aus.
Wuchtet ihn nicht, Wuchtet ihn nicht, Wuchtet ihn nicht, nein, lacht
im aus.



POINTEUR

Non heißt's vernünftig sein, Herr Graf,
Non kommen Sie doch mit mir.

GRUFTI

Ich bin bei weitem nicht so brav,
Sie Justiz Herr Offizier.
Ich bin bei weitem nicht so brav,
Sie Justiz Herr Offizier.

ALCANTARA (die Tafel in der Gruft)

Das wir nicht wissen, lieber Graf,
Daran ist wohl mancher kein Zweifel.

GILLETTI

Ein Graf zu sein, fällt mir im Schlaf
Nicht ein, ich bin ein armer Teufel.
Ein Graf zu sein, fällt mir im Schlaf
Nicht ein, ich bin ein armer Teufel.

ALLE

Jetzt wird es ernst, mein lieber Graf, ^{Jetzt}
Da ist kein Zweifel, lieber Graf ^{Jetzt}
: Jetzt wird es ernst mein lieber Graf
Da ist kein Zweifel, lieber Graf: /

GILLETTI (seinen Entschluß fassend)

V. 1. d.

Wohlan, weil man es denn so will, geht der Graf
Und weil es ~~so~~ sein muß, ganz still geht der Graf,
Geht der Graf meinetwegen zum Teufel meinetwegen zum Teufel
meinetwegen zum Teufel meinetwegen zum Teufel ^{Jetzt}
meinetwegen zum Teufel. (gesprochen)

Nein, bitte, haben Sie doch ein Einsehen, ich bin kein Graf, ich bin hier
K e l l n e r !

PORTUNATO

Das könnt' ein jeder sagen! Vorwärts!

CHOR

Sie folgen
Wir folgen } Li dragoni
~~Ja, so folgt denn~~ }
Del Ernesto quarto
I fideli Guardiani
Del grand archiducco.
Sie folgen
Wir folgen } Li dragoni
~~Ja, so folgt denn~~ }
Del Ernesto quarto
I fideli Guardiani
Del grand archiducco. ^{h2}

MARIETTA

Jetzt vorwärts marsch, ich in der Mitte,
Da wird gewiß nichts böses draus,
Man geht in sicherer Konduite, Man geht in sicherer Konduite,
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht
ich ihn aus.
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht
ihn aus.

jetzt hier

jetzt hier

CHOR

Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht
ihn aus.
Fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, fürchtet ihn nicht, nein, lacht
ihn aus.

QUARTI

Ein Graf zu sein, heißt mir im Schlaf
Nicht ein, ich bin ein armer Teufel.
Ein Graf zu sein, heißt mir im Schlaf
Nicht ein, ich bin ein armer Teufel.

ADU

Jetzt wird es ernst, mein lieber Graf,
Da ist kein Zweifel, lieber Graf.
Jetzt wird es ernst, mein lieber Graf,
Da ist kein Zweifel, lieber Graf.

QUARTI (einige Zwischenfälle)

Wohlan, weiß man es denn so will, geht der Graf
Und weiß es sein, daß still geht der Graf,
Geh der Graf mit seinen zum Teufel
meinetwegen zum Teufel
meinetwegen zum Teufel
meinetwegen zum Teufel.

V. 14

Kein, bitte, haben Sie noch ein Wort zu sagen, ich bin hier



Das könnt' ein jeder sagen! Vorwärts!

CHOR

Sie folgen
Wir folgen
So folgt denn
Del primo quarto
I fidei Guardiani
Del grand archiduc.
Sie folgen
Wir folgen
So folgt denn
Del primo quarto
I fidei Guardiani
Del grand archiduc.

MASSIMA

Jetzt vorwärts marsch, ich in der Mitte,
Es wird gewiß nichts böses daraus,
Man geht in sicherer Fronte, Man geht in sicherer Fronte,
Wachtet im nicht, Wachtet im nicht, Wachtet im nicht, kein laßt
im aus.
Wachtet im nicht, Wachtet im nicht, Wachtet im nicht, kein laßt
im aus.

CHOR

Wachtet im nicht, Wachtet im nicht, Wachtet im nicht, kein laßt
im aus.
Wachtet im nicht, Wachtet im nicht, Wachtet im nicht, kein laßt
im aus.

low

CHOR

Jetzt vorwärts marsch, sie in der Mitte,
 Da wird gewiß nichts böses draus,
 Jetzt vorwärts marsch, sie in der Mitte,
 Da wird gewiß nichts böses draus,
 Man geht in sicherer Konduite,
~~Man geht in sicherer Konduite,~~
 Fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus
 Man geht in sicherer Konduite,
 Fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus
 Sie fürchtet nicht, sie fürchtet nicht,
 Sie fürchtet nicht, sie lacht ihn aus!

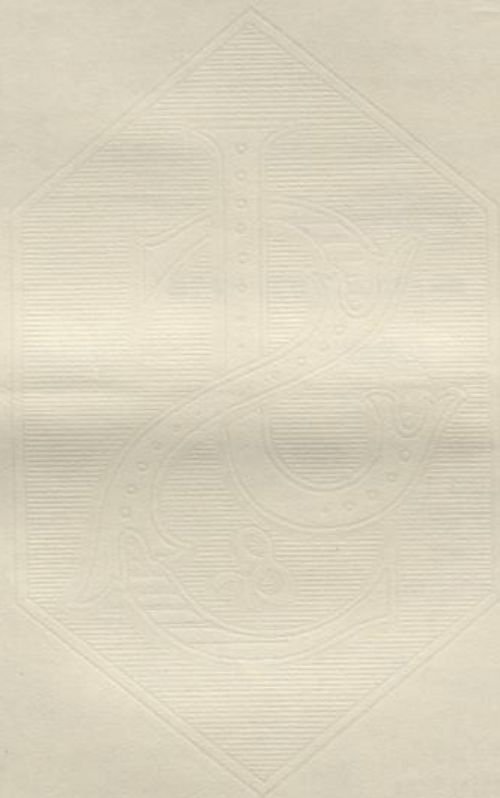
fast keine Prop

So - in Kir, So - in Kir,
 So - in Kir, So - in Kir



Wort

Jetzt vorwärts marsch, sie in der Mitte,
 Da wird gewiß nichts böses draus,
 Jetzt vorwärts marsch, sie in der Mitte,
 Da wird gewiß nichts böses draus,
 Man geht in sicherer Landstraße,
 Fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus,
 Man geht in sicherer Landstraße,
 Fürchtet ihn nicht, nein, lacht ihn aus,
 Sie fürchtet nicht, sie fürchtet nicht,
 Sie fürchtet nicht, sie lacht ihn aus!



Akt II

Ein großer Saal im Chateau de Castelardo, vier Seitentüren, drei im Hintergrund. Zwei Fauteuils und ein Taburet. ^{7m}
V

1. Szene

Beim Aufgehen des Vorhangs sechs Diener und acht Kammermädchen, dann Ricardo.

CHOR

Im Ahnensaale bange
Und bewegt schon wir alle stehn
Vor unserer Herrschaft Empfange,
Die wir niemals noch gesehn.
Zum Empfange, zum Empfange
Haben sie noch nie gesehn!
Zum Empfange, zum Empfange
Haben sie noch nie gesehn.
Wir haben sie noch nie gesehn!

RICARDO (tritt im Hintergrund auf)

Das ist sehr gut so!

ALLE

Es lebe der Herr Verwalter! ^{Karlberg!}

RICARDO

Ja, meine Kinder, sie sind angekommen, eure Herrschaft, die ihr noch nie gesehen habt, sie machen sich fertig, ihr werdet sie sehen, ihr werdet sie sehen!

2. Szene

Dieselben, Gilette, Marietta, zwei Diener

EIN DIENER (von links im ~~den~~ Vordergrund kommend, ankündigend)

Der Herr Graf!

EIN DIENER (Desgleichen von rechts, ankündigend)

Die Frau Gräfin!

(Gilette und Marietta treten ein, mit reichen Kleidern angetan, sie bemerken einander unter schallendem Gelächter.) ^{im 2. Akt 4/5}

GILETTI

Ha! ha! ha! ha!

MARIETTA

Ha! ha! ha! ha!

GILETTI

Ha! ha! Du bist's Marietta! ^{Karl}

MARIETTA

Du bist's Gilette, Ha! ha! ha!

BEIDE

Wie dumm! Wie dumm! Wie dumm!

Wie dumm! Wie dumm! Wie dumm! Ha ha ha ha ^{Karl}

Ich lache ohne zu wissen warum, V

Ich lache ohne zu wissen warum

Ich lache ich lache ich lache ich lache

Ha ha ha ha ha ha ha ha

Ha ha ha ha ha ha ha ha

ACT II

Ein großer Saal im Chateau de Gastelardo, vier Seitenhöfen, drei im Hin-
tergrund. Zwei Kutschkulis und ein Taburet.

I. Szene

Beim Aufgehen des Vorhangs sechs Diener und acht Kammermädchen, dann
Ricardo.

OHNE

Im Atrium alle Hände
Und bewegt schon wir alle stehen
Vor unserer Herrschaft Treppe
Die wir niemals noch gesehen
Zum Tische, zum Tische
Haben sie noch nie gesehen
Zum Tische, zum Tische
Haben sie noch nie gesehen
Wir haben sie noch nie gesehen!

RICARDO (tritt im Hintergrund ein)

Das ist sehr gut so!

ALLE

Es lobe der Herr Verwalter!

RICARDO

Ja, meine Kinder, sie sind anwesend, gute Herrschaft, die ihr noch nie
gesehen habt, sie werden euch zeigen, ihr werdet sie sehen, ihr werdet sie
sehen!

ALLE

Dieses, Gilette, zwei Diener

RICARDO (von links im Vordergrund kommend, an-
kündigend)

Der Herr Graf!

RICARDO (aus dem Saal rechts, ankündigend)

Die Frau Gräfin!

(Gilette und Marlette treten ein, mit solchen Kleidern angetan, sie bemer-
ken einander unter schallendem Gelächter.)

GILETTE

Hat hat hat hat!

MARLETTE

Hat hat hat hat!

GILETTE

Hat hat Du bist's Marlette!

MARLETTE

Du bist's Gilette, Hat hat hat!

ALLE

Wie dumm! Wie dumm! Wie dumm!
Wie dumm! Wie dumm! Wie dumm! Es ist so
Ich lache ohne zu wissen warum,
Ich lache ohne zu wissen warum,
Ich lache ich lache ich lache

Es ist so es ist so es ist so

Es ist so es ist so es ist so

RICARDO

Bitte machen Sie ^{weniger lustige Mienen} weniger lustige Mienen
Vor diesen Leuten, die Sie bedienen. ✓

GILETTI

Sie haben ganz recht, mein würdiger Mann,
Aber das ist doch mehr als man aushalten kann. ✓

Ha! ha! ha! ha! ^{he! he! he! he!}

DIE DOMESTIKEN

Das ist für uns gut,
Sie sind frohgemut. ✓

Couplet

Erstmal lieb ich I

GILETTI

Paß nur auf, wie man uns noch beneidet.

MARIETTA

~~Bald paßt uns das uns verlichene Klaid.~~

GILETTI

Du bist als Gräfin ganz gut entkleidet.

MARIETTA

Du bist als Graf nicht ganz gescheit.

GILETTI

Wir sind bald, was wir nur scheinen.

MARIETTA

Du prangst wie ein Truthahn im Putz.

GILETTI

Du hast weniger an, möcht' man meinen.

MARIETTA

Und du bist du bist als ganzer nichts nutz. ✓

GILETTI

Meinen schönsten Dank meinen schönsten Dank
Auf lach mich krank.

Wie angestrengt sieht er aus!

Just

Meinen schönsten Dank

ALBERT

Hitte machen Sie weniger lustige Miene
Vor diesen Leuten, die Sie bedauern.

ALBERT

Sie haben ganz recht, mein würdiger Mann,
Aber das ist doch mehr als man aussprechen kann.
Ha! hat hat hat!

DIE KONTAKTE

Das ist für uns gut,
Sie sind frohgenu.

Complais

I

ALBERT

Per nur auf, wie man uns noch bedauert.

MARINETTE

~~Das geht nun das was verstanden ist.~~

ALBERT

Du bist die Gräfin kann nur erschleiden.

MARINETTE

Du bist die Graf nicht kann geschick.

ALBERT

Wir sind beide, was wir nur erscheinen.

MARINETTE

Du prangst wie ein Turban im Pute.

ALBERT

Du hast weniger an, mücht' man meinen.

MARINETTE

Und du bist du bist die Ganser nichts nutz.

ALBERT

Meiner schönsten Dank meinen schönsten Dank
Ich lache mich krank.

Handwritten note: Das ist für uns gut.

Handwritten note: Meiner schönsten Dank

MARIETTA

Auch ich danke sehr auch ich danke sehr
Und lache noch viel mehr.
Ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha!

DIE DOMESTIKEN

(Das ist für uns gut,
Sie sind frohgemut.
Ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha!
Das ist für uns gut
Denn sie sind beide frohgemut.)

*Maria + Frau
+ Dinge*

II

GILETTI

Saprietti, warte, bis Sie allein sind.
Trotzdem lieb ich dich unverändert.

MARIETTA

Du bist artig wie nur vorher.

GILETTI

Sei dein Kleid noch so bunt bebändert -

MARIETTA

So liebst du mich nur umso mehr.

GILETTI

Du hast doch auch mir Liebe geschworen.

MARIETTA

Nach Kräften halt' ich meinen Eid.

GILETTI

Nur zweifl' ich, ob du hochgeboren.

MARIETTA

Daß ich es bin, beweist ja doch das Kleid. *kn*

GILETTI

Meinen schönsten Dank meinen schönsten Dank schönsten Dank
Ich lach' mich krank.

(Sie gehen zu hinterher...)

MARIETTA

Auch ich denke sehr sehr dich dankbar sehr
Und lache noch viel mehr.
Hut hat hat hat hat hat hat

DIE DOMINIKANER

Das ist für uns gut,
Sie sind frohgemut.
Hat hat hat hat hat hat hat
Das ist für uns gut
Denn sie sind beide frohgemut.

II

GIUSEPPE

Trotzdem lieb ich dich unverändert.

MARIETTA

Da bist erdig wie nur vorher.

GIUSEPPE

Sei dein Knecht noch so ganz bedürftig -

MARIETTA

So liebst du mich nur, wie vorher.

GIUSEPPE

Da hast doch auch mir Liebe geschworen.

MARIETTA

Nach Kräften halt' ich meinen Eid.

GIUSEPPE

Nur zweifl' ich, ob du hochgehoren.

MARIETTA

Das ich es dir beweist ja doch das Lied.

GIUSEPPE

Meinen schönsten Dank meinen schönsten Dank schönsten Dank
Ich lach' mich krank.

MARIETTA

Auch ich danke sehr, auch ich danke sehr
Und lache noch vielmehr.
Ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha! ha!

DIE DOMESTIKEN

Das ist für uns gut,
Sie sind frohgemut.
Ha ha ha ha ha ha ha ha
Das ist für uns gut
Denn sie sind beide frohgemut! (Giletti und Marietta ^{helfen} ~~umarmen~~ sich.)

RICARDO (leise, sie trennend)

Sapristi, warten Sie doch, bis Sie allein sind.

GILETTI

Und wann werden wir endlich allein sein?

RICARDO

Sogleich, aber vorher sprechen Sie ein paar Worte zu Ihren Leuten.

GILETTI

Wozu soll ich ein paar Worte zu Ihnen sprechen?

RICARDO

Ja natürlich, um sie zu verabschieden, Ihre Leute kennen Sie noch nicht,
sie haben ihre Herrschaft noch nie gesehn. Lassen Sie sie ihre Herr-
schaft erkennen.

GILETTI

Dank, meine Freunde;—der Alte wird jedem von euch zehn Taler ausbezahlen.

ALLE

Es lebe der Herr Graf!

RICARDO

Aber, Herr Graf!

MARIETTA

Er hat recht, der Alte, das ist nicht genug, meine Fräulein, ich, ich
gebe euch zwanzig.

ALLE

~~Köpfer, / Fräulein, / Gräfin, /~~ Es lebe die Frau Gräfin!

RICARDO

Aber, Frau Gräfin!

CHOR

Im Ahnensaale bange ^{alle}
bewegt ~~wir~~ noch / stehn ^{v. das}
Von unserer Herrschaft Empfange,
Die wir endlich gesehn.
Vom Empfange, vom Empfange
Haben endlich sie gesehn!

(Sie gehen im Hintergrund ab, Ricardo geht als der Letzte und schließt die
Tür.)

3. Szene

Giletti, Marietta, dann Fortunato.

GILETTI (zu Marietta)
Endlich allein! (Er schließt sie ~~in seine Armé.~~)

MARIETTA
OH! Wecke mich nicht so auf, seit gestern glaube ich zu träumen.

GILETTI
Ja, das hat begonnen wie ein Alpdruck, so fremdartig, mit diesem Ton von Drohung, mit dieser Pistole vor meinem Ohr.

MARIETTA
Diese arme kleine Frau, die mich anflehte mit einer so süßen Stimme, während sie mir ihren Hut gab.

GILETTI
Und dann, diese Fahrt im Wagen.

MARIETTA
Die Nacht, im großen Galopp.

GILETTI
Und diese Dragoner zu Pferd um uns.

MARIETTA
Mir gegenüber der kleine Kapitän. (Trällernd) ~~Man fürchtet nicht, man~~
für man tap. in kein f... ..

GILETTI
Dann, wie wir hier ankommen, trennt man uns, mich führt man weg.

MARIETTA
Mich reißt man fort.

GILETTI
Mich entkleidet man.

MARIETTA
Mich putzt man mit dieser Robe.

GILETTI
Und mich mit diesem Frack mit goldenen Knöpfen.

MARIETTA
Und wir finden uns wieder als Graf und Gräfin.

3. Szene

GILBERT, MARINETTE, dann FORTUNATO.

GILBERT (zu Marinette)
Endlich allein! (Er schließt sie in seine Arme.)

MARINETTE

O! Wecke mich nicht so auf, seit gestern glaube ich zu träumen.

GILBERT

Ja, das hat begonnen wie ein Alpdruck, so fremdartig, mit diesem Ton von
Drohung, mit dieser Pistoie vor meinem Ohr.

MARINETTE

Diese arme kleine Frau, die sich anlehnte mit einer so süßen Stimme,
während sie mir ihren Hut gab.

GILBERT

Und dann, diese Fahrt im Wagen.

MARINETTE

Die Nacht, im großen Saal.

GILBERT

Und diese Trägner zu Pferd um uns.

MARINETTE

Mir gegenüber der kleine Kapitän. (Trübsinnig) Man fruchtet nicht, man
fruchtet nicht...

GILBERT

Dann, wie wir hier ankommen, trennt man uns, mich führt man weg.

MARINETTE

Mich reißt man fort.

GILBERT

Mich entkleidet man.

MARINETTE

Mich putzt man mit dieser Robe.

GILBERT

Und mich mit diesem Frack mit goldenen Knöpfen.

MARINETTE

Und wir finden uns wieder als Graf und Gräfin.

Wird p. ...

GILETTI

Und man verspricht uns zehntausend Taler.

MARIETTA

Welch ein Abenteuer!

GILETTI

Welch eine ~~Reise~~ ^{Reise}!

MARIETTA

~~Eine mühsame Reise!~~ Und dieser Wagen, wie hat er gerüttelt!

GILETTI

Das ist wahr, er hat gerüttelt, während hingegen ^w hier ... (Er ^{rißt} umarmt sie)
Das rüttelt gar nicht.

MARIETTA

Sei doch still.

GILETTI

Wenn man es nun doch einmal erlaubt hat, daß wir uns lieben; daß man seine
kleine Frau lieben darf, denn du bist doch meine Frau? (Er gibt ihr einen
Rippenstoß.)

MARIETTA (desgleichen)

Du bist ein Esel und außerdem mein Mann.

GILETTI

Man kann das nicht verwechseln, ^{den. X. 67} ich meine, daß du meine kleine Frau bist
und daß ich dich liebe.

MARIETTA

Ja, aber standesgemäßer, wir sind Graf und Gräfin jetzt.

GILETTI

Weißt du, was die Grafen und die Gräfinnen machen?

MARIETTA

Nein!

GILETTI

Es beginnt damit, daß sie die Türen schließen, und das will ich als Graf
jetzt tun. (Er geht zur Tür im Hintergrund, Fortunato erscheint.)

FORTUNATO

Pardon!

MARIETTA

Sieh da, der kleine Dragoner.

GILETTI

Ja was wollen Sie denn noch?

GILBERT

Und man verprügelt uns schmerzhaft auf der...

MARINETTE

Welch ein Abenteuer!

GILBERT

Welch eine Reise!

MARINETTE

Eine wahnsinnige Reise! Und dieser Wagen, wie hat er gerüttelt!

GILBERT

Das ist wahr, er hat gerüttelt, während hingegen hier ... (Er wagt sie)
Das rüttelt gar nicht.

MARINETTE

Sei doch still.

GILBERT

Wenn man es nun doch einmal erlaubt hat, das wir uns lieben, das man seine
Kleine Frau lieben darf, denn du bist doch meine Frau? (Er gibt ihr einen
Kippenstoß.)

MARINETTE (besagten)

Du bist ein Bock und außerdem mein Mann.

GILBERT

Man kann das nicht verwechseln, ich meine, das ist meine Kleine Frau bist
und das ich dich liebe.

MARINETTE

Ja, aber standesgemäß, wir sind Graf und Gräfin jetzt.

GILBERT

Weißt du, was die Grafen und die Gräfinnen machen?

MARINETTE

Nein!

GILBERT

Es beginnt damit, das sie die Türen schließen, und das will ich als Graf
jetzt tun. (Er geht zur Tür im Hintergrund, Fortsetzung erschallt.)

FORTUNATO

Pardon!

MARINETTE

Steh da, der kleine Drösel.

GILBERT

Ja was wollen Sie denn noch?

FORTUNATO

Ich komme in einer äußerst wichtigen Angelegenheit, ich komme eine ernste Formalität zu erfüllen. (Er geht zu Marietta) Die Reise hat Sie nicht ermüdet, Gräfin, Sie sind hübscher denn je. (Er küßt ihr die Hand.)

GILETTI

Sagen Sie, das nennen Sie eine ernste Formalität?

FORTUNATO

Was für eine Formalität? Ach ja, die Formalität, ich komme darauf zurück. (Er küßt Marietta wieder die Hand.)

GILETTI

Aber, das ist meine Frau, auf die Sie da zurückkommen!

FORTUNATO

Das ist wahr, ich habe mich vergessen ... wer würde sich nicht vergessen vor solchen Augen? (Er spricht mit Giletti, ohne ihn zu betrachten und indem er Marietta betrachtet.)

GILETTI

Ah, sehr gut!

FORTUNATO

Nun, Herr Graf, ich komme im Namen seiner Hoheit des Erzherzogs Ernst, um Ihren Degen abzuverlangen.

GILETTI

Meinen Degen!

MARIETTA

Gib ihn, und gleich auch die Scheide mit ... das belästigt dich nur.

GILETTI

(hackt das Degengehenk auf und gibt alles dem Fortunato, der dem Vorgang keine Aufmerksamkeit schenkt) ^{ta. h.} Sie haben Sie den Degen.

FORTUNATO

Und dann geben Sie mir Ihr Wort als Edelmann, nicht den Versuch zu machen, aus diesem Schloß zu fliehen.

GILETTI

Mein Wort als Edelmann?

MARIETTA

Gib es ... das belästigt dich nur.

FORTUNATO

Ich komme in einer äußerst wichtigen Angelegenheit, ich komme eine ernste
Formalität zu erfüllen. (Er geht zu Marietta) Die Reise hat Sie nicht
ermüdet, Gräfin, Sie sind hübscher denn je. (Er küsst ihr die Hand.)

GIULIETTA

Sagen Sie, was nennen Sie eine ernste Formalität?

FORTUNATO

Was für eine Formalität? Ach ja, die Formalität, ich komme gerant zurück.
(Er küsst Marietta wieder die Hand.)

GIULIETTA

Aber, was ist meine Frau, auf die Sie so zurückkommen!

FORTUNATO

Das ist wahr, ich habe mich vergessen ... wer würde sich nicht vergessen
vor solchen Augen? (Er spricht mit Giuletta ohne ihn zu beachten und
indem er Marietta betrachtet.)

GIULIETTA

Ah, sehr gut!

FORTUNATO

Wah, Herr Graf, ich komme im Namen seiner Hoheit des Kaiserlichen Prinzen,
um Ihnen Degen abzuverlangen.

GIULIETTA

Meinen Degen!

MARIETTA

Sie ihn, und gleich auch die Scheide mit ... das belästigt dich nur.

GIULIETTA

(hört das Begehen auf und gibt alles dem Fortunato, der dem Vorgang
keine Aufmerksamkeit schenkt) Sie haben Sie den Degen.

FORTUNATO

Und dann geben Sie mir Ihr Wort als Edelmann, nicht den Versuch zu machen,
aus diesem Schloß zu fliehen.

GIULIETTA

Mein Wort als Edelmann?

MARIETTA

Sie es ... das belästigt dich nur.

Ich gebe es ~~ihm~~. GILETTI

FORTUNATO *Wollen*

Übrigens, wenn Sie den Versuch machen, aus diesem Schloß zu fliehen, Sie würden es gar nicht können, ich habe alle Ausgänge mit Dragonern besetzt und wenngleich man eintreten kann, so kann man sich doch nicht entfernen.

MARIETTA

Also wozu verlangen Sie dann sein Wort als Edelmann?

FORTUNATO

Das ist der Brauch.

GILETTI

Nachdem diesem entsprochen ist, werden Sie wohl so gut sein ... (Er ^{zeigt} hält sich verlegen zurück.)

FORTUNATO

Und zwar?

MARIETTA (desgleichen)

Sie werden wohl so liebenswürdig sein ...

GILETTI

Wollen Sie nicht vielleicht ... (Er weist auf die Tür)

FORTUNATO

sprechen die Worte
~~Erklären Sie sich, was wollen Sie sagen?~~

GILETTI

Das ist schwer ... nämlich ... wenn ...

FORTUNATO (der verstanden hat)

Warten Sie!

Couplet

I

Sie wollen fragen, ich verstehe,
Was mich in diesen Räumen hält.
Warum ich nicht ins Freie gehe,
Wo blau der Himmel, grün die Welt.
Sie können's länger nicht ertragen,
Sie wünschen mich weiß Gott wie weit,
Denn etwas haben Sie zu sagen,
Im Augenblick, doch nur zuzweit.
Denn etwas haben Sie zu sagen,
Im Augenblick, doch nur zuzweit.

GIUNTI

Ich gebe es ihm.

FORTUNATO

Übrigens, wenn Sie den Versuch machen, aus diesem Schloß zu fliehen, Sie würden es gar nicht können, ich habe alle Ausgänge mit Trappern besetzt und wenigstens man eintraten kann, so kann man sich doch nicht entfernen.

MARLETTA

Also was verlangen Sie dann sein Wort als Knecht?

FORTUNATO

Das ist der Brauch.

GIUNTI

Nachdem dieses entworfen ist, werden Sie wohl so gut sein ... (Er hält sich verlegen zurück.)

FORTUNATO

Und was?

MARLETTA (erschrocken)

Sie werden wohl so lieblos sein ...

GIUNTI

Wollen Sie nicht vielmehr ... (Er weist auf die Tür)

FORTUNATO

Erklären Sie sich, was wollen Sie sagen?

GIUNTI

Das ist schwer ... nämlich ... wenn ...

FORTUNATO (der verstanden hat)

Warten Sie!

Gonglet

I

Sie wollen fragen, ich verstehe, was mich in diesem Kämmerlein. Warum ich nicht ins Freie gehe, Wo bin der Himmel, erda die Welt. Sie können's länger nicht ertragen, Sie wünschen mich weit Gott wie weit. Denn etwas haben Sie zu sagen, Im Augenblick, doch nur anweit. Denn etwas haben Sie zu sagen, Im Augenblick, doch nur anweit.

II

Mein Herr, ich sag' es unumwunden,
 Wenn ich an Ihrer Stelle wär',
 Da wär' ich kürzer angebunden:
 Hier ist mein Schatz und ich der Herr!
 Nicht länger würde ichs ertragen
 Vor dieser Augen Herrlichkeit.
 Ich hätte Ihnen was zu sagen,
 Im Augenblick, jedoch zuzweit!
 Ich hätte Ihnen was zu sagen,
 Im Augenblick, jedoch zuzweit!

(Er geht heftig nach dem Hintergrund, indem er den Degen Gilettis nimmt.)

4. Szene.

Dieselben, dann Pontefiascone, Frangipano, Bonaventura und Bonardo.

MARIETTA

Er ist zu nett, der kleine Kerl!

GILETTI

Na schön, Gräfin!

MARIETTA

Du bist ein Esel, wenn man vierundzwanzig Stunden verheiratet ist, schenkt man seine Aufmerksamkeit keinem andern Mann als dem eigenen.

GILETTI (heftig)

Und wenn es ~~mehr~~ ^{man länger} als vierundzwanzig Stunden sind? ^{man nicht off?}

MARIETTA

Was willst du denn, ^{wo?} ~~da~~ ^{ja} er ~~dein~~ weggegangen ist?

GILETTI (sich beruhigend)

Das ist wahr, er ist weggegangen.

MARIETTA

Und wir sind allein. (Lachend) Also gut, wir werden die Türen zumachen. Geh mach diese Tür zu. (Er geht auf die Tür in der Mitte der Bühne.) Ich werde die hier zumachen. (Sie zögern einen Augenblick, dann laufen sie die beiden Türen zu schließen; da erscheinen bei der kleinen Tür im Hintergrund und bei der in der Mitte der Bühne links Pontefiascone und Bonaventura, und ebenso ~~erscheinen~~ rechts Frangipano und Bonardo, Marietta befindet sich zwischen den beiden ersten und Giletti zwischen den beiden andern, sie kommen alle sechs nach vorn.)

GILETTI und MARIETTA (erschreckt)

Ja was ist denn das?

Mein Herr, ich sag' es unumwunden,
 Wenn ich an Ihrer Stelle wär',
 Da wär' ich kürzer ergegangen:
 Hier ist mein Schatz und ich der Herr!
 Nicht länger würde ichs ertragen
 Vor dieser Augen Herrlichkeit.
 Ich hätte Ihnen was zu sagen,
 Im Augenblick - jedoch zuweilt!
 Ich hätte Ihnen was zu sagen,
 Im Augenblick - jedoch zuweilt!

(Er geht heftig nach dem Hintergrund, indem er den Begegnungspunkt nimmt.)

4. Szene.

Dieselben, dann Pontefissone, Franzisco, Bonaventura und Bonardo.

MARILETTA

Er ist so nett, der kleine Kerl!

GILBERTI

Na schön, Gräfin!

MARILETTA

Im bist ein Esel, wenn man vierstündliche Stunden verheiratet ist, soehnt man seine Aufmerksamkeit keinem andern Mann als dem eigenen.

GILBERTI (heftig)

Und wenn es mehr als vierstündliche Stunden sind?

MARILETTA

Was willst du denn, da er doch weggegangen ist?

GILBERTI (sich beruhigend)

Das ist wahr, er ist weggegangen.

MARILETTA

Und wir sind allein. (Lachend) Also gut, wir werden die Türen zumschließen. Geh nach diese Tür zu. (Er geht auf die Tür in der Mitte der Bühne.) Ich werde die hier zumschließen. (Sie öffnen einen Augenblick, dann laufen sie die beiden Türen zu schließen; es erscheinen bei der kleinen Tür im Hinter-Grund und bei der in der Mitte der Bühne links Pontefissone und Bonaventura, und ebenso erscheinen rechts Franzisco und Bonardo, Marilettas betritt sich zwischen den beiden ersten und Gilberti zwischen den beiden andern, sie kommen alle sechs nach vorn.)

GILBERTI und MARILETTA (erschreckt)

Ja was ist denn das?

Sextett

PONTEFIASCONE und BONAVENTURA

W. E. H. E.

MARIETTA und GILETTI

W. E. H. E.

DIE VERSCHWORENEN

W. E. H. E. *h. v. f. l. a.*

W. E. H. E.

PONTEFIASCONE

Das Geheimnis ist schwer
Das Geheimnis ist schwer
Sie fühlen im Nu die Näh
Einer großen, einer großen, einer großen Idee.

GILETTI und MARIETTA

Wieso?

DIE VERSCHWORENEN

W. E. H. E. (Sie gehen zurück.)

MARIETTA (zu Giletti)

Verstehst du das?

GILETTI

Verstehe keinen Ton!

MARIETTA

Ich glaube fast, daß ich's versteh'; V
Denn das lernt in der Schule man schon,
Das ist ja nichts andres als das A B C.

GILETTI

Du glaubst?

MARIETTA

Probieren wir, ich will sie gleich befragen.

GILETTI

Probieren wir.

MARIETTA

Sie werden es wieder sagen.

DIE VERSCHWORENEN

W. E. H. E.

MARIETTA

A. B. C. D.

DIE VERSCHWORENEN

W. E. H. E.

MARIETTA

E. F. G. H.

DIE VERSCHWORENEN

H?

MARIETTA

H!

DIE VERSCHWORENEN

H?

Geheißt

POSTERLAGEN und KONTAKTE

W. E. H. E.

KALITZ und GILBERT

W. E. H. E.

DIE VERBANDS

W. E. H. E.

W. E. H. E.

POSTERLAGEN

Das Geheimnis ist schwer
Das Geheimnis ist schwer
Sie fühlen im Innern
Bisher großen, einer großen Idee.

GILBERT und KALITZ

Wieso?

DIE VERBANDS

W. E. H. E. (Sie gehen weiter)

KALITZ (Gilbert)

Versteht du das?

GILBERT

Verstehe keinen Ton!

KALITZ

Ich glaube fast, dass ich verstanden habe.
Denn das Leben ist ein Kampf, ein Kampf
Das ist nicht anders als das Leben.

GILBERT

Da glaubst?

KALITZ

Probleme sind, ich will sie nicht betragen.

GILBERT

Probleme sind.

KALITZ

Sie werden es wieder sagen!

DIE VERBANDS

W. E. H. E.

KALITZ

A. B. C. D.

DIE VERBANDS

W. E. H. E.

KALITZ

B. P. G. H.

DIE VERBANDS

H.

KALITZ

H.

DIE VERBANDS

H.

GILETTI

H. H.

DIE VERSCHWORENEN

W!) E! | H! | E!

MARIETTA

O. J.

A. B. C. D. A. B. C. D. E. F. G.
G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q.

A. B. C. D. A. B. C. D. E. F. G.
G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V.
W. E. H. E. A. B. C. D. E. F. G.

G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q.
E. S. E. L. E. S. E. L.

J. A. J. A. E. S. E. L. ESEL! (Gilotti und Marietta gehen zurück.)

Couplet

PONTEFIASCONE

A. B. C. D. E. F. G.
G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q.

Sapristi! Sapristi! Mir scheint, als ob man sich verwirre.

FRANGIPANO

Ich weiß nicht! Ich weiß nicht/ ich denk', mir hat's behagt.

BONAVENTURA

Ich merkte, daß ich selbst mich irre.

BONARDO

Ich weiß nicht mehr, was ich gesagt.

PONTEFIASCONE

Diese Leute, kann man nicht verstehen. +

FRANGIPANO

Wenn aber wir uns doch hätten geirrt?

BONAVENTURA

Jetzt gilt es dem Ding auf den Grund zu gehen. +

BONARDO

Also noch einmal und nun nichts verwirrt.

DIE VERSCHWÖRER (sich verwirrend)

W. E. S. E.

MARIETTA und GILETTI (nach vorn kommend)

E. S. E. L. E. S. E. L. ✓

DIE VERSCHWORENEN

I. A.

A. H. GILETTI
 O. W. DIE VERSCHWORENEN
 O. J. MARIETTA
 Oho! DIE VERSCHWORENEN
 I wo! GILETTI
 Oha! DIE VERSCHWORENEN

MARIETTA
 Ah ja!
 A. B. C. A. B. C. A. B. C. *hymn*
 A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W.
 X. Y. Z *EV*
 A. B. C. D. E. F. G.
 G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q.
 A. B. C. D. A. B. C. D. E. F. G.
 A. B. C. A. B. C. A. B. C.

Ensemble

Ja, das ist wahr.
 Jetzt ist es klar,
 Ja, das ist wahr.
 Jetzt ist es klar,
 Jetzt ist es klar.

FRANGIPANO

Aber
 Nun wir werden es gleich noch verständlicher machen. (Zu Giletti) Herr Graf, wollen Sie die Frau Gräfin bitten, sich für einen Augenblick zurückzuziehen.

MARIETTA (den Arm Gilettis ergreifend)

Aber, mein Herr!

FRANGIPANO

Nur für fünf Minuten, es handelt sich um eine gewichtige Sache.

MARIETTA

Also fünf Minuten, nicht mehr!

FRANGIPANO

Bei meiner Ehre! Madame, gestatten Sie mir, Sie zu begleiten. (Er nimmt die Hand Mariettas und geleitet sie zur Tür im Vordergrund rechts.- Die drei anderen folgen einer dem andern und grüßen, Marietta erwidert ihren Gruß linkisch und entschwindet.)

GILETTI (beiseite)

jeff
 Was wird nun geschehen?

GILBERT
 DIE VERGEGENWÄRTIGUNG
 MARINETTE
 DIE VERGEGENWÄRTIGUNG
GILBERT
 DIE VERGEGENWÄRTIGUNG
 MARINETTE
 Ah ja!
 A. B. C. A. B. C. A. B. C. A. B. C.
 A. B. C. D. E. F. G. H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q. R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

A. B. C. D. E. F. G.
 H. I. J. K. L. M. N. O. P. Q.
 R. S. T. U. V. W. X. Y. Z.

Beispiele

Ja, das ist wahr.
 Jetzt ist es klar.
 Ja, das ist wahr.
 Jetzt ist es klar.
 Jetzt ist es klar.

ÜBUNG

Was wir werden es gleich noch verständlicher machen. (zu Gilbert) Herr Gust, wollen Sie die Frau bitten, sich für einen Augenblick zurückzuziehen.

MARINETTE (den Arm Gilberts ergreifend)

Aber, mein Herr!

FRAGEN

Nur fünf Minuten, es handelt sich um eine gewichtige Sache.

MARINETTE

Also fünf Minuten, nicht mehr!

FRAGEN

Bei meiner Ehre! Madame, gestatten Sie mir, Sie zu begleiten. (Er nimmt die Hand Marinettes und geleitet sie zur Tür im Vordergrund rechts. - Die drei anderen folgen einer dem andern nach hinten, Marianne erwidert ihren Blick links und entschwindet.)

GILBERT (betastet)

Was wird nun geschehen?

Nun zu uns.

FRANGIPANO (zurückkommend, ebenso wie die drei andern)

GILETTI

Womit kann ich Ihnen dienen?

PONTEFIASCONE

Lassen Sie uns überlegen.

FRANGIPANO

Wir haben Sie noch nicht gesehen.

BONARDO

Ganz die Züge von seinem Vater.

PONTEFIASCONE

Kaum haben Sie empfangen unser Geehrtes vom 5. dieses -

GILETTI

Ihr Geehrtes?

FRANGIPANO

So sind Sie auch schon herbeigeeilt.

PONTEFIASCONE

Edles Herz!

FRANGIPANO

Ritterliches Herz!

FRANZISANO (zurückkommend, ebenso wie die drei andern)

Nun zu mir.

GILBERT

Womit kann ich Ihnen dienen?

PONTIFACCIO

lassen Sie uns überlegen.

FRANZISANO

Wir haben Sie noch nicht gesehen.

ROLANDO

Ganz die Sorge von seinem Vater.

PONTIFACCIO

Kann haben Sie empfangen unser Geheiß vom B. dieses -

GILBERT

Ihr Geheiß?

FRANZISANO

So sind Sie auch schon herbeigeeilt.

PONTIFACCIO

Eiles Herz!

FRANZISANO

Ritterliches Herz!

Heldenmütiges Herz!

BONAVENTURA

FRANGIPANO

*Bonardonne
hoffungsvoll fröhlich!*

Heute findet die große Verschwörung statt.

PONTEFIASCONE

Alles ist bereit, man wartet auf nichts als auf dich.

BONAVENTURA

Du wirst das Pferd besteigen.

BONARDO

Du wirst in die Stadt gehen.

FRANGIPANO

Du wirst einen Aufstand vorbereiten.

PONTEFIASCONE

Du wirst dich an die Spitze der Bewegung stellen.

BONAVENTURA

Du wirst viel Fensterscheiben entzwei machen.

BONARDO

Du wirst den Palast des Tyrannen besetzen.

GILETTI

Ich allein?

PONTEFIASCONE

Nein, mit der Bewegung!

FRANGIPANO

Während wir #,

PONTEFIASCONE

Schlau und klug,

BONAVENTURA

Zurückbleiben werden im Schatten,

BONARDO

Zu beten für dich ...

GILETTI

Das ist sehr anständig von Ihnen.

PONTEFIASCONE

Dir die Ehre, den Erzherzog abzusetzen!

Handwritten notes:
Herrn
Herrn

BOVAVENTURA
FRANGIANG

Heidenmütiges Herz!

Heute findet die große Verschwörung statt.

PONTIFIASCONI

Alles ist bereit, man wartet auf nichts als auf dich.

BOVAVENTURA

Du wirst das Pferd bestiegen.

BOVANO

Du wirst in die Stadt gehen.

FRANGIANG

Du wirst einen Aufstand vorbereiten.

PONTIFIASCONI

Du wirst dich an die Spitze der Bewegung stellen.

BOVAVENTURA

Du wirst viel Fensterbretter entsetzen lassen.

BOVANO

Du wirst den Palast des Tyrannen besetzen.

GILBERTI

Ich allein?

PONTIFIASCONI

Nein, mit der Bewegung.

FRANGIANG

Während wir +

PONTIFIASCONI

Schien und Kling,

BOVAVENTURA

Zurückbleiben werden im Schatten,

BOVANO

Zu beten für dich ...

GILBERTI

Das ist sehr anständig von Ihnen.

PONTIFIASCONI

Dir die Ehre, den Fürstzog abzusetzen!

Den Erzherzog* - *abgelesen?*
GILETTI (erschrocken)

Wähle!
DIE VERSCHWORENEN

BONARDO (ihm einen Dolch überreichend)

Der Dolch deiner Väter!

FRANGIPANO (ihm ein Fläschchen überreichend)

Das Gift der Borgias!

BONAVENTURA (ihm ein Handmesser überreichend)

Das kleine Messer des Gefangenen!

PONTEFIASCONE (ihm eine Pistole überreichend)

Die Pistole des Damokles!

Wähle ...
DIE VERSCHWORENEN
(Ein Kanonenschuß)

PONTEFIASCONE (auf seine Pistole zeigend)

Das war nicht die, die versagt immer. (Ein Kanonenschuß)

Dieses Mal ...
BONARDO (nach dem Hintergrund gehend)

PONTEFIASCONE (desgleichen)

Das ist er, der Erzherzog, mit seinem Hof!

FRANGIPANO

Die Dragoner ...

DIE VERSCHWORENEN

Die Dragoner ... drücken wir uns! (Sie flüchten durch die Türen, durch die sie gekommen sind, und lassen ihre Köpfe durch die angelehnte Türe sehen.)

FRANGIPANO

Ritterliches Herz!

PONTEFIASCONE

Edles Herz!

BONARDO

Hochherziges Herz!

BONAVENTURA

Heldenmütiges Herz!

(Ein Kanonenschuß. - Sie schließen gleichzeitig die vier Türen.)

5. Szene.

Giletti allein, dann Marietta, dann Ricardo

Den Hahnen... (erschrocken) GILBERT

DIE VERBODENEN

Wohle! ... (im einen Dolch überreichend) RONALDO

Der Dolch deiner Väter!

Das Gift der Borgias. (im ein Pfläschchen überreichend) FRANGIPANO

Das kleine Messer des Gefangenen. (im ein Handmesser überreichend) BONAVENTURA

Die Pistole des Schmiedes. (im eine Pistole überreichend) PONTIFISSONE

DIE VERBODENEN

Wohle ... (im Kanonenschuß) PONTIFISSONE

Das war nicht die, die versagt immer. (im Kanonenschuß) PONTIFISSONE (auf seine Pistole zeigend)

Dieses Mal ... (nach dem Hintergrund gehend) RONALDO

Das ist er, der Hahnen, mit seinem Hof. (begeistert) PONTIFISSONE

FRANGIPANO

DIE VERBODENEN

Die Dragoner ... dröhen wir uns! (Sie flüchten durch die Türen, durch die sie gekommen sind, und lassen ihre Köpfe durch die angelehnte Tür sehen.) Die Dragoner ...

FRANGIPANO

Herrliches Herz!

PONTIFISSONE

Edles Herz!

RONALDO

Hochherziges Herz!

BONAVENTURA

Heldenmütiges Herz!

(im Kanonenschuß - Sie schließen gleichzeitig die vier Türen.)

3. Scene.

Gilbert allein, dann Hahnen, dann Hahnen

GILETTI (allein)

Der Erzherzog, ~~Was~~ haben die nur mit ihm? (Aufblickend) ^{Ja} Wo sind sie denn?

(Ein Kanonenschuß)

MARIETTA (tritt bestürzt ein)

Mein Gott! Die Kanone, man belagert das Schloß!

RICARDO (vom Hintergrund eintretend)

Aber nein, das ist der Erzherzog Ernst; er hat immer eine Kanone bei sich, um die Salven unterwegs abfeuern zu lassen. Man muß ihn ~~hart~~ empfangen, er soll wütend sein. Haltung, Kältes Blut; gehen wir, Herr Graf, Frau Gräfin, nehmen Sie sich bei der Hand ... und lächeln Sie. (Sie lächeln dumm.) Lächeln Sie besser (Sie wiederholen es.) So ... das ist sehr gut!

MARIETTA

~~Aber~~ Was hat er nur mit seinem Lächeln, der da? (Sie stellen sich alle drei rechts.)

6. Szene.

Dieselben, der Erzherzog mit seinem ganzen Hof, Lehnsherren, Ehrendamen, zwei Pagen, die vier Räte, Dragoner und zwei Diener. (Man bildet ein Spalier in der Mitte.)

CHOR

: Der Erzherzog, elastisch schreiten
Wird er gleich in den Saal herein.
Die Salve kracht, die Glocken läuten,
Um den Respekt uns einzubläuen.

DER ERZHERZOG (tritt ein, gefolgt von seinen vier Räten.)

~~Wir~~ ^{Wir} Erzherzog Ernst, ~~in~~ von Gottes Gnaden,
Entbieten den Gruß denen, die ~~hier~~ ^{hier} beladen.
(Er spricht) Huss, huss! (Er schreitet durch die Mitte, alles weicht zurück)

Original!
Couplet

: Original Original
Was bin ich doch für ein Original,
Nein nichts ist so original
Wie ein Erzherzog, der Original!

I

Jeder Erzherzog dem andern gleicht
Wie ein Ei dem andern, das ist fatal,
Doch mich hat keiner noch erreicht,
Denn ich, ich bin ein Original.
Mein Vater war ein banaler Mann,
Doch ich bin ein ganz besonderer Fall,
Den man mit ihm nicht vergleichen kann,
Denn an ihm war gar nichts original.



LEONIE (allein)

Der Erbarzog, was haben die nur mit ihm? (Aufblickend) Wo sind sie denn?

(Ein Kanonenschuss)
MARINETTA (tritt bestürzt ein)

Mein Gott! Die Kanone, man belagert das Schloß!

NICOLAO (vom Hintergrund eintrappend)

Aber nein, das hat der Erbarzog Ernst; er hat immer eine Kanone bei sich, um die Salven unterwegs abzuwehren zu lassen. Man muß ihn gut empfangen, er soll während sein. Haltung, kaltes Blut; gehen wir, Herr Graf, Frau Gräfin, nehmen Sie sich bei der Hand ... und lächeln Sie. (Sie lächeln dann.)
Lächeln Sie besser (Sie wiederholen es.) So ... das ist sehr gut!

MARINETTA

Aber was hat er nur mit seinem Lächeln, das hat Sie stellen sich alle drei recht.

O. Scene.

Dieselben, der Erbarzog mit seinem ganzen Hof, Bedienten, Thürhütern, zwei Pagen, die vier Hüte, Kaponier und zwei Diener. (Man bildet ein Spalier in der Mitte.)

ALTE

Der Erbarzog, elastisch gehend
Wird er gleich in den Saal herein.
Die Salve kracht, die Glocken läuten,
Um den Respekt auszuzeichnen.

DER ERBARZOG (tritt ein, gefolgt von seinen vier Lakaien.)

Wir Erbarzog Ernst, als von Gottes Gnaden,
Entstehen den Gruß geben, die hier stehen.
(Er spricht) Haas, Haas! (Er spricht) durch die Mitte, alles weicht
(zurück)

Couplet

Original Original!
Was bin ich doch für ein Original,
Wenn nichts ist so original!
Wie ein Erbarzog, der Original!

I

Jeder Erbarzog dem andern gleicht
Wie ein Ei dem andern, das ist fatal,
Doch mich hat keiner noch erreicht,
Denn ich, ich bin ein Original.
Mein Vater war ein besserer Mann,
Doch ich bin ein noch besserer Fall,
Den man mit ihm nicht vergleichen kann,
Denn an ihm war gar nichts original.

Man verkauft mein Bild in ganzer Figur,
Zu Fuß, zu Kopf, je nach Wunsch und Wahl,
Doch bin ich es nicht, nein, gar keine Spur,
Denn dazu bin ich viel zu original. ~~ausbau~~

Hohheit:

ERZHERZOG und CHOR

Original, original original original/ aah ...
Original, original.

(ist er) Was bin ich doch für ein Original,
Nein, nichts ist so original
Wie ein Erzherzog, der ein Original!
Original, original.

(ist er) Was bin ich doch für ein Original,
Nein, nichts ist so original
Wie ein Erzherzog, ~~der ein Original!~~

Treten Sie näher, Graf. II.

Original bis in das Mark,
Goutier' ich die republikanischen Chosen;
Mitten im Hochsommer heiße ich stark
Und im Winter trage ich Nankinghosen.
Wenn mich einmal ein Mädchen liebt,
Faß ich im Nu den tiefsten Degout;
Wenn sie mir aber Grobheiten gibt,
Wend ich wie toll mein Herz ihr zu.
Reich zwar, bettl' ich um jeden Lohn
Schlafe bei Tag, wach' bei der Nacht,
Für einen Holzstuhl laß ich den Thron,
Denn ich bin, das ist ausgemacht

ERZHERZOG und CHOR

Original original original original aah ...
Original, original,

(ist er) Was bin ich doch für ein Original,
Nein, nichts ist so original
Wie ein Erzherzog, der ein Original!
Original, original,

(ist er) Was bin ich doch für ein Original,
Nein, nichts ist so original
Wie ein Erzherzog, ~~der ein Original!~~

Man verkümmert mein Bild in ganzer Eile,
zu Fuß, zu Kopf, zu nach Wunsch und Will,
Doch bin ich es nicht, nein, gar keine Spur,
Denn dass die ich viel an original.

ERZÄHLEND UND GEDR.

Original, original, original, original, ash
Original, original.

Was bin ich doch für ein Original? (ist er)

Nein, nichts ist so original!

Wie ein Erhabener, der ein Original!

Original, original.

Was bin ich doch für ein Original? (ist er)

Nein, nichts ist so original!

Wie ein Erhabener, der ein Original!

II.

Original bin ich in der Welt,
Gottlieb, ich die republikanischen Ehren;
Mitten im Hochsommer heisse ich stark
Und im Winter trage ich Händchen.
Wenn mich einmal ein Mädchen liebt,
Für ich im We den tiefsten Degen;
Wenn sie mir aber Grobheiten gibt,
Wend ich wie toll mein Herz für sie.
Heich zwar, bettl' ich um jeden Lohn
Schlafe bei Tag, wach' bei der Nacht,
Für einen Holstahl las ich den Thron,
Denn ich bin, das ist unumstößlich.

ERZÄHLEND UND GEDR.

Original original original original

Original, original.

Was bin ich doch für ein Original? (ist er)

Nein, nichts ist so original!

Wie ein Erhabener, der ein Original!

Original, original.

Was bin ich doch für ein Original? (ist er)

Nein, nichts ist so original!

Wie ein Erhabener, der ein Original!

DER ERZHERZOG (zornig)

He! Wer hat gesagt, daß ich ein Original bin?

Das hat er nicht gesagt, sondern als kleines Kind getan hat. (Lacht zu Giletta)

DIE RÄTE *nickt*

Hoheit!

DER ERZHERZOG

Sie sind überrascht nicht zu sein. Ah so. Also genug! (Sich beruhigend) Noch eine Justizhandlung wäre zu vollziehen. Wo ist der Graf?

RICARDO

Hier Hoheit. (Zu Giletta) Lächeln Sie! (Giletta lächelt dumm.)

DER ERZHERZOG

Ihr Vater war ein Reiter, und wir mußten ihn verhaften. (Er betrachtet Giletta) Treten Sie näher, Graf. (Er betrachtet Giletta) Warum lächelt denn der so? Sie es gewagt haben sich hier zu zeigen ohne unsere Erlaubnis, und wir haben vermutet, daß Sie zurückgekehrt sind zu irgendeinem dunklen Zweck. Wir haben uns Ihrer Person versichert und wir können selbst in dieser Zeit, bereit zu strafen oder zu verzeihen. (Er betrachtet Giletta) Aber werden Sie wohl bald wieder aufhören mit diesem Lächeln?

Hoheit, man hat mir gesagt, daß der Herr Graf hier ist...

Was ist das, Marietta?

RICARDO (läuft sie ansehend)

Marietta, meine Frau.

RICARDO (läuft sie ansehend)

Lächeln Sie, lächeln Sie. (Sie lächelt dumm)

DER ERZHERZOG

Na also das ist verblüffend wie groß das Lächeln, als hat sie mich nicht gesehen. (Lacht) Man sagt, daß ich ein Original bin, man hat mich nicht gesehen, ich bin gekommen zu strafen, und ich habe, daß ich verzeihen kann.

RICARDO

Es lebe Seine Hoheit!

ALLE

Es lebe Seine Hoheit!

ALLE

Dieselben, Ferruccio, Don Pontefice, Don Pontefice, Don Pontefice, Donaró, Dragone

RICARDO (abtritt)

Hoheit ...

Hier hat gesagt, das ich ein Original bin?
(sinnlos) DER ERZBERG

DIE FALLE

Hohheit!

DER ERZBERG

Ap so. Also genue! (Sich beruhigend) Wenn eine Justizhandlung wäre zu voll-
ziehen. Wo ist der Graf?

RICARDO

Hier Hohheit. (Er Giffelt) (Lachen Sie!) (Giffelt lachend Gamm.)

DER ERZBERG

Treten Sie näher, Graf. (Er betrachtet Giffelt) Warum lachelt denn der so?



RICARDO

Das hat er seit einem Sturz, den er als kleines Kind getan hat. (Leise zu Giletti) Nicht mehr lächeln!

DER ERZHERZOG

Sie sind überrascht mich zu sehen?

RICARDO (zu Giletti)

Lächeln!

(Giletti lächelt)

DER ERZHERZOG

Ihr Vater war ein Rebell, ein Verschwörer, und wir mußten ihn verbannen. (Er betrachtet Giletti) Er hat ein agassantes Lächeln, der Tölpel! (Laut) Da wir von Ihrer Rückkehr erfuhren, haben wir es sehr dreist gefunden, daß Sie es gewagt haben sich hier zu zeigen ohne unseren Willen, und wir haben vermutet, daß Sie zurückgekehrt sind zu irgendeinem dunklen Zweck. Wie haben uns Ihrer Person versichert und wir kommen selbst in dieses Schloß, bereit, zu strafen oder zu verzeihen. (Er betrachtet Giletti) Assa! Nun aber werden Sie wohl bald einmal aufhören mit diesem Lächeln?

GILETTI

Hoheit, man hat mir gesagt, man hat Marietta und mir ^{laßt mir lächeln} gesagt, ...

DER ERZHERZOG

Was ist das, Marietta?

GILETTI (auf sie zeigend)

Marietta, meine Frau.

RICARDO (läßt sie nahe an den Erzherzog herantreten)

Lächeln Sie, lächeln Sie. (Sie lächelt albern)

DER ERZHERZOG

Na also das ist wenigstens ein graziöses Lächeln, sie hat ein engelhaftes Lächeln. (Laut) Man sagt, daß ich ein Original ~~bin~~ sei, man hat wohl recht, ich bin gekommen zu strafen, und ich fühle, daß ich verzeihen werde.

RICARDO

Es lebe Seine Hoheit!

ALLE

Es lebe Seine Hoheit!

7. Szene

Dieselben, Fortunato, dann Pontefiascone, Frangipano, Bonaventura, Bonardo, Dragoner

FORTUNATO (eintretend)

Hoheit ...

RICARDO

Das hat er seit einem Sturz, den er als kleines Kind getan hat. (Laut zu Gillette) Nicht mehr Lächeln!

MRS. WINDHAM

Sie sind überaus schön zu sehen?

RICARDO (zu Gillette)

Lächeln!

(Gillette lacht)

MRS. WINDHAM

Ihr Vater war ein Rebelle, ein Verschwörer, und wir mußten ihm verzeihen. (Er betrachtet Gillette) Er hat ein angenehmes Lächeln, der Tölpel! (Laut) Die wir von Ihrer Rückkehr erfahren, haben wir es sehr drüßig gefunden, daß Sie es gewagt haben sich hier zu zeigen ohne unseren Willen, und wir haben vermutet, daß Sie zurückkehren sind zu irgendeinem dunklen Zwecke. Wir haben nun Ihrer Person versichert und wir kommen selbst in dieses Schloss, bereit zu strafen oder zu verzeihen. (Er betrachtet Gillette) Asses! Wann aber werden Sie wohl bald einmal auhören mit diesem Lächeln?

GILLETTE

Hohelt, man hat mir gesagt, man hat Marietta und mir gesagt ...

MRS. WINDHAM

Was ist das, Marietta?

GILLETTE (auf sie zeigend)

Marietta, meine Frau.

RICARDO (lacht sie nahe an den Erbsenog herantreten)

Lächeln Sie, Lächeln Sie. (Sie lacht allein)

MRS. WINDHAM

Na also das ist wenigstens ein angenehmes Lächeln, sie hat ein angenehmes Lächeln. (Laut) Man sagt, daß ich ein Original bin, man hat wohl recht, ich bin gekommen zu strafen, und ich fühle, daß ich verzeihen werde.

RICARDO

Es lebe Seine Hohelt!

ALICE

Es lebe Seine Hohelt!

5. Szene

Dieselben, Fortsetzung, dann Fortfällsone, Französisch, Bonaventura, Ricardo, Dragoon

FORTUNATO (eintretend)

Hohelt ...

DER ERZHERZOG

Nun, was gibts?

FORTUNATO

Meine Soldaten haben vier Männer verhaftet, die den Versuch machten, aus dem Schloß zu entfliehen, man bringt sie (Die Verschworenen erscheinen, gefolgt von Dragonern) Hier sind sie! (Sie stellen sich seitwärts zur Rechten.)

GILETTI (sie erkennend)

Die vier von zuvor, da bin ich gar nicht böse darüber, ich ...

DER ERZHERZOG

Wer sind diese Leute? (Er geht zu ihnen, indem er links anfängt) Der Graf von Bonaventura, huß! (Er geht an ihm links vorbei.) Der Herzog von Pontefiascone, huß! (Desgleichen.) Der Marquis von Frangipano, huß! (Desgleichen.) Der Liberale Bonardo, huß! (Desgleichen.) Verschwörer zügellose, zügellose Verschwörer! (Zu Gilletti) Die Bande, deren Anführer du bist, nicht wahr? (Gilletti lächelt.) Er hat ein agassantes Lächeln, dieser Tölpel! (Er bemerkt Marietta) Aber sie, welch ein liebliches Lächeln, sie hat ein engelhaftes Lächeln, es ist engelhaft dieses Lächeln! (Er geht zu ihnen zurück) Aber die Pflicht vor allem ... meine Herren Räte! *minip!*

DIE RÄTE *hump*

Hoheit!

DER ERZHERZOG

Ich glaube, ich werde das Gegenteil von dem tun, was ich soeben gesagt habe, ich bin gekommen zu verzeihen und ich fühle, daß ich strafen werde.

ALLE (mit Staunen)

Oh!

DER ERZHERZOG

Wir wollen schnell darangehen, die Rechnung dieser Herren zu machen. Ich will selbst mit einem summarischen Kreuzverhör vorgehen.

PIANDOLGE

Vor dem ganzen Hof?

DER ERZHERZOG

hump Nein, mein Herr, nicht vor dem ganzen Hof, vorwärts, huß, huß der Hof, huß die Höflinge, die Damen huß, wir werden uns wiedersehen, wenn ich läuten werde. (Alle gehen ab, Gilletti und Marietta wollen abgehen, Fortunato hält sie zurück und sie treten zur Linken. Die Räte wollen gleichfalls abgehen) Bleiben Sie, meine Herren Räte. *minip!* *hump*
(Die Diener sind zurückgeblieben, ebenso acht Dragoner.)

CHOR (*in Gruppen*)

Verde Original, Original,
Was ist er doch für ein Original,
Verde Nein, nichts ist so original,
Verde Wie ein Erzherzog, der Original! ... *(Abgang)*

8. Szene

Der Erzherzog, Giletti, Marietta, Fortunato, ~~die~~ vier Verschwörer, die vier ^{Miner} Räte, Dragoner und Diener

DER ERZHERZOG (mit großen Schritten spazierend.)

Eine Verschwörung! Man wollte mir ans Leben, an die Existenz ganz und gar. (Er geht zu den Verschwörern, welche lächeln.) Man betrachte diese unheilverkündenden Gesichter, diese Köpfe von Schuften, diese blutdürstigen Augen, hu! wie häßlich sie sind.

MARIETTA (zu Giletti)

Er blickt wütend drein. (Ein Diener rückt einen Stuhl vor.)

DER ERZHERZOG

Und sie haben da eine Frau hineinverwickelt, die ^{Elenden}, eine Frau. (Marietta lächelt.) Welch ein liebliches Lächeln! Sie ist ^{auserlesen} ~~aber~~ die Pflicht vor allem. (Er setzt sich rechts.)

PIANDOLCE (und die drei andern Räte hinter dem Erzherzog)

Die Gerichtssitzung ist eröffnet, Seine Hoheit wird das Verhör beginnen.

DER ERZHERZOG (streng)

Stehen Sie auf.

GILETTI

Es ist kein Stuhl hier.

DER ERZHERZOG

Stehen Sie trotzdem auf! (Zu Pontefiascone) Treten Sie näher; Sie sind der erste. (Alle vier treten vor.)

BONAVENTURA (~~der~~ der erste links ist)

Ich bin der erste! (Pontefiascone, der neben ihm steht, stößt ihn zurück und tritt vor.)

DER ERZHERZOG

Ihr Name, Vorname, Alter, Wohnort? (Er betrachtet Marietta, die immer lächelt.)

PONTEFIASCONI

Beppino, Hannibal de Pontefiascone, geboren 1797

DER ERZHERZOG (ganz mit Marietta beschäftigt, zu Pontefiascone, der sie ihm verdeckt.)

Verdecken Sie nicht!

FORTUNATO

Verdecken Sie nicht!

PONTEFIASCONI (zu den andern)

Verdecken Sie nicht!

Der Richter, Gillett, Marlette, Fortnaco, die vier Verschwörer, die vier Käte, Dragoon und Diener

DER VERSCHWÖRER (mit großen Schritten spazierend)

Eine Verschwörung! Man wollte mir ans Leben, an die Existenz ganz und gar. (Er geht zu den Verschwörern, welche lächeln.) Man betraute diese unheil-
verknüpfenden Gesichter, diese Hüfte von Schwärzern, diese blutdürstigen
Augen, mit wie heiligem Sie sind.

MARLETTE (zu Gillett)

Er blickt während dreier. (Ein Diener trägt einen Stuhl vor.)

DER VERSCHWÖRER

Und sie haben da eine Frau kleinverwaltet, die Elenden, eine Frau.
(Marlette lächelt.) Welch ein lässliches Lächeln! Sie ist erschrocken
sogar die Pflicht vor allem. (Er setzt sich rechts.)

DIENER (und die drei andern Käte hinter dem

Die Gerichtssetzung ist eröffnet, Seine Hoheit wird das Verhör beenden.

DER VERSCHWÖRER (starr)

Stehen Sie auf.

GILLETT

Es hat kein Stuhl hier.

DER VERSCHWÖRER

Stehen Sie trotzdem auf! (Zu Fortnaco.) Treten Sie näher; Sie sind der
erste. (Alle vier treten vor.)

HONANVILLE (der der erste links ist)

Ich bin der erste! (Fortnaco, der neben ihm steht, stößt ihn
zurück und tritt vor.)

DER VERSCHWÖRER

Ihr Name, Vorname, Alter, Wohnort? (Er betrachtet Marlette, die inner
lächelt.)

FORTNACCO

Reppino, Hannibal de Pontefascone, geboren 1797

DER VERSCHWÖRER (dann mit Marlette beschäftigt, zu
Fortnaco, der sie ihm verdeckt.)

FORTNACO

Verdecken Sie nicht!

Verdecken Sie nicht!

FORTNACCO (zu dem andern)

Verdecken Sie nicht!

DER ERZHERZOG (wütend)

Sie, verdecken Sie nicht!

PONTEFIASCONE

Nein, Sie, verdecken Sie mich nicht! (Er versteht schließlich, tritt ein wenig zurück und beginnt wieder) Beppino, Hannibal de Pontefiascone ...

DER ERZHERZOG (zu Fortunato)

Kapitän, geben Sie einen Stuhl. (Pontefiascone dankt, da er glaubt, daß es für ihn sei.) Für die Frau Gräfin! (Fortunato gibt einem Diener ein Zeichen, der einen Stuhl bringt und ihn gegenüber dem Erzherzog aufstellt, Marietta setzt sich lächelnd.) Und Sie verschwören sich, Sie bewaffnen den Arm eines Mörders! (Er betrachtet die sitzende Marietta) Assa, sehr gut! (Zu Pontefiascone) Fahren Sie fort und verdecken Sie nicht ...

PONTEFIASCONE

Hannibal, Beppino von ...

DER ERZHERZOG

Kapitän, einen Schemel für die Gräfin! (Fortunato gibt das Zeichen einem Diener, der den Schemel bringt, Fortunato nimmt ihn und stellt ihn unter Mariettas Füße.)

PONTEFIASCONE

Hannibal, Beppino von Pontefiascone, geboren ...

DER ERZHERZOG

Dragoner Sie erzählen immer dasselbe ... haß, fort mit dem Verschwörer! (Zwei Diener bemächtigen sich Pontefiascones, führen ihn in der Mitte links ab und kommen sogleich zurück.)

DER ERZHERZOG

Zum nächsten, treten Sie vor, Sie sind der erste.

(Frangipano und Bonaventura treten vor.)

BONAVENTURA

Ich bin der erste. (Frangipano stößt ihn zurück und tritt vor.)

DER ERZHERZOG (Marietta betrachtend)

Ihr Name, Vorname, Alter, Beruf ... (Sich vergessend) Erheben Sie die Hand, sagen Sie; ich beschwöre Sie es, die Affäre ist fein ausgedacht ... sie ist bewundernswert. (Frangipano will sich entfernen, der Erzherzog schreiend) Ihre Namen!

FRANGIPANO

Geronimo, Panotio, Tapafini ...

DER ERZHERZOG

Wie, ich bin noch nicht zu Ende, was hat er gesagt?

FRANGIPANO

Marquis de Frangipano ...

DER ERZHERZOG

Frangipano, sind Sie nicht der Autor eines Handbuches vom perfekten Verschwörer?

FRANGIPANO

Dessen Auflage vergriffen ist, jawohl, Hoheit! (Er verdeckt Marietta)

DER ERZHERZOG

Verdecken Sie nicht!

FORTUNATO

Verdecken Sie nicht!

ALLE

Verdecken Sie nicht!

DER ERZHERZOG (rückt ein wenig seinen Stuhl vor und betrachtet Mariettas Füße auf dem, ^{...} Asa! Ein bezaubernder Fuß, welcher bezaubernder Fuß! (Schemel.)
(Frangipano, in der Meinung, daß der Erzherzog von seinem Fuß spricht, streckt ihn vor.) Er ist entzückend, dieser Fuß! (Frangipano richtet sich stolz auf) Verdecken Sie nicht! ...

FRANGIPANO

Verdecken Sie nicht!

DER ERZHERZOG

Es gibt an meinem Hof keinen so schönen Fuß wie diesen da ...

FRANGIPANO (mit Stolz)

Oh, ich habe noch einen zweiten!

DER ERZHERZOG

Die Herzogin von Civita-Vecchia hat gewiß einen köstlichen Fuß, aber in diesem da ist mehr Grazie, mehr Geist. (Frangipano tritt verwirrt näher.) Verdecken Sie nicht!

FORTUNATO (versuchend, den Erzherzog an die Situation zu erinnern) Hoheit, verzeihen, aber das Verhör ...

DER ERZHERZOG (ganz vertieft)

Ja, das ist wohl was ^{Hinweis} besseres als ein Verhör. (Zu sich kommend) Huß, fort mit dem Verschwörer!

ALLE

Fort mit dem Verschwörer! (Zwei Dragoner bemächtigen sich Frangipanos, führen ihn in der Mitte links ab und kommen ^{Sogleich} heftig zurück.)

DER ERZHERZOG

Piandolce, setzen Sie das Verhör fort.

FRANZISKA

Maria de Franziska ...

HERR FRANK

Franziska sind Sie nicht der Autor eines Handbuchs von perfekten
Verächter?

FRANZISKA

Dessen Auflage vergriffen ist, jedoch, höchst! (Er verdeckt Marietta)

HERR FRANK

Verdecken Sie nicht!

FRANZISKA

Verdecken Sie nicht!

ALLE

Verdecken Sie nicht!

HERR FRANK

(Ist ein wenig seinen Stuhl vor und betrachtet Marietta wie auf dem
Aussatz ein bescheidenes Lächeln, welches bescheidenes Lächeln
(Franziska, in der Meinung, daß der Herr Frank spricht, streckt ihn vor.) Er ist entsetzt, dieser Lächeln! Franziska richtet sich
stolz auf) Verdecken Sie nicht! ...

FRANZISKA

Verdecken Sie nicht!

HERR FRANK

Es gibt an meinen Hof keinen so schönen Lächeln wie dieser da ...

FRANZISKA (mit Stolz)

Oh, ich habe noch einen zweiten!

HERR FRANK

Die Herzogin von Civita-Vecchia hat gewiß einen köstlichen Lächeln, aber in
diesem da ist mehr Grazie, mehr Geist. (Franziska tritt verwirrt näher.)
Verdecken Sie nicht!

FRANZISKA (versuchend, den Herr Frank an die Situation
zu erinnern) Höchst, versehen, aber das Verdeckt ...

HERR FRANK (ganz vertieft)

Ja, das ist wohl was besseres als ein Verdeckt. (Er steht kommend) Herr, Fort
mit dem Verdeckt!

ALLE

Fort mit dem Verdeckt! (Zwei Pragenen bemerken sich Franziska,
führen ihn in der Mitte links ab und kommen heftig zurück.)

HERR FRANK

Plötzlich, setzen Sie das Verdeckt fort.

Janus

PIANDOLCE

Hoheit! (Zu Bonardo) Treten Sie näher, Sie sind der erste ... (Bonaventura und Bonardo treten vor.)

BONAVENTURA

Ich bin der erste.

DER ERZHERZOG

Ah! Sie sind der erste? (Zu den Dragonern) Fort mit dem ersten und mit dem zweiten ~~auch!~~ (Die Dragoner führen sie in der Mitte links ab.)

ALLE

Fort mit ihnen!

DIE VIER RÄTE

Hoheit, das Verhör!

DER ERZHERZOG (gelangweilt)

bringen Oh! Diese Stimmen hinter meinem Rücken! Huß! Dragoner, fort mit meinen Räten! (Die Dragoner führen sie in der Mitte links ab. ~~und kommen sogleich zurück.~~) *Fortkommen soll für ihn etc.*

DER ERZHERZOG (aufstehend. - Ein Diener stellt den

Stuhl hin für Giletti, der auf dem kleinen Schemel rechts von Marietta gesessen ist) Treten Sie näher, Graf. (Giletti tritt vor.) Ich will selbst wieder die Leitung des Verhörs aufnehmen. (Der Erzherzog bemerkt im Vorbeigehen, wie Giletti ~~lächelt~~ *lächelt*) Hat er nicht ein agassantes Lächeln, der Tölpel da! (Er setzt sich auf den Schemel) Sie ist exquisit, sie hat ein engelhaftes Lächeln! (Laut) Es ist hier eine gräßliche Hitze, Gräfin, wollen Sie ein Eis nehmen, ein Sorbett, ein kleines Brioche, Dingsdader? +

MARIETTA (sich zierend, erhebt sich ebenso wie der

Erzherzog, der Diener nimmt den Stuhl und den Schemel fort.) Ja, ich möchte es gerne!

DER ERZHERZOG (ihre Hand nehmend)

Sie ist exquisit. (Er küßt ihr die Hand, Giletti klopft dem Erzherzog auf die Schulter.)

DER ERZHERZOG

Apr. Was ist das?

GILETTI

Pardon, Hoheit, ich möchte Ihnen sagen, ich weiß wohl, daß sich so etwas an den Höfen ereignet und daß sich dort die Gatten danach einzurichten wissen, aber nicht ich ...

DER ERZHERZOG (gibt ein Zeichen den beiden Dragonern,

die zurückgeblieben sind, diese treten vor) Ah! Du nicht!

GILETTI

Nein, ich nicht ... Man heizt nicht mit diesem Holz in meiner Familie!

DER ERZHERZOG

M Assa, man heizt nicht in deiner Familie, huß, huß, fort mit dem Gatten, fort mit ihm!... (Die Dragoner nehmen ihn fort.)

ERZÄHLER

Hohelitt! (Er blickt zu den Dragonern) Tretet Sie näher, Sie sind der erste... (Boraventura und Bonardo treten vor.)

BORAVENTURA

Ich bin der erste.

HOHELITZ

Ah! Sie sind der erste! (Zu den Dragonern) Fort mit dem ersten und mit dem zweiten! (Die Dragoner fahren ab in der Mitte links ab.)

ERZÄHLER

Fort mit ihnen!

HOHELITZ

Hohelitt, das Verhör!

DER ERZÄHLER (Gelächert)

Oh! Diese Stimmen hinter meinem Rücken! Herr! Dragoner, fort mit meinen Fätern! (Die Dragoner führen sie in der Mitte links ab und kommen zurück.)

DER ERZÄHLER (Zurücknehmend) - Ein Diener stellt den

Stuhl hin für Gilletti, der auf dem kleinen Bohmel rechts von Karietta gesessen ist) Tretet Sie näher, Graf. (Gilletti tritt vor.) Ich will selber wieder die Leitung des Verhörs übernehmen. (Der Erzbischof bemerkt im Vorbeigehen, wie Gilletti Karietta lacht) Hat er nicht ein ausgesprochenes Lächeln, der Tölpel da! (Er setzt sich auf den Bohmel) Sie ist exzellente, sie hat ein engelhaftes Lächeln! (Laut) Es ist hier eine christliche Ritzung, Karietta, wollen Sie ein bisschen, ein bisschen, ein bisschen lachen?

KARIETTA (sich starrend, erhebt sich ebenso wie der

Erzbischof, der Diener nimmt den Stuhl und den Bohmel fort.) Ja, ich möchte es gerne!

DER ERZÄHLER (ihre Hand nehmend)

Sie ist exzellente. Er kratzt ihr die Hand, Gilletti klopft dem Erzbischof auf die Schulter.

DER ERZÄHLER

Was ist das?

GILLETTI

Tardon, Hohelitt, ich möchte Ihnen sagen, ich weiß wohl, das sich so etwas an den Hüften ereignet und das sich dort die Götter danach einmischen wissen, aber nicht ich...

DER ERZÄHLER (gibt ein Zeichen den beiden Dragonern)

die zurückgebliebenen sind, diese treten vor) Ah! In nicht!

GILLETTI

Nein, ich nicht... Man heist nicht mit diesem Hohn in meiner Familie!

DER ERZÄHLER

Ah, man heist nicht in deiner Familie, nur, fort mit dem Götter, fort mit ihm!... (Die Dragoner nennen ihn fort.)

GILETTI (indem er weggebracht wird)

Nur *Mart*, ich erwisch' dich schon, du häßlicher Affe! (Er verschwindet.)

MARIETTA

Ich bitte Sie, Hoheit, daß man ihm nichts Schlimmes tut! (Sie geht gegen die Tür, durch die Giletti abgegangen ist)

DER ERZHERZOG

Seien Sie unbesorgt - und doch noch niemals hat man mich einen häßlichen Affen genannt.

MARIETTA

Man hätte auch nie an so etwas vorher gedacht, Hoheit, ohne daß ... (Sie sucht durch die Tür zu blicken.)

9. Szene

Der Erzherzog, Marietta, dann Fortunato

DER ERZHERZOG (beiseite)

Was hat sie da gesagt? (Laut) Gräfin, ich bitte Sie, ich flehe Sie an...

MARIETTA (verdrießlich, nach vorn kommend)

Um was denn?

DER ERZHERZOG

Um was? Um ... Gräfin, geben Sie mir Ihr kleines Lächeln, geben Sie Ihr Kinderlächeln ... dem Ernst! (Marietta zögert, dann lächelt sie) Sie hat ein exquisites Lächeln, umarme mich!

MARIETTA

Ah nein!

DER ERZHERZOG

Mi, *J*u willst Ernst nicht umarmen?

MARIETTA

Nein, ich will Ernst nicht umarmen!

DER ERZHERZOG

Sie leistet mir Widerstand, sie leistet Widerstand dem Erzherzog, oh! Ein Ringkampf! Ich liebe den Ringkampf ... umarme mich ... (er läuft hinter ihr her, um sie zu umarmen, sie gibt ihm eine Ohrfeige) Assa!

FORTUNATO (erscheint im Hintergrund)

Hoheit haben geschellt?

DER ERZHERZOG (sich die Wange haltend)

Nein, das war Madame, die geschellt hat. Tritt näher, weißt du, was diese Frau da soeben getan hat, die Gräfin?

MARINETTA (indem er weggebracht wird)

Mr. Mart, ich erwarte dich schon, du hässlicher Affel! (Er verschwindet.)

MARINETTA

Ich bitte Sie, Herr Mart, das man ihm nichts Schlimmes tut! (Sie geht gegen die Tür, durch die Giffelt abgegangen ist)

DER ERZHERZOG

Siehe Sie unbesorgt - und doch noch niemals hat man mich einen hässlichen Affen genannt.

MARINETTA

Man hätte auch nie so etwas vorher gedacht, Herr Mart, ohne das ... (Sie sucht durch die Tür zu blicken.)

3. Szene

Der Erzherzog, Maritta, dann Fortnato

DER ERZHERZOG (beiseite)

Was hat sie da gesagt. (Laut) Gräfin, ich bitte Sie, ich liebe Sie an..

MARINETTA (verächtlich, nach vorn kommend)

DER ERZHERZOG

Wem was denn?

Um was? Um ... Gräfin, geben Sie mir Ihr kleines Lächeln, geben Sie Ihr Kinderlächeln ... dem Erzherzog! (Maritta zögert, dann lächelt sie) Sie hat ein exquisites Lächeln, warum nicht!

MARINETTA

Ab nein!

DER ERZHERZOG

Mr. Mart, ich willie Ernst nicht umarmen?

MARINETTA

Nein, ich will Ernst nicht umarmen!

DER ERZHERZOG

Sie leistet mir Widerstand, sie leistet Widerstand dem Erzherzog, oh! Ein Ringkampf! Ich liebe den Ringkampf ... warum nicht ... (er läuft hinter ihr her, um sie zu umarmen, sie gibt ihm eine Ohrfeige) Asses!

FORTNATO (erscheint im Hintergrund)

Hohheit haben geschallt?

DER ERZHERZOG (steht die Wangen rotend)

Nein, das war Madame, die geschallt hat. Tritt näher, weißt du, was diese Frau da soeben getan hat, die Gräfin?

wir in ihre Phantasie ... Fortunato, willst du in ihre Phantasie ...
Treten wir ein, was ... Also du bist ... in einem ...
(Er lacht)

Eure Hoheit halten sich die Wange - hätte sie es gewagt?

DER ERZHERZOG bliden Gesicht!

Sie hat es gewagt.

MARIETTA (hingerissen)

Er wollte mich umarmen, ich gab ihm eine Watschen. (Er lacht)

DER ERZHERZOG (entzückt)

Eine Watschen - in ihrem Munde - das ist beinahe harmonisch! Sie gab mir eine Watschen! Das ist das erstemal, daß mir so etwas passiert ist, ich hab eine Freud' ...!

FORTUNATO

In dem Moment wo Eure Hoheit es so nehmen ...

DER ERZHERZOG

Ich war blasiert, ich hatte nicht gewußt, was eine Watschen ist, jetzt weiß ich es, und ich denke nur noch an die kleine schöne Hand. (Er will ihre Hand ergreifen.)

MARIETTA (erschrocken)

Nicht anrühren, oder ich fang von vorn an!

FORTUNATO (Fortunato reißt)

Aber, Frau Gräfin!

MARIETTA (dann, wenn Eisdende kommen, ...)

Sie auch nicht - wiewohl Sie viel netter sind als der häßliche Mensch.

DER ERZHERZOG (es nachschmend)

Ich bin häßlich! ... Anbetungswürdig, ... sie ist vollkommen, ich führe sie zu Hofe ...

MARIETTA (sie schüttelt) so.

Zu Hof, ich will nicht zu Hof, da langweilt mich am End' alles.

FORTUNATO

Gräfin!

MARIETTA

Ich bin keine Gräfin!

DER ERZHERZOG (lachend)

Sie ist keine Gräfin - ich glaube, Gott verzeih mir, sie ist ein noch größeres Original als ich; wir wollen also sagen, daß Sie keine Gräfin sind!

MARIETTA

Nein, ich bin keine Gräfin, da ich ja doch Mädchen in einem Hotel bin.

DER ERZHERZOG (mit schallendem Gelächter)

Sie ist Mädchen in einem Hotel! Erstaunlich, sie ist erstaunlich; treten

Handwritten scribbles

Handwritten scribbles

FRÄULEIN

Ihre Hebeln halten sich die ganze - bitte sie es gewagt?

HERR FRÄULEIN

Sie hat es gewagt.

MARIE

Er wollte mich umarmen, ich gab ihm eine Watschen.

HERR FRÄULEIN (entsetzt)

Eine Watschen - in ihrer Hand - das ist keine harmlose! Sie gab mir eine Watschen! Das ist das erste Mal, das mir so etwas passiert ist, ich habe eine Freund' ...

FRÄULEIN

In dem Moment wo Ihre Hebeln es so nehmen ...

HERR FRÄULEIN

Ich war blaß, ich hatte nicht gewußt, was eine Watschen ist, jetzt weiß ich es, und ich danke nur noch an die kleine schöne Hand. (Er will ihre Hand ergreifen.)

MARIE

Nicht anrühren, oder ich lang von vorn an!

FRÄULEIN

Aber, Frau Gräfin!

MARIE

Sie auch nicht - wiewohl Sie viel netter sind als der häßliche Mensch.

HERR FRÄULEIN

Ich bin häßlich! ... Anbetungswürdig... sie ist vollkommen, ich führe sie zu Hofe ...

MARIE

Zu Hof, ich will nicht zu Hof, da Janzeißt mich am Hof, also.

FRÄULEIN

Gräfin!

MARIE

Ich bin keine Gräfin!

HERR FRÄULEIN (lachend)

Sie ist keine Gräfin - ich glaube, Gott vereine mir, sie ist ein noch größerer Original als ich; wir wollen also sagen, daß Sie keine Gräfin sind!

MARIE

Nein, ich bin keine Gräfin, da ich ja doch wußten in einem Hotel bin.

HERR FRÄULEIN (mit schließendem Gelächter)

Sie ist wiewohl ein Hotel, wiewohl, sie ist erstarrlich; treten

wir in ihre Phantasie ein. Fortunato, willst du in ihre Phantasie eintreten?
Treten wir ein, ohne anzuklopfen ... Also du bist ~~Mädchen~~ ^{Mädchen} in einem ~~Hotel~~ ^{Hotel}?

MARIETTA (zum Erzherzog)

Lachen Sie doch nicht so, mit einem ^{dem} blöden Gesicht!

DER ERZHERZOG (hingerissen)

Fortunato, ich lache mit einem blöden Gesicht! (Zu Marietta) Und was macht denn ein ~~Hotelmädchen~~ ^{Mädchen in einer Wohnung?}?

MARIETTA

Er weiß nicht, was sie macht, er ist zu jung! ... Nun, sie kehrt aus, sie wäscht den Böden, das Tafelgeschirr, mit einem kleinen Waschlappen.

FORTUNATO und der ERZHERZOG (lachend)

Mit einem kleinen Waschlappen.

MARIETTA

Und dann reibt sie das so. (Sie reibt)

DER ERZHERZOG (reibt unbeholfen)

So!

MARIETTA (sieht wie Fortunato reibt)

Nein so! Sehen Sie den kleinen Dragoner ^{an der 2. 1/4!} da ... und dann, wenn Reisende kommen, da spült man die Gläser aus (sie tut, als ob sie in ein Glas blasen und es abtrocknen wollte) So!

DER ERZHERZOG und FORTUNATO (es nachahmend)

So!

MARIETTA

Und dann schüttelt man den Salat (Sie schüttelt) so.

DER ERZHERZOG und FORTUNATO

So!

MARIETTA

Und dann am Sonntag, da geht man zum Fest, tanzen unter den Bäumen, wenn Vater Michel aufspielt.

FORTUNATO

Man tanzt.

MARIETTA

Man tanzt, und man singt in der Runde. 70 :

Wir in ihre Phantasie ein Fortnato, willst du in ihre Phantasie einsteigen?
Tretst wir ein, ohne anzuklopfen... Also zu dir? (Er lacht) (Er lacht)

MARLETTA (am Tisch)

Lachen Sie doch nicht so, mit einem blöden Gesicht!

DER ERZÄHLER (hinsetzen)

Fortnato, ich lache mit einem blöden Gesicht! (zu Marletta) Und was macht
dann ein Hotelbesitzer?

MARLETTA

Er weiß nicht, was sie macht, er hat zu jung! ... Wann, sie kehrt aus, sie
wacht den Boden, das Tischechtel mit einem kleinen Waschlappen.

FORTNATO und der ERZÄHLER (lachend)

Mit einem kleinen Waschlappen.

MARLETTA

Und dann reißt sie das so. (Sie reißt)

DER ERZÄHLER (reißt unbeholfen)

So!

MARLETTA (sieht wie Fortnato reißt)

Kein so! Sehen Sie den kleinen Bräutigam da... und dann wenn sie
kommen, da spürt man die Gläser aus (sie tut, als ob sie in ein Glas die-
ben und es abzuwecken wollte) So!

DER ERZÄHLER und FORTNATO (es nachhaken)

So!

MARLETTA

Und dann schüttelt man den Salat (Sie schüttelt) so.

DER ERZÄHLER und FORTNATO

So!

MARLETTA

Und dann am Sonntag, da geht man zum Fest, fassen unter dem Baum, wenn
Vater Michel aufsteigt.

FORTNATO

Man tanzt.

MARLETTA

Man tanzt, und man singt in der Runde.

Couplet

I

Wenn am Abend es im Herzen singt,
 So ist der Musikant schon da,
 Zim zim zim zim zim la la
 Zim zim zim die Musik ist da!
 Man sieht, man nimmt sich und man schwingt
 In Quadrille sich und in Entrechat
 Zim zim zim zim zim la la
 Zim zim zim und in Entrechat.
 Hört die Geigen kreischen,
 Den Schlag vom Tamburin, ✓
 Und unter den Geräuschen
 Stößt man sich her und hin.
 Und das Herz hört Musik
 Und ist man ~~dann~~ endlich müd, *Vlog*
 So reißt es immer wieder zurück *+ gen Tanz d. wieder*
 Und ~~von neuem es~~ zieht
 Zim zim, es rauscht die Musik
 Und treibt zum Tanz
 Und treibt zum Tanz,
 Und nun wird's erst bunt,
 Und treibt zum Tanz
 Und treibt zum Tanz,
 Und nun wird's erst bunt
 Und man springt, man springt mit Gewalt
 Und verrenkt verrenkt die Gestalt *ah!*
 Und so tanzt man, tanzt in der Rund.
 und tanzt in der Rund.
 Ja Und so tanzt man, tanzt in der Rund
 tanzt in der Rund. (Sie tanzen)

II

Ei seht wie im Tanz sie verbunden sind,
 Suzon und Pierre, die zwei sind da
 Zim zim zim zim zim la la
 Zim zim zim die zwei sind da!
 Bald unter den Bäumen verschwunden sind
 Die beiden, die man nicht mehr sah
 Zim zim zim zim zim la la
 Zim zim zim, die niemand mehr sah.
 Nach einer Stunde alleine
 Ist Suzon wieder da; ✓
 Und es weinte die Kleine:
 Was wird dazu sagen Mama!
 Denn das Herz hörte Musik.
 Sie wird sagen es der Mama:
 Pierre ist schuld an dem Mißgeschick,
 Sie weiß nicht, wie ihr geschah.
 Zim zim zim, es rauscht die Musik
 Und treibt zum Tanz
 Und treibt zum Tanz,
 Und nun wird's erst bunt,
 Und treibt zum Tanz
 Und treibt zum Tanz,

Complet

Wenn am Abend es im Herzen singt,
 So hat der Lenz schon da,
 Ein ein ein ein ein ein
 Ein ein ein ein ein ein
 Man sieht, man sieht sich und man schwingt
 In Gedächtnis sich und in Entschaidung
 Ein ein ein ein ein ein
 Ein ein ein ein ein ein
 Hört die Geigen kreischen,
 Den Schall von Tambourin,
 Und unter den Geräuschen
 Steht man sich her und hin.

Handwritten notes:
 17
 18
 19



Und das Herz hört Musik
 Und ist man, dann glücklich und
 So reißt es immer wieder zurück
 Und von neuem es nicht
 Ein ein ein, es rauscht die Musik
 Und treibt zum Tanz
 Und treibt zum Tanz
 Und nun wird's erst ganz
 Und treibt zum Tanz
 Und treibt zum Tanz
 Und nun wird's erst ganz
 Und man springt, man springt mit Gewalt
 Und verrennt verrennt die Gasse hin
 Und so tanzt man, tanzt in der Nacht
 Und so tanzt man, tanzt in der Nacht
 Und so tanzt man, tanzt in der Nacht

Er sieht wie im Tanz sie verstanden sind
 Sagen und Pierre, die zwei sind so
 Ein ein ein ein ein ein
 Ein ein ein ein ein ein
 Bald unter den Bäumen verkommen sind
 Die beiden, die man nicht mehr sah
 Ein ein ein ein ein ein
 Ein ein ein, die niemand mehr sah,
 Nach einer Stunde alleine
 Ist Saon wieder da;
 Und es weinte die Kleine:
 Was wird das sagen denn!
 Denn das Herz hörte Musik.
 Sie wird sagen es der Mama;
 Pierre ist schuld an dem Mißgeschick,
 Sie weiß nicht, wie ihr geschieht.
 Ein ein ein, es rauscht die Musik
 Und treibt zum Tanz
 Und treibt zum Tanz
 Und nun wird's erst ganz
 Und treibt zum Tanz
 Und treibt zum Tanz

Und nun wird erst laut
Und man springt mit Gewalt
Und verrenkt die Gestalt
Und so tanzt man erst in der Runde
Und so tanzt man erst in der Runde
Und so tanzt man erst in der Runde
Und so tanzt man erst in der Runde

(Marletta und Fortunato tanzen in der Runde, der Erbsenrog läuft hinter
ihm her.)
DER ERBENROG (erster Atem und Fortunato in die Arme
fallend)

So ist es, Fortunato, willst du einen Mann in der Klemme sehen? Sieh hier
einen Mann in der Klemme.

FORTUNATO

Wo danken Sie dir, Herr? Wenn jemand einsteht ...

DER ERBENROG

Nun, so würde er einen Mann in der Klemme sehen.

MARLETTA

Sagen Sie doch, Herr, was hat Sie denn gekümmert, doch nicht ich!

DER ERBENROG

Ja ... da bist es, die mich gekümmert hat.

MARLETTA

Das ist nicht wahr, ich habe Sie geschlagen, aber nicht gekümmert.

DER ERBENROG

Aber sie versteht ja nichts, diese Frau. Sieht sie denn nicht was ich will,
diese Frau? Und das ich trotz meiner Macht der unglücklichste der Menschen
bin?

MARLETTA

Kann man das sagen, wenn man auf einem Thron sitzt, wenn man mächtig ist,
wenn man Erbsenrog ist?

DER ERBENROG

Erbsenrog, eine schöne Geschichte! Man glaubt alles gesagt zu haben, wenn
man einem Menschen gesagt hat, er ist Erbsenrog, nicht wahr Fortunato?

FORTUNATO

Die Wahrheit ist, das was daran ist. Was ist denn weiter ein Erbsenrog?

MARLETTA

Nun so wie Sie mich da sehen, ich habe mir oft gesagt: Ah! Wenn ich
Erbsenrog wäre!

DER ERZHERZOG

Das hast du dir gesagt? Du wolltest Erzherzog sein, du sehnst dich danach, Erzherzog zu sein? Warte ein bißchen. Wo ist meine Schelle? (Er sucht nach ihr und findet schließlich eine kleine Glocke ohne Schwengel.) Da hier ... helf mir. (Fortunato und Marietta nehmen jeder einen Arm von ihm und helfen ihm läuten.)

FORTUNATO und MARIETTA

Helfen wir ... (Sie läuten. Man hört einen Ton von einer großen Glocke.)

10. Szene.

Dieselben; Alle Personen der zwei vorhergegangenen Szenen, außer Giletti und den Verschworenen.

CHOR

Das ist die herzogliche Glocke,
Durchdringend tönt sie jedem Ohr,
Und man stürzt aus jedem Stocke
Auf der Stelle zum Dienst hervor.

*Das ist die herzogliche Glocke
(Durchdringend tönt sie jedem Ohr.)*

DER ERZHERZOG

Meine Herren, ich hasse stets, was veraltet, banal,
Sie wissen alle, ~~was ich bin~~ ein Original. *Hm nichtig bin*
Nun, was ich an Außerordentlichem bisher vollbracht,
Ist nichts gegen das, was ich nun ausgedacht.
Meine Herren, Ihre Miene einigen Zweifel beweist,
Aber ich, Erzherzog Ernst, gesund an Körper und Geist,
Ich habe den Plan zu abdizieren, ja im Augenblick.
Sie abdizieren Ernst? Ich erwartete diese Replik.
Ja, ich abdiziere; zugunsten von wem, fragen Sie?
Von wem denn, von was denn, warum denn und wie?
Zugunsten einer Frau, einer Frau und genau
Geb' ich an, wer die Frau. Diese Frau ist die Frau - *(Hybris)*

ALLE

Gräfin!

DER ERZHERZOG (sprechend)

Und nun, Kapitän, herbeigebracht
Alle Insignien unserer Macht!

(Fortunato gibt ein Zeichen, zwei Pagen bringen einen Korb und halten ihn.)

FORTUNATO (entnimmt die Gegenstände *des Reichs* und überreicht sie Marietta.)

Ich händige dementsprechend,
Madame, Ihnen aus
Das Richtschwert, welches rächend
Beschützt das Herrscherhaus,

*(Madame: Richtschwert)
(M.: Fortunato)*

*Reicht
Reitet*

DIE ERZÄHLUNG

Das hast du dir gegarty? Du wolltest Erziehung sein, du sehnst dich danach, Erziehung zu sein? Welche ein bisschen. Wo ist meine Schelle? (Er macht nach ihr und findet schließlich eine kleine Glocke ohne Schwanzel.) Da hier ... heißt mir. (Fortunato und Marietta nehmen jeder einen Arm von ihm und helfen ihm laufen.)

FORTUNATO und MARIETTA

Heßen wir ... (Sie laufen. Man hört einen Ton von einer großen Glocke.)

10. Szene.

Dieselben; Alle Personen der zwei vorhergehenden Szenen, außer Elvira und den Verschworenen.

CHOR

Das ist die persönliche Glocke, Durchdringend tönt sie jedem Ohr, Und man stürzt aus jedem Stöcke Auf der Stelle zum Dienst hervor.

Handwritten notes:
Ich & die Verschworenen
/ Ich & die Verschworenen

DIE ERZÄHLUNG

Meine Herrin, ich habe stets, was vorkam, getan, Sie wissen alle, das ist ein Original. Man, was ich an überauswilligen bisher vollbracht, Ist nichts gegen das, was ich nun angedacht. Meine Herrin, Ihre Miene einiger Zweifel beweist, Aber ich, Erziehungsmann, kenne an Körper und Geist, Ich habe den Plan zu addizieren, ja im Augenblick, Sie addizieren Ernst? Ich erwartete diese Replik. Ja, ich addiziere; amnesten von wem, sagen Sie? Von wem denn, von was denn, warum denn und wie? Amnesten einer Frau, einer Frau und genau Geb! Ich an, wer die Frau. Diese Frau ist die Frau -

ALLE

Erstmal!

DIE ERZÄHLUNG (sprechend)

Und nun, Kapitän, herbeigehraht Alle Instanzen unserer Macht!

(Fortunato gibt ein Zeichen, zwei Pagen bringen einen Korb und helfen ihm.)

FORTUNATO (erstnimmt die Gegenstände und überreicht sie Marietta.)

Ich bringe demontafischen, Madame, Ihnen aus Das Richtschwert, welches rührend Geschicht des Herrschers,

Handwritten notes:
(Handwritten notes)

Handwritten notes:
R. 107

Das Szepter und die Siegel, (Siegel)
 Und in besonderem Fach (Fach) *
 Der wahren Hoheit Spiegel: (Spiegel)
 Den Gotha=Almanach. (Almanach)
 Nicht ohne etwas Bedauern
 Hoch Den Reichsapfel bitte den sauern. (den sauern)

ALLE

Den Reichsapfel bitte den sauern. X
 Nicht ohne etwas Bedauern.

FORTUNATO

Nun da alles schon übergeben, V
 Dazu noch als Epilog V
 Laut ruf ich: Hoch soll sie leben, soll sie leben, soll sie leben
 Hoch Madame Erzherzog!

CHOR

Hoch Madame Erzherzog! (L. 7)

FORTUNATO

Hoch Madame Erzherzog!

CHOR

Hoch Madame Erzherzog! V abgedruckt, L. 7

MARIETTA

Ich bin Erzherzog, V o Tag der Freuden! V
 Die andern Mädchen werden mich beneiden! V
 Wohlan, Sie werden es spüren bald, V
 Wie ich mich versteh auf die Herrschergewalt.

FORTUNATO

Ja
 So, die Herrschergewalt ...

CHOR

Ja
 So, die Herrschergewalt ... J. 7

MARIETTA

O ich versteh mich auf die Herrschergewalt.

DIE MINISTER / L. 7

Der ganze Hof biegt sich vor Lachen,
 Die Majestät ist der Würde quitt;
 Man soll dem Spaß ein Ende machen;
 Nein, nein da tun wir nicht mehr mit!
 Nein nein nein da tun wir nicht mehr mit!
 Nein nein nein da tun wir nicht mehr mit!

Den Reichspfalz bitte den sauern. (dem sauern)
 Nicht ohne etwas Bedauern
 Den Gotthe-Almanach.
 Der wahren Heiligt Spiegel:
 Und in besonderem Fach
 Das Saepfer und die Spiegel, (Spiegel)

ALTE

Den Reichspfalz bitte den sauern.
 Nicht ohne etwas Bedauern.

ROTHWART

Hoch Madame Erherzog!
 Laut ruf ich: Hoch soll sie leben, soll sie leben
 Das noch als Erlaub
 Nun da alles schon übergeben.

ORON

Hoch Madame Erherzog!

ROTHWART

Hoch Madame Erherzog!

ORON

Hoch Madame Erherzog!

MAHETTA

Wie ich mich verachtet auf die Herrschergewalt.
 Wolken, sie werden es später bald
 Die andern Mädchen werden mich beneiden!
 Ich bin Erherzog, so Tag der Fremden!

ROTHWART

So, die Herrschergewalt ...

ORON

So, die Herrschergewalt ...

MAHETTA

O ich verachtet mich auf die Herrschergewalt.

DIE MINSTER!

Wein nein nein da tun wir nicht mehr mit!
 Wein nein nein da tun wir nicht mehr mit!
 Wein, nein da tun wir nicht mehr mit!
 Was soll dem Spas ein Ende machen;
 Die Lustzeit hat der Würde gitt;
 Der ganze Hof steigt sich vor Lachen.

DER ERZHERZOG /

Und jetzt zu Hof!

~~MARIETTA~~

Folgt mir, ich zieh dort ein! (Sie geht zurück.)
(Vorwärtskommend)
Doch mein Gemahl - den hab ich ganz vergessen!

FORTUNATO /

In Haft kam er mit all seinen Helfern indessen.

MARIETTA

In Haft, die Armen, man soll alle befreien!

PIANODOLCE

Die Verschwörer / diese frechen?

MARIETTA

Nicht widersprechen! / Nicht widersprechen! (Sie gibt Fortunato ein
Zeichen, der in der Mitte links abgeht.)

Denn sonst gibts einen Tanz in der Rund
Und dann treib ich es bunt
Denn sonst gibts einen Tanz in der Rund
Und dann treib ich es bunt

CHOR

Denn sonst gibts einen Tanz in der Rund
Und dann treibt sie es bunt
Denn sonst gibts einen Tanz in der Rund
Und dann treibt sie es bunt
Dann treibt sie es bunt
Dann treibt sie es bunt

11. Szene

Dieselben, Fortunato, ~~der~~ Giletti und die Verschworenen mitbringt.

FORTUNATO

Da bin ich schon mit ihnen erschienen.

MARIETTA

Charmant, meinen besten Dank sag' ich Ihnen,
Und vermöge meiner Herrschergewalt
Verdopple ich Ihnen den Monatsgehalt.

FORTUNATO

Euer Hoheit Gunst zu gewinnen,
Das hätt ich nie zu denken gewagt.

DER ERZÄHLER

Und jetzt zu Hoff!

MARLETTA

Folgt mir, ich zieh dich ein. (Sie kehrt zurück.)
(Vorwärtskommend)
Doch mein Gemahl - den hab ich ganz vergessen!

FORTUNATO

In Hoff kam er mit all seinen Helfern indessen.

MARLETTA

In Hoff, die Armen, was soll alle betrein!

PIAZZOLLO

Die Verschwörer, diese Treuhänder!

MARLETTA

Nicht widersprechend nicht widersprechend!
(Sie gibt Fortunato ein Zeichen, der in der Mitte links steht.)
Denn sonst gibst einen Taus in der Hand
Und dann treib ich es hart
Denn sonst gibst einen Taus in der Hand
Und dann treib ich es hart

LEON

Denn sonst gibst einen Taus in der Hand
Und dann treib sie es hart
Denn sonst gibst einen Taus in der Hand
Und dann treib sie es hart
Denn sonst gibst einen Taus in der Hand
Und dann treib sie es hart

II. SCENE

Platzieren, Fortunato, der Offizier und die Verschworenen miteinander.

FORTUNATO

Da bin ich schon mit ihnen erschienen.

MARLETTA

Gehant, meinen besten Dank sag' ich Ihnen,
Und vermöge meiner Herrscherkraft
Verdopple ich Ihnen den Monatsgehalt.

FORTUNATO

Ihr Lobelid dankt zu gewinnen,
Das hat ich nie zu denken gewagt!

GILETTI (zu Marietta)

Er hat Hoheit gesagt, er hat Hoheit gesagt
Ja Hoheit, der ist wohl von Sinnen ~~wohl von Sinnen~~
Wohl von Sinnen wohl von Sinnen wohl von Sinnen wohl von Sinnen

Das sind Ihre Couplet
MARIETTA

I

Schweig still,
Schweig still.
~~In kurzer Zeit wird sich dir zeigen,~~
Schweig still,
Schweig still,
Bald zeigt es dir sich, was ich will.
Und wenn ich sage, du sollst schweigen aah ...
Schweig still,
Schweig still.

dir nicht dir mir nicht

+

II

Schweig still,
Schweig still.
Du weißt ja doch, daß ich dich liebe,
Schweig still,
Schweig still,
Ich bin ja schlau und komm' zum Ziel
Wie toll von jetzt an ich es triebe aah ...
Schweig still,
Schweig still. (Zum Erzherzog)
Ernennt ihn gleich zum Prinzgemahl +
Und als Apanage ihm zahl': -
Nach Tilgung seiner privaten Schulden
Fünfhunderttausend Gulden.

GILETTI

Fünfhunderttausend Gulden! Y

MARIETTA

Fünfhunderttausend Gulden! V

DER ERZHERZOG

Ganz wie sie will, mir ist's egal,
Das ist fürwahr sehr original. +

ENSEMBLE

DIE MINISTER :

Der ganze Hof biegt sich vor Lachen,
Die Majestät ist der Würde quitt,
Man sollt dem Spaß ein Ende machen,
Nein, da tut niemand von uns mit!

MARIETTA (zum Erzherzog)

Y Wer sind denn die Herren, was fällt denen ein? *Viel mehr die*

DIE RÄTE

Wir sind die Herrn Minister
Und wir mischen uns drein.
Und wir mischen uns drein.

GLIEDER (an Herrschaften)

Er hat Hohheit gesagt er hat Hohheit gesagt
Ja Hohheit, der ist wohl von Sinnen, wohl von Sinnen
Wohl von Sinnen, wohl von Sinnen, wohl von Sinnen

Gewalt
MARINIA

I

Schweig still,
Schweig still,
In dieser Zeit wird sich die zeigen,
Schweig still,
Schweig still,
Bald zeigt es dir also, was ich will.
Und wenn ich sage, du sollst schweigen sah ...
Schweig still,
Schweig still.

II

Schweig still,
Schweig still,
Du weißt ja doch, das ich dich habe,
Schweig still,
Schweig still,
Ich bin ja selber und komm' zum Ziel
Wie soll von jetzt an ich es liebe sah ...
Schweig still,
Schweig still,
Erkennt ihn gleich aus Prinsengestalt
Und als Apanage, ihm gab!
Nach Tilgung seiner privaten Schulden
Tausendertausend Gulden.

Gewalt

Tausendertausend Gulden!

MARINIA

Tausendertausend Gulden!

DIE HERREN

Gena wie sie will, mir ist's egal,
Das ist für wahr sehr original.

HERREN

DIE MINISTEN

Der ganze Hof liegt sich vor Bechen,
Die Majestät hat der Würde quitt,
Man sollte dem Spas ein Ende machen,
Nein, es tut niemand von uns mit!

MARINIA (zum Exzellenz)

Wer sind denn die Herren, was hilft denen ein?

DIE WASE

Wir sind die Herrn Minister
Und wir mischen was drein.
Und wir mischen was drein.

-65a-

MARIETTA

Das sind Ihre Minister? V

DER ERZHERZOG

Keine bessern gibt es hier. V

gibt es



The first time I visited
the city of
the second time I visited



MARIETTA

Ihre Mienen sind mir zu düster.
Ersetzen Sie sie.

DER ERZHERZOG

Durch wen?

MARIETTA (auf die Verschwörer zeigend)

Durch diese vier!

DIE RÄTE *Minister*

Wie? Verschwörern noch Lohn?

DIE VERSCHWORENEN

Man jagt die Minister davon.

MARIETTA

Mit ~~meiner~~ ^{euch} Gunst sie zu bedenken -

DIE VERSCHWORENEN

Uns bedenken -

MARIETTA

Will ich ^{den} ~~euer~~ Rang ^{euch} Ihnen schenken -

DIE RÄTE

Ihnen schenken -

DIE VERSCHWORENEN

Uns das ~~Geld~~, ^{Amt} ~~das Geld~~ und ^{alle} die Ehren!

DIE RÄTE *Minister*

Uns bleibt nichts ^{übrig} als ^{uns} auch zu verschwören.

DER ERZHERZOG

Nein, ich habe noch nie so gelacht.
Doch jetzt schnell auf den Weg ~~sich~~ gemacht!

FORTUNATO

Unfra
~~Die~~ Wagen sind ja nicht weit
Und die Rosse stehn schon bereit.

DER ERZHERZOG

So reiste man ^{wahl} früher einmal,
Das ist längst nicht mehr original.

FORTUNATO

So sagt, wie ~~ihr anders~~ ^{geht} geht?

geht ihr gerne

Ihre Mienen sind mir zu düster.
Ersetzen Sie sie...

DIE VERBODENEN

Durch wen?
KARLITZ (auf die Verschwörer zeigend)

Durch diese vier!

DIE FÜRSTEN

Wie? Verschwörer noch John?

DIE VERBODENEN

Man jagt die Minister davon.

KARLITZ

Mit meiner Gunst sie zu bedecken -

DIE VERBODENEN

Uns bedecken -

KARLITZ

Will ich es zu dem König bringen -

DIE FÜRSTEN

Innen schauen -

DIE VERBODENEN

Uns das Geld, was Geld aus der Hand
/ Uns das Geld, was Geld aus der Hand

DIE FÜRSTEN

Uns dient nicht als (noch) zu verschören.

DIE VERBODENEN

Nein, ich habe noch nie so gelacht.
Doch jetzt schneit auf den Weg ein!

KARLITZ

Die Wagen sind ja nicht weit
Und die Kasse steht schon bereit.

DIE VERBODENEN

So reiste man früher einmal,
Das ist längst nicht mehr original.

KARLITZ

So geht es weiter...

DER ERZHERZOG

Der Zu Fuss, wobei man tanzt und singt.

Gart Und man tanzt und man springt

Und man lacht und man singt

Und man tanzt und man springt

Und man lacht und man singt

Der Und man tanzt und man springt,

Stuf Wenn im Tanz man sich schwingt

grof Und man tanzt und man springt,

Es Wenn im Tanz man sich schwingt

Ohne Grund / ohne Grund / ohne Grund

Maria... sind... (abgeschlossen)

ALLE

Und daB uns ein lustiges Lied gelingt,

DaB der Refrain zum Herzen dringt,

So lacht es und klingt,

Und man tanzt und man singt,

Und man dreht sich und springt

Und alles sich schwingt.

Und daB uns ein lustiges Lied gelingt,

DaB der Refrain zum Herzen dringt,

So lacht es und klingt,

Und man tanzt und man singt,

Und man dreht sich und springt

Und alles sich schwingt.

So lacht es und klingt

Und man tanzt und man singt

Und man dreht sich und alles sich schwingt / ah ah

So ist es gesund

Ah! Ah!

So ist es gesund

Man lacht und man springt

Und man schwingt sich und singt

Man singt und tanzt und springt, ja +

Und man tanzt und tanzt in der Rund

Mit lachendem Mund v

Und wir treiben wir treiben es bunt

Zu jeglicher Stund v

Und man tanzt und tanzt in der Rund

Mit lachendem Mund v

Und wir treiben es bunt +

Zu jeglicher Stund

Man lacht und singt

Man tanzt und springt

Man lacht und singt

Man tanzt und springt

Wir treiben es bunt

Ohne Grund!

fllud +

ah ah

x

DER WÄNDLER

(Handwritten note)

Zu Taus, wobei man tanzt und singt.
 Und man tanzt und man spricht
 Und man lacht und man singt
 Und man tanzt und man spricht
 Und man lacht und man singt
 Und man tanzt und man spricht
 Wenn in Tanz man sich schwingt
 Und man tanzt und man spricht
 Wenn in Tanz man sich schwingt
 Ohne Grund / ohne Grund / ohne Grund

ALLES

Und das was ein lustiges Lied klingen
 Der der Reiter zum Herzen dringt,
 So lacht es und klingen
 Und man tanzt und man singt,
 Und man dreht sich und spricht
 Und alles sich schwingt.
 Und das was ein lustiges Lied klingen
 Der der Reiter zum Herzen dringt,
 So lacht es und klingen
 Und man tanzt und man singt,
 Und man dreht sich und spricht
 Und alles sich schwingt.
 So lacht es und klingen
 Und man tanzt und man singt
 Und man dreht sich und alles sich schwingt an an
 So ist es gesund

So ist es gesund
 Man lacht und man spricht
 Und man schwingt sich und singt
 Man singt und tanzt und spricht
 Und man tanzt und tanzt in der Hand
 Mit lachendem Mund
 Und wir treiben wir treiben es bunt
 Zu jeder Hand
 Und man tanzt und tanzt in der Hand
 Mit lachendem Mund
 Und wir treiben es bunt
 Zu jeder Hand
 Man lacht und singt
 Man tanzt und spricht
 Man lacht und singt
 Man tanzt und spricht
 Wir treiben es bunt
 Ohne Grund!

III. Akt

Der herzogliche Garten.- Rechts ein Pavillon mit mehreren Stufen, zwei Gartenstühle; links eine Bank unter Bäumen.- Ein Wandelgang im Hintergrund.

1. Szene

Der Erzherzog, verkleidet als Brigadier (Unteroffizier), schläft auf den Stufen, eingehüllt in seinen Mantel, neben ihm das Gewehr; er trägt einen großen Schnurrbart. Dragoner (auf der Patrouille, geführt von Fortunato.- Es ist Nacht. ✓

~~CHOR DER DRAGONER~~ (M. Holzer)

Auf der Wacht der Soldat muß sein die ganze Nacht für eure Sachen. ✓

12,4

Sacht schreitet durch die Nacht die Heeresmacht, Um zu bewachen: ✓ 42m

(DIE KLEINEN SOLDATEN)

Jede Schlucht,
Jeden Steg,
Jede Bucht,
Jeden Weg,
Jeden Wall,
Jedes Schloß,
Jeden Stall,
Jedes Roß,
Jeden Rain,
Jeden Strauch,
Jeden Wein,
Auch den Schlauch,
Jeden Baum,
Jedes Brett,
Und den Raum
Wo ein Bett.



Selbst bei Sturm
Jedes Schiff,
Jeden Turm,
Jedes Riff,
Jedes Zelt,
Jedes Haus,
Jedes Feld,
Jede Maus,
Jedes Loch,
Jeden Schrank
Und dann noch
Jede Bank,
Eh sie kracht,
Und den Staat
Überwacht
Der Soldat.

ENSEMBLE

Bei allerlei
Sind wir dabei
Bei allerlei
Sind wir dabei.

Sind wir dabei sind wir dabei sind wir dabei! Dabei!
Auf der Wacht der Soldat muss sein die ganze Nacht
Für eure Sachen

12,4

Sacht schreitet durch die Nacht die Heeresmacht,

Denn sie muß wachen.

Bei allerlei
Sind wir dabei!

(Halber Tag)

III. Art

Der herzogliche Garten. - Rechts ein Pavillon mit mehreren Stufen, zwei Gartenstühle; links eine Bank unter Bäumen. - Ein Wandelgang im Hintergr.

I. Szene

Der Herrscher, verkleidet als Bürgerlicher (Unteroffizier), schließt auf den Stufen, einseitig in seinem Mantel, neben ihm das Gewehr; er trägt einen großen Schnurrast. Dragoon auf der Patrouille, Gehirt von Fortnator. -

GEORGE MASSENA

Auf der Wacht der Soldat muss sein die ganze Nacht
Für eure Sachen.

Nacht schreitet durch die Nacht die Heeresmacht,
Um zu weachen.

(DIE KAMMEL SOLDATEN)



Jede Schlacht,
Jeden Steg,
Jede Nacht,
Jeden Weg,
Jeden Wall,
Jedes Schloss,
Jeden Stall,
Jedes Hof,
Jeden Hain,
Jeden Strich,
Jeden Wein,
Auch den Schlafuch,
Jeden Baum,
Jedes Brett,
Und den Baum,
Wo ein Bett.

Selbst bei Sturm
Jedes Schiff,
Jeden Turm,
Jedes Riff,
Jedes Feld,
Jedes Haus,
Jedes Feld,
Jedes Loch,
Jeden Schrank,
Und dann noch
Jede Bank,
In die Kracht,
Und den Staat
Überwacht
Der Soldat.

MASSENA

Bei allerlei
Sind wir dabei
Bei allerlei
Sind wir dabei.

Sind wir dabei sind wir dabei, dabei!
Auf der Wacht der Soldat muss sein die ganze Nacht

Für eure Sachen

Nacht schreitet durch die Nacht die Heeresmacht,

Tenn sie uns weachen.

(Kalt's Tag)

FORTUNATO /

Erheben Sie sich, ^{Stc} Brigadier! ~

DER ERZHERZOG (sich erhebend)

Ich bin bereit, mein Offizier. ~

FORTUNATO

Der Tölpel erhebt sich endlich doch,
Er sieht aber aus, als schliefe er noch. V

Seaplet

DER ERZHERZOG

Wie freudlos, ^{ich} ich sag es unverhohlen,
Zu wachen und kein Aug~~a~~ zu schließen.

FORTUNATO

So hat es die Gräfin anbefohlen,
Und darum darf~~es~~ uns nicht verdrießen.

DER ERZHERZOG

Wobei wir schließlich Glück noch hatten,
Der Morgen ist klar, das Wetter nicht schlecht -
: Wofern Sie, Herr Kapitän, gestatten.

FORTUNATO

[: Brigadier, Brigadier, Brigadier, [da haben Sie recht. :]]

II

DER ERZHERZOG

Daß ich ein Esel bin, wie Sie meinen,
~~Das~~ felang mir sogleich zu kapieren.

FORTUNATO

Da Sie aber auch ^{noch} schwerhörig scheinen,
So muß ich es wohl repetieren.

DER ERZHERZOG

Gestatten Sie, daß ich Ihnen gestehe,
Das Lied wird durch Wiederholung ~~nur~~ schlecht,
: Ich weiß es schon! / daß ich wie ein Esel aussehe. +

FORTUNATO

[: Brigadier, Brigadier, Brigadier, [da haben Sie recht. :]] (Der Erzherzog hat sich wieder niedergelegt.)

FORTUNATO

Erheben Sie sich, Brigadier.

DER ERHEBUNG (sich erheben)

Ich bin bereit, mein Offizier.

FORTUNATO

Der Tümpel erhebt sich endlich doch,
Er sieht aber aus, als schließte er noch.

ERHEBET

DER ERHEBUNG

Wie freundlich, ich sag es unverhohlen,
Zu wachen und kein Auge zu schließen.

FORTUNATO

So hat es die Göttin anbefohlen,
Und darum darf es uns nicht verdrüßen.

DER ERHEBUNG

Wohel wir schließlich Blick noch hatten,
Der Morgen ist klar, das Wetter nicht schlecht -
Wohel Sie, Herr Kapitän, gestatten.

FORTUNATO

Brigadier, Brigadier, Brigadier, Sie haben Sie recht.

II

DER ERHEBUNG

Das ich ein Esel bin, wie Sie meinen,
Das behaupt' ich nicht zu kapieren.

FORTUNATO

Da Sie aber auch schwerhörig scheinen,
So muß ich es wohl repetieren.

DER ERHEBUNG

Gestatten Sie, das ich Ihnen gestatte,
Das Lied wird durch Wiederholung nur schlecht,
Ich weiß es schon, das ich wie ein Esel aussieht.

FORTUNATO

Brigadier, Brigadier, Brigadier, Sie haben Sie recht. Der Erheber
hat sich wieder niedergelegt.

FORTUNATO

Na also, ^{da Linge} er hat sich wieder niedergelegt. Hierher, Brigadier, kommen Sie auf Befehl!

DER ERZHERZOG (erhebt sich gähnend)

Ich bin bereit, mein Kapitän.

FORTUNATO

Salutiere doch, Tölpel. (Der Erzherzog salutiert, indem er seinen Helm abnimmt.) Nicht so, den militärischen Gruß! (Er salutiert.) Was ist das für ein Brigadier? Von welchem Regiment bist du?

DER ERZHERZOG

Vom dreizehnten des 77. des 20. der 59. vom 101.

FORTUNATO

Das ist drollig, ich ^{kennt} erkenne dich nicht.

DER ERZHERZOG

Sie werden doch nicht Anspruch darauf machen, alle Brigadiere zu kennen.

FORTUNATO

Ich mache auf alles Anspruch. Ich bin euer Vorgesetzter. (Zu sich) Mein Wort, dieser Brigadier rasonniert, als ob er mindestens ein Oberst wäre! (Zum Erzherzog) Er ist ~~genug~~ schlecht gekleidet; seht mir nur diese Patronentasche, dieses Wehrgehänge, und diese Knöpfe, sie sind nicht geputzt heute ^{morgens} (Er gibt ihm einen Rippenstoß.) Brigadier von Pappe ... du kennst die Instruktion, du beziehest die Wache um vier Uhr, es gilt den Pavillon zu bewachen, wo die Gräfin ruht.

DER ERZHERZOG (seufzt, indem er nach dem Pavillon blickt.)

Jawohl, mein Kapitän.

FORTUNATO

Bereite die Leute vor überall in der Runde, du hinten, unter dem Fenster! Hast du verstanden? verstehst du? Du machst kein Gesicht, als ob du verstündest, du bist wohl ein ~~Witz~~ Idiot?

DER ERZHERZOG

Jawohl, mein Kapitän.

FORTUNATO

~~Niemanden eintreten lassen, das ist der Befehl der Gräfin, niemanden, hörst du, besonders nicht den Erzherzog. Hast du verstanden, verstehst du? Du machst kein Gesicht, als ob du verstündest. Bestimmt, du bist ein Idiot.~~

Niemanden eintreten lassen, das ist der Befehl der Gräfin, niemanden, hörst du, besonders nicht den Erzherzog. Hast du verstanden, verstehst du? Du machst kein Gesicht, als ob du verstündest. Bestimmt, du bist ein Idiot.

Keine Kopf- oder Handbewegungen in dieser Situation kein Murren!

*Viel zu
kurz
auf die Gräfin*

DER ERZHERZOG

Jawohl, mein Kapitän.

FORTUNATO

Und jetzt, links kehrt euch, links! (Die Dragoner vollführen die Bewegung, ebenso der Erzherzog.) Vorwärts marsch! (Die Soldaten im Hintergrund rechts ab, indem sie singen:)

CHOR

Brigadier, Brigadier, Brigadier, Sie haben recht.

(Der Erzherzog wendet sich gegen den Pavillon.) ~~Fortunato hält ihn zurück~~

FORTUNATO (hält ihn zurück)

Nicht da hindurch, Tölpel!

(Der Erzherzog macht die ^{Runde um die} Bühne, geht an Fortunato vorüber und hinter den Soldaten ab.)

2. Szene.

FORTUNATO (allein)

Wenn Sie eine Ahnung hätten, wie komisch der Beruf ist, den ich inne habe! ~~Alles~~ Sechs Nächte ~~schon~~ wache ich unter diesem Pavillon, über diesen Pavillon, wo sie schläft, und verhindere, daß er zu ihr gelangt. Und ich selbst? Das verhindert wieder er. Oh, er ist hartnäckig, der Erzherzog ... und schlaue. Neulich sagt er zu mir: Fortunato, ich habe die Idee, den Gemahl auf eine Mission zu verschicken ... Vortreffliche Idee, Hoheit, und wir haben den Gemahl auf eine Mission verschickt und ~~war~~ ^{war} als Gesandten nach Neapel. ~~Den~~ Den Gemahl, der ~~gleichfalls~~ ^{gleichfalls} verhindert hat, daß der Erzherzog zu ihr gelangt. Dies also ist die Situation: Der Erzherzog voll mutwilliger Ideen, die ich ~~kontrolliere~~ ^{kontrolliere} karriere, der Gemahl in Neapel, und Fortunato ... Ach ja, sprechen wir ein wenig auch von Fortunato! Man glaubt, daß weil er ein Dragoner ist und weil er eine Instruktion hat, ihm das Herz nicht schlägt ... Nun, sechs Nächte halte ich Wache unter dem Fenster einer entzückenden Frau. Ja, das gibt mutwillige Ideen ein ... und ich habe auch mutwillige Ideen. Wenn Sie an meiner Stelle wären, Sie hätten ~~die~~ auch mutwillige Ideen.

MARIETTA (im Pavillon)

Zu Hilfe! (Sie ^{mit} kommt in großer ^{Verwirrung} Hast aus dem Pavillon.)

FORTUNATO

Zu den Waffen! (Dragoner kommen)

MARIETTA

Da, da, blicken Sie zu mir! (Zwei Dragoner ^{eig.} stürzen in den Pavillon und kehren sogleich zurück, den Erzherzog führend) ~~Immer kommen~~

DER FORTUNATO

Ja wohl, mein Kapitän.

FORTUNATO

Und jetzt, links kehrt er sich, links. (Die Dragoner vollziehen die Bewegung, ebenso der Fuhrer.) Vorwärts marsch! (Die Soldaten im Hintergrund rechts ab, indem sie singen.)

CHOR

Der Fuhrer wendet sich gegen den Pavillon. (Klatschen)

FORTUNATO (hält ihn zurück)

Nicht hindern, Tölpel!
(Der Fuhrer macht die Bühne, geht an Fortunato vorbei und hinter den Soldaten ab.)

5. Szene.

FORTUNATO (allein)

Wenn Sie eine Ahnung hätten, wie komisch der Herr ist, den ich inne habe! Also sechs Nächte saß ich unter diesem Pavillon über diesen Pavillon, wo sie schlief, und verhielt sich, das er an ihr gelangt. Und ich selbst das verhielt wieder er. Oh, er hat hartnäckig, der Fuhrer... und schlief. Weislich sagt er zu mir Fortunato, ich habe eine Idee, den Gemahl auf eine Mission zu verschicken... Vortreffliche Idee, Herr, und wir haben den Gemahl auf eine Mission verschickt und zwar als Gesandten nach Neapel. Den Gemahl, der... verhielt sich, das der Fuhrer zu ihm gelangt. Dies also ist die Situation. Der Fuhrer voll mutwilliger Ideen, die ich kontingierere, der Gemahl in Neapel, und Fortunato... Ach ja, sprechen wir ein wenig auch von Fortunato! Man glaubt, das will er ein Fuhrer ist und will er eine Instruktion hat, ihm das Herz nicht schließt... Nun, sechs Nächte habe ich Wache unter dem Pavillon einer entsetzlichen Frau. Ja, das gibt mutwillige Ideen ein... und ich habe auch mutwillige Ideen. Wenn Sie an meiner Stelle wären, Sie hätten sie auch mutwillige Ideen.

MARINETTA (im Pavillon)

Oh Hilfe! (Sie kommt in großer Hast aus dem Pavillon.)

FORTUNATO

Oh den Weifen! (Dragoner kommen)

MARINETTA

Ja, da, blicken Sie zu mir! (Zwei Dragoner stehen in den Pavillon und kehren sogleich zurück, den Fuhrer führend.)

9. Szene

Fortunato, Dragoner, die kleinen Soldaten, der Erzherzog, Marietta.

CHOR

Welch ein Skandal, was für ein Toben,
Man hört eine Stimme um Hilfe schrein.
Die Gräfin, die Gräfin hat sich erhoben,
Was kann da geschehen sein?
Was kann da geschehen sein?

FORTUNATO (zu Marietta)
Erklären Sie.

MARIETTA (weist nach dem Erzherzog auf den Stufen)

Seht, das ist der Infame! ✓

FORTUNATO
So sprechen Sie doch nur, was er getan?

Was Er getan! ✓

CHOR
MARIETTA
Zu mir drang er ein, zu einer Dame.
Verhaften Sie ihn!

CHOR
Verhaften wir ihn! ✓
Fortunato

Es sei, doch sprechen Sie, Madame, was
Was hat er gewollt, was war sein Plan? ✓

MARIETTA
Was er gewollt? Was er gewollt? (sprechend) Was er gewollt hat?
(Der Erzherzog kommt nach vorn, gefolgt von zwei Dragonern.)

Couplet

I

Was er gewollt hat, ich sag's Ihnen allen,
Und ich behaupte frank und frei,
Daß er gewollt hat mich überfallen,
Ohne zu fragen, ob's recht mir sei.
Ich bin nicht so, wie vielleicht ich erschiene,
Ich schrie laut auf, auf der Stelle hier.
Sehn Sie diese scheinheilige Miene. Oh ..
Oh! Der Brigant, der Brigant von Brigadier
Oh! Der Brigant, der Brigant von Brigadier!
Oh der Brigant der Brigant der Brigant der Brigant! Oh der Brigant von
Oh der Brigant von einem Brigadier
Oh der Brigant von Brigadier!

Chor

9. Szene

Fortunato, Tragoner, die kleinen Soldaten, der Herzog, Marietta.

CHOR

Welch ein Skandal, was für ein Tölpel,
Man hört eine Stimme um Hilfe schreien.
Die Gräfin, die Gräfin hat sich erhoben,
Was kann da geschehen sein?
Was kann da geschehen sein?

Fortunato (zu Marietta)

Erklären Sie.

Marietta (weist nach dem Herzog auf den Stufen)

Seht, das ist der Inzame!

Fortunato

So sprechen Sie doch nur, was er gefragt

CHOR

Marietta

Wah! Er gefragt!

Er mir drang er ein, zu einer Dame.
Verhaften Sie ihn!

CHOR

Verhaften wir ihn!
Fortunato

Es sei, doch sprechen Sie, Madame,
Was hat er gewollt, was war sein Plan?

Marietta

Was er gewollt? Was er gewollt? (sprechend) Was er gewollt hat?
(Der Herzog kommt nach vorn, gefolgt von zwei Trägern.)

Gongol

I

Was er gewollt hat, ich sag' Ihnen allen,
Und ich behaupt' Trank und frei,
Das er gewollt hat mich überfallen,
Ohne zu fragen, ob's recht mir sei.
Ich bin nicht so, wie vielleicht ich erschiene,
Ich schrie laut auf, auf der Stelle hier.
Sehn Sie diese schneidhelfige Miene. Oh ..

Oh! Der Brigant, der Brigant von Brigadier
Oh! Der Brigant, der Brigant von Brigadier!

Oh der Brigant der Brigant der Brigant der Brigant der Brigant von
Oh der Brigant von einem Brigadier
Oh der Brigant von Brigadier!

Chor

II

Ich schlief schon wie ein Murmeltier feste
Da tritt er ein, ich erwache entsetzt -
Wetter noch mal, was sind das für Gäste!
Entschuldigen Sie, so stammelt er jetzt.
Nachher hat weiter sich nichts begeben - +
Vorher jedoch träumte manches mir.
Und dies hat leider zerstört mir eben Oh!
/ Oh der Brigant, der Brigant von Brigadier!:/
Oh der Brigant der Brigant der Brigant der Brigant Oh der Brigant von
Brigadier!

CHOR

Oh der Brigant von einem Brigadier
Oh der Brigant von einem Brigadier!

FORTUNATO | *(Meyer)*

Zum Henker, da macht man keine Geschichten,
Da gilt's ein Exempel zu statuieren,
Man wird ihn gleich ohne Urteil richten) *Haus*
Und in den Gräben fusilieren.

DER ERZHERZOG

Mich fusilieren!

CHOR

Man soll ihn richten.

DER ERZHERZOG

Mich fusilieren!

CHOR

Man soll ihn richten.

FORTUNATO

Nur schnell, nur keine Zeit verlieren!

CHOR

Nur schnell, nur keine Zeit verlieren!

(Die beiden Dragoner treten vor und legen ihre Hand an den Erzherzog.)

~~DER ERZHERZOG (berührt sich von ihnen, zu Fortunato)~~

Einen Moment! Einen Moment!
Eh Sie fort mich führen - *in 3 Stk*
Kein Aufsehn bitte sehr hier im Chateau
Und bitte wahren Sie mein Inkognito,
Ich bin der Erzherzog.

FORTUNATO (erstaunt)

Wie, der Erzherzog?

DER ERZHERZOG

Ich bin der Erzherzog.

II

Ich schließ schon wie ein Murrelter feste
Da tritt er ein, ich erwache entsetzt -
Wetter noch mal, was sind das für Gänge!
Entschuldig Sie, es stammelt er jetzt.
Nehmer hat weiter sich nichts bededen -
Vorher jedoch trümete manches mir.
Und dies hat leider zerstört mir eben Oh!

Oh der Brigant der Brigant der Brigant Oh der Brigant von
Brigantier!

CHOR

Oh der Brigant von einem Brigantier
Oh der Brigant von einem Brigantier!

PORTUNATO

Dem Henker, da macht man keine Geschichten,
Da gilt's ein Beispiel zu erlernen,
Man wird ihn gleich ohne Urteil richten
Und in den Erben thutieren.

DIE ERBEN

Nich thutieren!

CHOR

Man soll ihn richten.

DIE ERBEN

Nich thutieren!

CHOR

Man soll ihn richten.

PORTUNATO

Nur schnell, nur keine Zeit verlieren!

CHOR

Nur schnell, nur keine Zeit verlieren!

(Die beiden Dragoner treten vor und legen ihre Hand an den Erben.)

~~DIE ERBEN (betritt sich vor ihnen - an Portunato)~~

Einen Moment! Wina kommt!
Er sie fort sich führen -
Kein Aufsehn bitte sehr hier im Hause
Und bitte wahren Sie im Lande!
Ich bin der Erbenog.

PORTUNATO (erstaunt)

Wie, der Erbenog?

DIE ERBEN

Ich bin der Erbenog.

FORTUNATO

Wie, der Erzherzog? ✓

DER ERZHERZOG

Doch Diskretion! (~~Er geht zur Seite~~)

FORTUNATO (~~Zu den beiden Dragonern~~)

Aha, [✓] soso, [✓] Freunde hört, [✓] apropos
Kein Aufsehn bitte sehr hier im Chateau,
Was ihm auch droh, wahr sein Inkognito,
Er ist der Erzherzog. X

DIE BEIDEN DRAGONER

Er ist der Erzherzog?

FORTUNATO

Er ist der Erzherzog!

DIE BEIDEN DRAGONER

Fürwahr der Erzherzog! |

FORTUNATO

Doch Diskretion!

NEIN DRAGONER

(Soll man ihn trotzdem fusilieren?)

FORTUNATO

Nein, man lässt ihn davon spazieren,
Als merkte man nichts, irgendwie und wo,
So wahr man sein Inkognito.

MARIETTA (~~wie verstanden hat~~, zu zwei anderen Dragonern)

Ihr da, macht es so: ^{sehr} ^{kein Knebel}
Kein Aufsehn, ~~bitte~~, ^{sehr} hört, ^{kein Knebel} bitte keinen Ton,
Durch ~~keinen Ton gestört~~ ^{keine Lärm, kein, nicht}
Sei die Diskretion!
Der schlichte Mann hier im Soldatenrock -
Nix

Tunne

DIE DRAGONER

Aha, das ist der Erzherzog!

DIE BEIDEN ANDEREN DRAGONER

Aha, er ist der Erzherzog!
Keinen Ton, er ist der Erzherzog! +

(Diese Szene wiederholt sich mit je zwei Dragonern immer ^{leichter} tumultuöser, bis der Lärm zum Orkan anschwillt.) ^{z. B. ganz tiefen Lärm}

ENSEMBLE

Keinen Ton keinen Ton, wir wahren sein Inkognito
Nur ja kein Aufsehn hier in dem Chateau, ^{ms. H. H. H.}

KONTRAST

Wie, der Kontrast?

DER KONTRAST

Doch Kontrast! (Er geht zur Seite)

KONTRAST (zu den beiden Dingen)

Aus, sooo, Trennde hört, sprichst
Kein Aufsehn bitte sehr hier in Chateau,
Was ihm auch dreh, wahrst sein Inkognito,
Er ist der Kontrast.

DIE BEIDEN DRAGONEN

Er ist der Kontrast?

KONTRAST

Er ist der Kontrast!

DER KONTRAST

Wahrst der Kontrast!

KONTRAST

Doch Kontrast!

(Soll man ihm trotzdem...)

KONTRAST

Nein, man lässt ihn davon erzählen,
Als merkte man nicht, Trennde und wo,
So wahrst man sein Inkognito.

KONTRAST (zu den beiden Dingen, zu zwei anderen Dingen)

Er da, macht es so:
Kein Aufsehn bitte, wahrst keinen Ton,
Wahrst keinen Ton gestört...
Sel die Kontrastion.

Der schlichte Mann hier in Goldatenock -

DER KONTRAST

Aus, das ist der Kontrast!

DER KONTRAST

Aus, er ist der Kontrast!
(Keinen Ton, er ist der Kontrast!)

(Diese Szene wiederholt sich mit je zwei Dragonen immer wieder, die
der Mann zum Orkan anschaut.)

KONTRAST

Keinen Ton keinen Ton, er wahrst sein Inkognito
Nur ja kein Aufsehn hier in dem Chateau

Wir wahren alle sein Inkognito.
Jener schlichte Mann im Soldatenrock
Der im Soldatenrock

~~Wird er erkannt?~~
Doch Diskretion! Doch Diskretion! Das ist der Erzherzog!

(Wenn diese Stelle zu Ende ist, gehen die Soldaten zurück und sprechen untereinander, indem sie die Mitte der Szene freilassen. Sie tun so, als ob sie den Erzherzog nicht sähen.)

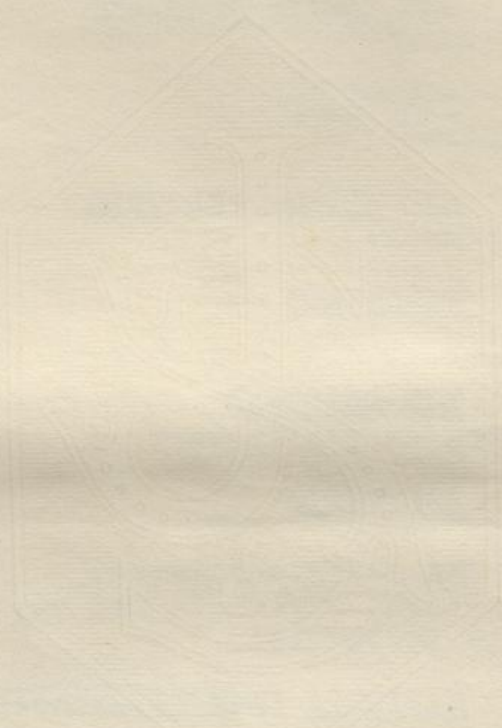
Erzherzog



Wir waren alle beim Imkornitz.
Jener schlichte Mann im Soldatenrock
Der im Soldatenrock

Doch Discretion! Doch Discretion! Das ist der Erbsatz!

(Wenn diese Stelle zu Ende ist, gehen die Soldaten zurück und sprechen
untereinander, indem sie die Mitte der Szene freilassen. Sie tun so, als
ob sie den Erbsatz nicht sähen.)



FORTUNATO (~~leide zum Erzherzog~~)

Seien Sie ganz beruhigt, Hoheit, niemand hat Sie erkannt! (Er wendet sich zu Marietta.- Der Erzherzog blickt nach rechts und nach links, und da er alle beschäftigt sieht, geht er eilig im Hintergrund links ab. Fortunato und Marietta machen allenein Zeichen, leise abzugehen.- Allgemeiner Abgang nach allen Seiten.)

4. Szene

Marietta, Fortunato *allein*

MARIETTA

Der Erzherzog, noch immer der Erzherzog, ^{kei} endlich, dieses Mal noch, Kapitän, haben Sie mich gerettet. (Sie ergreift seine Hände.) Ah! Wie danke ich Ihnen.

FORTUNATO

Sie! Das ist Ihre Hand! Sie sind noch ganz verschreckt.

MARIETTA (sich freimachend)

Diese Szene hat mich umgeworfen, und jetzt wage ich nicht in diesen Pavillon zurückzukehren. Dieser große Korridor, diese dunklen Zimmer, diese Fenster, die sich ganz von selbst öffnen, ich habe Furcht, ja ich habe Furcht.

FORTUNATO

Nun also, kehren Sie nicht zurück, der Tag kommt schon, die Luft ist so mild.

MARIETTA

Ja, ich habe Lust, hier zu warten.

FORTUNATO

Vortreffliche Idee+ Da, kommen Sie, setzen Sie sich hier ... unter diesen Bäumen. (Marietta nimmt den Arm Fortunatos, macht einige Schritte, dann bleibt sie stehen und blickt ihn an.)

MARIETTA

Das ist sonderbar!

FORTUNATO

Was denn?

MARIETTA

Wie das Herz mir schlägt, ich gehe durch ein Abenteuer. Aber Ihr Herz?

FORTUNATO

Es schlägt ~~sehr stark, nicht wahr?~~ *noch stärker.*

MARIETTA

Ein Soldat, ein Dragoner, soll keine Furcht haben!

FORTUNATO (Jenseits der Treppe)

Sie sind ganz benommen, Herrchen, niemand hat Sie erkannt. (Er wendet sich zu Marietta. - Der Herrchen blickt nach rechts und nach links, und da er alle beschämt sieht, geht er eilig in Hintergrund links ab. Fortunato und Marietta machen allmählich Zeichen, leise abzugehen. - Allgemeiner Abgang nach allen Seiten.)

A. Szene

Marietta, Fortunato

MARIETTA

Der Herrchen, noch immer der Herrchen, endlich, dieses Mal noch, Kapitän, haben Sie sich gerettet. (Sie ergreift seine Hand.) Ah! Wie danke ich Ihnen.

FORTUNATO

Sie sind noch ganz erschrocken.

MARIETTA (sich freischwendend)

Diese Szene hat mich ungewohnt, und jetzt wage ich nicht in diesen Pavillon zurückzugehen. Dieser große Korridor, diese dunklen Zimmer, diese Fenster, die sich ganz von selbst öffnen, ich habe Fracht, ja ich habe Fracht.

FORTUNATO

Was also, kehren Sie nicht zurück, der Tag kommt schon, die Luft ist so mild.

MARIETTA

Ja, ich habe Angst, hier zu warten.

FORTUNATO

Vortreffliche Idee! Da, kommen Sie, setzen Sie sich hier... unter diesen Bäumen. (Marietta nimmt den Arm Fortunatos, macht einige Schritte, dann bleibt sie stehen und blickt ihn an.)

MARIETTA

Das ist wunderbar!

FORTUNATO

Was denn?

MARIETTA

Wie das Herz mir schlägt, ich gehe durch ein Abenteuer. Aber Ihr Herz?

FORTUNATO

Es schlägt sehr stark, nicht wahr?

MARIETTA

Ein Soldat, ein Dragoon, soll keine Fracht haben!

Das ist nicht Furcht. FORTUNATO

MARIETTA

Was denn sonst? FORTUNATO

Erraten Sie es nicht?

MARIETTA

Ganz und gar nicht! FORTUNATO

Das ... das sind Sie. MARIETTA

Ich? FORTUNATO

Sie! Das ist Ihre Hand, die ich drücke, das ist Ihr Körper, den ich berühre.

MARIETTA

Was sagen Sie, Kapitän?

FORTUNATO

Ah! Da, Madame, da, Gräfin, das ist einer der Augenblicke, wo ich vor Lust sterben möchte, für meine Person die Instruktion zu verfehlen, die Sie mir erteilt haben!

MARIETTA

Lassen Sie mich, ich will zurückkehren. (Sie wendet sich gegen den Pavillon, Fortunato hält sie zurück.- Voller Tag.)

DUETT

FORTUNATO

Neiß am finnen; Oh gehn Sie noch nicht von hinnen;
Schon will beginnen
Die morgendlich leuchtende Pracht.
Wittgen des Morpant

MARIETTA

Nein, nein, Sie sind von Sinnen,
Das war nicht die wahre Wacht.

FORTUNATO

Ich halte Sie mit meines Herzens Macht.

Couplet

neiß
I

Ich weiß, was Sie sagen mir könnten;
Vor mir waren andre schon da,
Jedoch von den zwei Prätendenten
Kommt keiner dem Dritten nur nah.

FORNUNATO

Das ist nicht wahr!

MARINETA

Was denn sonst?

FORNUNATO

Erwarten Sie es nicht?

MARINETA

Ganz und gar nicht.

FORNUNATO

Das ... das sind Sie.

MARINETA

Ich!

FORNUNATO

Sie! Das ist Ihre Hand, die ich dir gebe, das ist Ihr Körper, den ich berühre.

MARINETA

Was sagen Sie, Kapitän?

FORNUNATO

Ah! Das Madama, das ist ein Fehler, das ist einer der Augenblicke, wo ich vor Lust sterben möchte, für meine Person die Instruktion zu verstehen, die Sie mir erteilt haben!

MARINETA

Lassen Sie mich, ich will zurückkehren. (Sie wendet sich gegen das Pavillon. Fornunato hält sie zurück. - Voller Tag.)

DUROS

FORNUNATO

Oh mein Sie noch nicht von binnen!

~~Ich werde Ihnen mit dem Leben die Ehre geben!~~

MARINETA

Nein, nein, Sie sind von binnen, Das war nicht die wahre Nacht!

FORNUNATO

Ich halte Sie mit keiner Ketten Nacht.

Gaspard

I

Ich weiß, was Sie sagen, ich könnte, Vor mir waren andre schon da, Jedoch von den zwei Präsentanten Kommt keiner dem Dritten zur Hand.

Der eine durfte Rechte erwerben,
 Der andre hat Macht. Doch ich allein,
 Für Sie wär' bereit ich zu sterben! ^{den} ah ...
 Der Beste bin ich von Drein.
 Der Beste hin ich von den Drein.
 Der Beste, der Beste
 Der Beste bin ich von den Drein.

II

Der Erzherzog, der kann nicht Ihr Fall sein,
 Er ist hässlich, sehn Sie ihn nur an.
 Ihr Gemahl, der kann ja doch nicht Ihre Wahl sein,
 Man liebt nicht den eigenen Mann.
 Doch mir scheint der Tag, nicht mehr ferne,
 Da Ihr Herz, mit sich ganz überein,
 Ihnen sagt, wen es wirklich hat gerne. Aah ...
 Der Beste bin ich von den Drein.
 Der Beste bin ich von den Drein.
 Der Beste, der Beste
 Der Beste bin ich von den Drein.

Welch unbekanntes
Welch seltsame Ura MARIETTA

Woher wissen Sie das?

FORTUNATO

Durch mein Lieben und Leiden! mein Leiden!

MARIETTA

Wie bescheiden!

Wie würde Maria.

FORTUNATO

O hören Sie!

MARIETTA

Schweigen Sie!

FORTUNATO

O hören Sie! Ah ...

MARIETTA

Schweigen Sie, schweigen Sie, nein, ich will davon nichts hören,
Lassen Sie, lassen Sie mich!

FORTUNATO

Nein, dein Herz ist erregt, du wirst süß dich mir erklären,
Mir ganz allein gibst du dich
Und du wirst dich nicht länger wehren.

MARIETTA

Nein, Nein, nein, nein, nein, nun ist es Schluss.

FORTUNATO

Deine Augen gewähren mir schon den Kuß. ✓

MARIETTA

Seine Hand, der ich mich versage! weh mir, verbrennt die meine,
Ich kann mich kaum verteidigen, wo ich doch fallen muß.

FORTUNATO

Mein Herz glüht, als wär es! als wär es an dem Scheine
Der ersten Feuer des Tags entbrannt,
Vom Zauber der Morgenröte gebannt.

MARIETTA

Welch unbekannter Aufruhr erregt mich,
Welch wilde Unruh im Herzen bewegt mich.

FORTUNATO

Ich fühle, dein ~~fühlendes~~ Sein. *fühlendes*

MARIETTA

Seine Stimme umfängt mich und hegt mich.

FORTUNATO

Ein einziger Kuß!

MARIETTA

Sein Sturm erregt mich.

FORTUNATO

Sie gehört mir allein. Aah ...
Der Beste bin ich von den Drein.
Der Beste bin ich von den Drein.
Der Beste, der Beste, der Beste bin ich von den Drein.

MARIETTA

Der Beste, der Beste, der Beste ist er von den Drein.

BEIDE

Der Beste von den Drein, der Beste von den Drein, Ja von den Drein!
(Fortinato fällt Marietta zu Füßen und küßt ihre Hände.)

5. Szene

Dieselben, Bonaventura, Frangipano, Bonardo, Pontefiascone als Minister, ihre Portefeuilles unter dem Arm.

MARITIME

Kein, kein, nein, nein, nun ist es Schlimm.

PORTUARI

Deine Augen gewöhnen mir schon den Korb. ✓

MARITIME

Seine Hand, der ich mich versage, weh mir, verzeiht die meine,
Ich kann mich kaum vertheidigen, wo ich doch fallen muß.

PORTUARI

Mein Herz glüht, als wär es als es an den Scheine
Der ersten Feuer des Tages entzündet,
Von Säulen der Korruption gekant.

MARITIME

Welch unbekannter Auktor erregt mich,
Welch wilde Unruh in Herzen erregt mich.

PORTUARI

Ich fühle dein süßes Bein.

MARITIME

Seine Stimme umfaßt mich und hegt mich.

PORTUARI

Ein einziger Korb!

MARITIME

Sein Sturm erregt mich.

PORTUARI

Sie gehört mir allein. Ach ...
Der Beste bin ich von den Dreien.
Der Beste bin ich von den Dreien.
Der Beste, der Beste, der Beste bin ich von den Dreien.

MARITIME

Der Beste, der Beste, der Beste ist er von den Dreien.

SEINE

Der Beste von den Dreien, der Beste von den Dreien, ja von den Dreien
(Fortinaco heißt Maritimo zu Pöden und küßt ihre Hände.)

S. Scene

Dieselben, Bonaventura, Franquino, Benerdo, Fortinacore als Minister, ihre
Portefeuilles unter dem Arm.

He! He! He! He! ALLE VIER
Ah! ah! ah! ah! Sehr gut!

MARIETTA (sich überrascht sehend, stößt einen Schrei aus)
Ah! (Sie flüchtet in den Pavillon)

FORTUNATO
Aber, meine Herren!
FRANGIPANO
Vortrefflich, Kapitän.

FORTUNATO
Ich schwöre Ihnen, meine Herren!

BONAVENTURA
Wir haben nichts gesehen.

BONARDO
Absolut nichts gesehen.
Nichts!

FRANGIPANO
Und dann, haben wir also eine Sache gesehen ...

PONTEFIASCONE
Das war keine sehr seltene Sache.

BONARDO
Auch nichts Neues. *Kein neues Tüpfel.*
BONAVENTURA

Der Kapitän Fortunato ...

FRANGIPANO
War er nicht immer der Favorit ...

PONTEFIASCONE
Der Favoritin des Erzherzogs ?

BONARDO
Immer!
FRANGIPANO
Immer!
PONTEFIASCONE
Immer!
BONAVENTURA
Immer!

ALDE VIER

Alte vier!

Alte vier! Sehr gut!

(aus)
stößt einen Schrei

MARINETA

Ah! (Sie richtet in den Pavillon)

FORTINARO

Aber, meine Herren!

FRANCESCO

Vortrefflich, Kapitän.

FORTINARO

Ich schwöre Ihnen, meine Herren!

ROMANINA

Wir haben nichts gesehen.

BOBARDI

Absolut nichts gesehen.

ALDE

Nichts!

FRANCESCO

Und dann, haben wir also eine Bombe gesehen ...

FORTINARO

Das war keine sehr seltene Sache.

BOBARDI

Auch nichts Neues.

ROMANINA

Der Kapitän Fortinaro ...

FRANCESCO

War er nicht immer der Favorit ...

FORTINARO

Der Favoritin des Herrschers?

BOBARDI

Immer!

FRANCESCO

Immer!

FORTINARO

Immer!

ROMANINA

Immer!

FORTUNATO

Immer, nein, nein.

ALLE VIER (lachend)

Ah! ah! ah! ah!

Ha! Ha! Ha! Ha!

FORTUNATO

Manchmal vielleicht, aber heute, nein.

FRANGIPANO

Unter Diskretion ...

PONTEFIASCONE

Gut, Kapitän, sehr gut.

FORTUNATO

Ich sage Ihnen die Wahrheit, die exakte Wahrheit, ich kann Euren Exzellenzen versichern ...

ALLE VIER ^{zusammen gefasst} (salbungsvoll)

Exzellenzen!

FORTUNATO

Über ich habe immer die Personen, die dieses Kostüm tragen, Exzellenzen genannt.

BONAVENTURA

Sie können darin fortfahren.

BONARDO

Wir erblicken darin keinen Nachteil.

PONTEFIASCONE

Und da Sie doch nun einmal mit Ministern sprechen ...

FRANGIPANO

So haben die Minister auch mit Ihnen zu sprechen.

PONTEFIASCONE

Kapitän Fortunato, wir appellieren an Ihre Ergebenheit.

FORTUNATO

Ich stehe Ihnen zu Befehl; meine Pflicht war vor acht Tagen, Sie zu verhaften, meine Pflicht ist heute, Ihnen zu gehorchen.

PONTEFIASCONE

Das lieben wir mehr.

BONAVENTURA

Die Lage ist ^{nur} recht, Kapitän Fortunato.

FORTUNATO

ADAM VIER (lachend)

Immer, nein, nein.

FORTUNATO

Adi, adi, adi!

Manchmal vielleicht, aber heute, nein.

FRANZISKA

Unter Dikktion ...

FORTUNATO

Got, Kapitän, sehr gut.

FORTUNATO

Ich sage Ihnen die Wahrheit, die exakte Wahrheit, ich kann Ihnen Exzellenzen-
nen versichern ...

ADAM VIER (selbstgefällig)

Exzellenzen!

FORTUNATO

Über ich habe immer die Personen, die dieses Kostüm tragen, Exzellenzen
genannt.

BONAVENTURA

Sie können darin fortfahren.

BONAVENTURA

Wir erplicken darin keinen Nachteil.

FORTUNATO

Und da Sie doch nun einmal mit Ministern sprechen ...

FRANZISKA

So haben die Minister auch mit Ihnen zu sprechen.

FORTUNATO

Kapitän Fortunato, wir spekulieren an Ihre Exzellenz.

FORTUNATO

Ich stehe Ihnen zu Befehl; meine Pflicht war vor acht Tagen, Sie zu ver-
hätten, meine Pflicht ist heute, Ihnen zu gehorchen.

FORTUNATO

Das lieben wir mehr.

BONAVENTURA

Die Lage ist recht, Kapitän Fortunato.

FRANZISKA

Unsere Vorgänger haben die Fortsetzung unserer früheren Geschäfte auf-
nommen.

PORTERASCOE

Und sind in diesem Augenblick vereint in der Herberge della conspizionale
permanente.

FRANZISKA

Was sagen Sie?

PORTERASCOE

Im der Herberge della conspizionale permanente ... sie bereiten einen Auf-
stand vor, diese elenden Versuchwörter.

FRANZISKA

Es gilt zu handeln!

FRANZISKA

Und kritisch zu handeln.

FRANZISKA

Gegen diese verzweigten Rühnstörer.

PORTERASCOE

Man muß sie kennzeichnen.

ALLE VIER

Lewohl: Kennzeichnen!

FRANZISKA

Also gut, meine Herren, wir werden sie zur ...

ALLE

kennt!

FRANZISKA

Ich bestaune das Pferd, ich gehe, Richtung gegen die Herberge, und ich
bringe sie Ihnen her, die verzweigten Rühnstörer! (Er geht zurück)

PORTERASCOE

Kapitän, Sie wissen doch, wo sie ist, die Herberge della conspizionale per-
manente?

FRANZISKA

Ob ich das weiß, Excellenzen, ich hatte doch die Ehre, Sie dort im letzten
Sommer zu erwischen.

PORTERASCOE

Ganz recht, das hatte ich vergessen.

FRANZISKA

Also auf Wiedersehen, Excellenzen.

ALLE VIER

Auf Wiedersehn, Kapitän. (Fortunato geht ab.)

6. Szene

Dieselben, dann Marietta.

ALLE VIER (mit Stolz und Genugtuung)

Exzellenzen!

PONTEFIASCONE

Ja, aber für wie lange.

BONAVENTURA

Unsere Geschäfte gehen schlecht.

BONARDO

Der Erzherzog ist wütend.

FRANGIPANO

Er will seine Krone wiederhaben.

BONAVENTURA

Und vor allem seinen erzherzoglichen Stempel.

BONARDO

Es wurmt ihn, seine Macht an diese kleine Gräfin abgetreten zu haben.

PONTEFIASCONE

Und seine üble Laune fällt auf uns zurück.

FRANGIPANO

Der Erzherzog, gestern, hat er mich beiseite genommen, hat ein Buch aus seiner Tasche gezogen, und was war es? Mein Handbuch vom perfekten Verschwörer. Eine Jugendstunde, sagte ich zu ihm. Durchaus nicht, sagt er, ein gutes Buch, ein sehr gutes Buch; ich habe es mit vielem Vergnügen gelesen, besonders das Kapitel 6, sagt er, und er öffnete das Buch auf ~~der~~ Seite 323.

PONTEFIASCONE

Was steht dort? Was ist das für ein Kapitel?

FRANGIPANO

Von der Art, ^{zu} sich eines unangenehmen Ministers zu entledigen.

ALLE VIER

O je! o je! o je! o je!

ALLE VIER

Auf Wiedersehen, Kapitän. (Fortunato geht ab.)

E. Saena

Dieselben, dann wartete.

ALLE VIER (mit Stolz und Genugtuung)

Kasslermann!

PONTIFIKATORE

Ja, aber für wie lange.

BONAVENTURA

Unsere Geschäfte gehen schlecht.

BONALDO

Der Erbschaft ist während.

FRANCIPANO

Er will seine Krone wiederhaben.

BONAVENTURA

Und vor allem seine, erbschaftlichen Stempel.

BONALDO

Er wartet ihn, seine Macht an diese kleine Gräfin absetzen zu haben.

PONTIFIKATORE

Und seine Güter habe fällt auf uns zurück.

FRANCIPANO

Der Erbschaft, gestern, hat er mich beiseite genommen, hat ein Buch aus seiner Tasche gezogen, und was war es? Mein Handbuch von verstorbenen Ver- schwörer. Eine Jugendbünde, sagte ich zu ihm. Durchaus nicht, sagt er, ein gutes Buch, ein sehr gutes Buch, ich habe es mit vielen Vergnügen gelesen, besonders das Kapitel 6, sagt er, und er öffnete das Buch auf 8. Seite 323.

PONTIFIKATORE

Was steht dort? Was ist das für ein Kapitel?

FRANCIPANO

Von der Art sich eines unangenehmen Ministers zu entledigen.

ALLE VIER

O ja! o ja! o ja!

FRANGIPANO

Er lächelte seltsam und entfernte sich.

BONARDO

Hum! Das ist Beunruhigend.

PONTEFIASCONE

Bah! Wir haben doch Madame Erzherzog auf unserer Seite. (Marietta erscheint auf den Stufen und hört zu.)

FRANGIPANO

Das bedeutet nicht viel. Sie kompromittiert sich gewaltig, die Madame Erzherzog, haben wir sie nicht eben erst mit diesem kleinen Kapitän gesehen?

PONTEFIASCONE

Zu ihren Füßen, in der Tat, das war lustig.

BONAVENTURA

Sie betrügt den Erzherzog.

FRANGIPANO

Das ist wirklich sehr heiter.

PONTEFIASCONE

Sie ist hübsch munter, diese kleine Frau.

BONARDO (lachend)

Der Erzherzog ...

BONAVENTURA (lachend)

Der kleine Kapitän ...

BONARDO (lachend)

Sie befindet sich wohl.

ALLE (lachend)

He! He! He! He!
~~Ah! ah! ah! ah!~~

MARIETTA

Guten Appetit, meine Herren ... (Sie kommt herunter.)

ALLE (ertappt)

Madame Erzherzog.

MARIETTA

^{a/} Nun schön, das ist ^{ly} fein, wie Sie sprechen, der Erzherzog, wie Sie sprechen, der kleine Kapitän ... alles das sind Klatschereien!

ALLE

Klatschereien.

~~XXXXXXXX~~

FRANZISKA

Er lächelte selbstsam und entfernte sich.

MORANIN

Hui! Das ist bewundernswürdig.

FORTWÄRTS

Hui! Wir haben doch Madame Fräulein auf unserer Seite. (Karlotte erscheint auf den Stufen und hört zu.)

FRANZISKA

Das bedeutet nicht viel. Sie kompromittiert sich gewaltig, die Madame Fräulein, haben wir sie nicht eben erst mit diesem kleinen Kapitän ge-
beugt?

FORTWÄRTS

In ihren Füßen, in der Tat, das war jauchzend.

FRANZISKA

Sie vertritt den Fräulein.

FRANZISKA

Das ist wirklich sehr heilig.

FORTWÄRTS

Sie ist höchst wunderbar, diese kleine Frau.

MORANIN (lachend)

Der Fräulein ...

MORANIN (lachend)

Der kleine Kapitän ...

MORANIN (lachend)

Sie befindet sich wohl.

MORANIN (lachend)

M. M. M. M.

Ad- ad- ad- ad!

FRANZISKA

Guten Appetit, meine Herren ... (Sie kommt herunter.)

MORANIN (erschrocken)

Madame Fräulein.

FRANZISKA

Es schön, das ist kein, wie Sie sprechen, der Fräulein, wie Sie sprechen, der kleine Kapitän ... alles das sind Klatschereien.

MORANIN

FRANZISKA

Klatschereien.

MARIETTA

Geschwätz.

ALLE

Geschwätz.

MARIETTA

Couplet

I

Seine Hoheit in Gnaden
Hat nach sämtlichen Graden
Mich mit Würden beladen
Ohne Wahl, ohne Zahl.
Man sah, daß die Sitte
Bei Hof es nicht litte,
Dennoch fand er, ich bitte,
Es sei original.

Doch mein Herz war nicht zu erkaufen,
Lohnte dem Versucher mit Haß.
Bot er mir Goldes auch einen Haufen,
Bekam der Erzherzog doch nicht das,

(Mit den Fingern schnippend)

Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das, *nicht das, nicht das,*
Er bekam von mir nicht das!

DIE VIER

Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das, ~~nicht das, nicht das~~
Er bekam von ihr nicht das.

II

Dem kleinen Kapitäne
Weih' ich eine Träne.
Daß er umsonst mich ersehne,
Das dachte er kaum.
Er hat was zum gewinnen,
Doch ich war nicht von Sinnen,
Und so bliebs beim Beginnen,
Zu Ende der Traum.

Denn dies Herz bleibt nur einem verbunden
Mit allem Drang, ohne Unterlaß;
Und Fortunato hat nicht gefunden,
Was er gesucht, und bekam nicht das,

(Wie oben)

Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das, *nicht das, nicht das,*
Er bekam von mir nicht das!

DIE VIER

Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das, ~~nicht das, nicht das~~
Er bekam von ihr nicht das.

MARINER

Geschwätz.

ALLE

Geschwätz.

MARINER

Couplet

I

Seine Hohnheit in Gedanken
Hat nach ämlichen Gedanken
Mich mit Würden beladen
Ohne Wahl, ohne Zoll.
Man sah, das die Bitte
Bei Hof es nicht litte,
Demnach fand er, ich bitte,
Es sei original.

Doch mein Herz war nicht zu erweichen,
Lohnte den Versucher mit dem
Hof, er mit Goldes auch einen Heulen,
Bekam der Kaiserin, doch nicht das,
(Mit den Fingern schnitzend)
Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das,
Er bekam von mir nicht das!

III. VI. 18

Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das, nicht das,
Er bekam von ihr nicht das.

II

Dem kleinen Kapitän
Wah! ich eine Träne,
Das er umsonst mich ermahne,
Das dachte er kann,
Er hat was zu gewinnen,
Doch ich war nicht von Sinn,
Und so blies beim Beginnen,
So habe der Traum.

Denn dies Herz bleibt nur einem verbunden
Mit allem Irrtum, ohne Unterlaß;
Und Fortuna hat nicht gelunden,
Was er gesucht, und bekam nicht das.

(Wie oben)

Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das, nicht das,
Er bekam von mir nicht das!

DEUTLICH

Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das, nicht das,
Er bekam von ihr nicht das.

III

Ja, keiner kann sagen,
 Wer's auch wollte wagen
 In kampfreichen Tagen,
 Daß der Sieg ihm gebührt.
 Keinem ward ich zur Beute,
 Und nicht glauben' s die Leute:
 Selbst mein Gatte bis heute
 Hat mich noch nicht verführt.

Denn man hat ihn mir ja entwendet,
 Und, mit diplomatischem Paß'
 Neulich nach Neapel entsendet,
 Hat der Arme von mir nicht das,

(Mit dem)

~~(Mit den Fingern schnippend)~~

Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das, ~~nicht das~~
 Hat der Arme von mir bisher nicht das!

DIE VIER

Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das, nicht das
 Hat der Arme von ihr bisher nicht das!

BONAVENTURA

Wir bestehen nicht darauf.

BONARDO

Wir glauben Ihnen.

PONTEFIASCONE

Und dann, es ist uns ganz und gar egal.

FRANGIPANO

Jetzt, Madame Erzherzog, beanspruchen uns die Staatsgeschäfte.

MARIETTA

Immer noch die Staatsgeschäfte!

PONTEFIASCONE

Unsere Portefeuilles sind vollgeladen.

BONAVENTURA

Wir haben tolle Summen von Ihnen zu verlangen.

FRANGIPANO (in seinem Portefeuille suchend)

Erstens. Für die Niederreißung eines Boulevards: Fünf Millionen.

PONTEFIASCONE (Desgleichen)

Zweitens. Für die Wiederherstellung desselben Boulevards: Fünf Millionen.

MARIETTA

Also zehn Millionen hinausgeworfen.

BONAVENTURA (Desgleichen)

Drei Tabakbureaux: Sechzigtausend Dukaten.

BONARDO (Desgleichen)

Kauf eines ~~Billards~~ ^{Billards}: Elf Millionen.

5

5



(See
 M. ...
 Bon
 M. ...
 P.)

III

Ja, keiner kann sagen,
Wer's auch wollte wagen,
In kampflichen Tagen,
Das der Sieg ihm geblüht.
Keinem ward loh zur Reute,
Und nicht glanzen' a die Reute;
Selbst mehr Gatte die Reute
Hat sich noch nicht verblüht.

Denn man hat ihn ja erwartet,
Und mit diplomatischen Paß,
Neulich nach Weasel entsendet,
Hat der Arme von mir nicht das,
(Mit den Fingern schnippend)
Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das,
Hat der Arme von mir daher nicht das!

DIE VIEN

Nicht das, nicht das, nicht das, nicht das,
Hat der Arme von mir daher nicht das!

DONAVITZ

Wir bestehen nicht darauf.

BORNO

Wir glauben Ihnen.

PORTER

Und dann, es ist eine ganz neue Idee.

FRANZ

Jetzt, Madame Richter, bezeichnen wir die Staatsgeschichte.

MALTA

Immer noch die Staatsgeschichte!

PORTER

Unsere Portefolien sind vollgepackt.

BORNO

Wir haben tolle Samen von Ihnen zu versetzen.

FRANZ (in seinem Portefolio suchend)
Erstens. Für die Wiederherstellung eines Bouvarde: fünf Millionen.

PORTER (begeistert)

Zweitens. Für die Wiederherstellung desselben Bouvarde: fünf Millionen.

MALTA

Also zehn Millionen hinwegswen.

BORNO (begeistert)

Drei Tausend: Sechstausend hundert.

BORNO (begeistert)

Kauf eines Alltags: fünf Millionen.

PONTEFIASCONE

Das Graf!
Zigarren: Hunderttausend Taler.)

Das trifft sich gut FRANGIPANO (in der Beratung.)

He, was sehe ich da? Eine Violine für Vater Michel. Siebenunddreißig Francs.

Ohne Oh! zu rufen. MARIETTA (nach vorn.)

Ich weiß, Ich habe das verlangt ... Es sollte meine erste Regierungshandlung sein, in Erinnerung an bessere Zeiten, wo ich noch abends tanzen gehen konnte.

FRANGIPANO

Aber siebenunddreißig Francs!

Und Ihre Mission bei ...

PONTEFIASCONE

Oh! Oh!

ALLE

Oh! Oh! reden Sie ... nämlich einen Brief zu bringen.

MARIETTA

Warum oh! oh?

FRANGIPANO

Nicht möglich.

MARIETTA

Wie, ich bewillige Ihnen Millionen und Sie handeln mit mir über siebenunddreißig Francs?

Ja, lieber Herr ...

PONTEFIASCONE

Noch niemals hat eine Violine in einem Staatsbudget ^{figuriert}.

Halten Sie diesen ...

MARIETTA

Das mag sein wie es will, aber ich sage Ihnen ganz klar, ganz frei, ich werde nichts mehr unterzeichnen, ich werde nichts mehr stempeln, hören Sie, nichts, nichts - solange man mir nicht wiedergibt meinen Mann!

Aber, das ist die ...

FRANGIPANO

Man wird ihn Ihnen wiedergeben, Madame.

Wie, man nennt dich ...

Mein armer Mann! (GILETTI (von draußen rufend))

Marietta!

ALLE

Was ist denn das?

Diese Stimme! (Sie gehen nach hinten)

Das sind die Verechn ... 7. Szene

Dieselben, Giletti

GILETTI (eintretend, umarmt Marietta)

Marietta, mein Weib!

Und führt sie nach ...

FRANGIPANO

Der Gatte!

FRANZISKA

Eigentlich: Hunderttausend Taler.

MARIETTA

H. was sehe ich bei einer Violine für Vater Michel. Siebenunddreißig Francs.

FRANZISKA

Ich weiß, ich habe das verlangt... Es sollte meine erste Heiratshandlung sein, in Erwartung an bessere Zeiten, wo ich noch etwas tun gehen könnte.

MARIETTA

Aber siebenunddreißig Francs!

FRANZISKA

Oh! Oh!

MARIETTA

Oh! Oh!

FRANZISKA

Warum oh! oh!

MARIETTA

Nicht möglich.

FRANZISKA

Wie, ich bewillige Ihnen Millionen und Sie handeln mit mir über siebenunddreißig Francs?

MARIETTA

Noch niemals hat eine Violine in einem Staatsbudget figurirt.

FRANZISKA

Das mag sein wie es will, aber ich sage Ihnen ganz klar, ganz frei, ich werde nichts mehr unternehmen, ich werde nichts mehr erempfehlen, hören Sie, nichts, nichts - solange man mir nicht widerpricht meinen Mann!

MARIETTA

Man wird ihn Ihnen wiedergeben, Madame.

GILBERT (von draußen laufend)

Marietta!

MARIETTA

Diese Stimme! (Sie gehen nach hinten)

MARIETTA

Dieselben, Gilbert!

GILBERT (eintretend, umarmt Marietta)

Marietta, mein Weib!

FRANZISKA

Der Gatte!

PONTEFIASCONE

Der Graf!

BONAVENTURA

Das trifft sich gut ... mitten in der Beratung.

BONARDO

Ohne Oha! zu rufen. (Sie kommen nach vorn.)

PONTEFIASCONE (zu Giletti)

Wie, Sie sind schon zurück?

FRANGIPANO

Und Ihre Mission beim König von Neapel?

GILETTI

Ach ja, reden wir von dieser Mission, nämlich einen Brief zu bringen.

FRANGIPANO

Min ja
Jawohl, ein Beglaubigungsschreiben, ich selbst habe es Ihnen eingehändigt.

GILETTI

Es war sehr hübsch, dieses Schreiben, ich habe es auf der Fahrt entsiegelt. Da, lies es. (Er gibt es Marietta.)

MARIETTA (lesend)

Halten Sie diesen Schafskopf so lange als möglich zurück. (Zu Frangipano) Sie sind es, mein Herr, der das geschrieben hat! (Sie gibt ihm den Brief zurück.)

FRANGIPANO

h. h. ...
Aber, das ist die übliche Formel bei allen Beglaubigungsschreiben für Gesandte.

MARIETTA

Wie, man nennt dich einen Schafskopf, man hält dich für einen Gesandten, mein armer Mann! (Sie umarmen sich.- Musik)

ALLE

Was ist denn das?

BONAVENTURA

Das sind die Verschwörer, diese Elenden.

FRANGIPANO

Hoheit, das sind die verwegenen Ruhestörer. (Er nimmt die Hand Mariettas und führt sie nach rechts.)

KONTINENTAL

Der Graf!

BOVALETTA

Das trifft sich gut ... mitten in der Beratung.

BOVALETTA

Ohne Oh! zu rufen. (Sie kommen nach vorn.)

KONTINENTAL

(zu Gilette)

Wie, Sie sind schon zurück?

FRANZISKA

Und Ihre Mission beim König von Neapel?

GILETTI

Ach ja, reden wir von dieser Mission, nämlich einem Brief zu bringen.

FRANZISKA

Lawohl, ein Befehlungsschreiben, das selbst habe es Ihnen eingehängt.

GILETTI

Es war sehr nützlich, dieses Schreiben, ich habe es auf der Fahrt entsiegelt.
Ja, lies es. (Er gibt es Marizza.)

MARIZZA (lesend)

Halten Sie diesen Schatzkopf so lange als möglich zurück. (zu Franziska)
Sie sind es, mein Herr, der das geschrieben hat? (Sie gibt ihm den Brief zurück.)

FRANZISKA

Aber, das ist die übliche Formel bei allen Befehlungsschreiben für
Gesandte.

MARIZZA

Wie, man nennt dich einen Schatzkopf, was heißt dich für einen Gesandten,
mein armer Mann! (Sie weinen sehr. - Musik)

ALLE

Was ist denn das?

BOVALETTA

Das sind die Verschwörer, diese Feinde.

FRANZISKA

Hohet, das sind die verwegenen Eubestörer. (Er nimmt die Hand Marizzas
und führt sie nach rechts.)

MARIETTA

Das ist gerecht, die Pflicht vor allem! (Sie setzt sich auf einen Stuhl, den ihr Giletti gebracht hat.)

PONTEFIASCONE

Ei, ich glaube diese Melodie zu kennen.

DIE DREI ANDEREN

Ich auch! (Sie singen)

Denn sie kommen wegen einer großen Sache vom Chateau

Vom Chateau de Castelardo

~~Vom Chateau de Castelardo.~~

Still! Still!

8. Szene

Dieselben, Fortunato, der den Grafen, die Gräfin, die vier in Unnade gefallenen Minister bringt, sie sind eingehüllt in Mäntel wie die Verschworenen des ersten Aktes, dann der Erzherzog, der einen starken Bart hat und einen großen Mantel trägt.

FORTUNATO (zu Marietta)

Die Herren und die Damen Verschwörer, ich habe alles mitgebracht, was ich gefunden, sie haben alle ein Los.

DER ERZHERZOG (eintretend, beiseite)

Ja, Verschwörer! (Er blickt auf Marietta) Diese Frau, der ich meine Krone gegeben habe und meine ganze Liebe dazu, wollte mich erschießen lassen, nun, ich habe mich verschworen, und ich bin gar nicht böse darüber, denn ich bin in der Herberge dieser kleinen Frau begegnet. (Er weist nach links auf die Gräfin.) Sie ist exquisit und welch ein Lächeln sie hat, ein engelhaftes Lächeln!

Handwritten note in a cloud shape: "ich bin in der Herberge dieser kleinen Frau begegnet"

FORTUNATO (klopft dem Erzherzog auf die Schulter)

In die Reihen! (Der Erzherzog stellt sich links vor die Verschworenen)

DIE GRÄFIN (leise zum Grafen)

Ah mein Freund, ich zittere. Was wird mit uns geschehen? Wir haben mit aller Gewalt uns verschwören müssen!

DER GRAF

Ich fürchte nicht, der Mann da mit dem starken Bart, dem ich alles gesagt habe, hat mir versichert, daß uns Gerechtigkeit widerfahren wird.

MARIETTA (zum Erzherzog)

Treten Sie vor! Sie sind der erste.

BONAVENTURA (sich vergessend, tritt vor)

Ich bin der erste.

FORTUNATO

Exzellenz!

MARLETTA

Das ist gerecht, die Pflicht vor allem! (Sie setzt sich auf einen Stuhl, den ihr Gilette gerecht hat.)

PORTINASSONE

Hi, ich glaube diese Melodie zu kennen.

DIE FRAU ANTONIO

Ich auch! (Sie singen)
Denn sie kommen wegen einer großen Sache vom Obersten
Von Obersten de Castelar
Von Obersten de Castelar.

8. Szene

Dieselben, Fortinasso, der Graf, die Gräfin, die vier in Umklee-
getauften Mäntel dringt, sie sind eingekleidet in Mäntel wie die Ver-
schworenen des ersten Aktes, dann der Erbsen, der einen starken Bart
hat und einem großen Mantel trägt.

PORTINASSO (zu Marletta)

Die Herren und die Damen Verschwörer, ich habe alles mitgebracht, was ich
gefunden, sie haben alle ein Los.

DER ERBSER (eintretend, beiseite)

Ja, Verschwörer! (Er blickt auf Marletta) Diese Frau, der ich meine Krone
gegeben habe und meine ganze Liebe dazu, wollte mich erschließen lassen,
nun, ich habe mich verschoren, und ich bin gar nicht böse darüber, denn
ich bin in dieser Herberge dieser kleinen Frau begegnet. (Er weist nach
links auf die Gräfin.) Sie ist exzellente und weiß ein bisschen sie hat, ein
engelhaftes Lächeln!

PORTINASSO (klopft dem Erbsen auf die Schulter)

In die Reihe! Der Erbsen stellt sich links vor die Verschworenen)

DIE GRÄFIN (leise zum Grafen)

An mein Freund, ich ärgere. Was wird mit uns geschehen? Wir haben mit
aller Gewalt uns verschoren müssen!

DER GRAF

Ich fürchte nicht, der Mann da mit dem starken Bart, den ich alles gesagt
habe, hat mir versichert, das uns Gerechtigkeit widerfahren wird.

MARLETTA (zum Erbsen)

Treten Sie vor! Sie sind der erste.

BONAVENTURA (sich verneugend tritt vor)

PORTINASSO

Ich bin der erste.

Exzellenz!

BONAVENTURA

Pardon, es war ein Irrtum. (Er tritt zurück)

MARIETTA

Sie, der erste, der Dicke dort mit dem Bart (Der Erzherzog tritt vor.)
Ihr Name, Vorname, Alter und Wohnort? (Er antwortet nicht und blickt auf
die Gräfin.- Zu den Ministern) Was hat er gesagt? (Zum Erzherzog) Nun,
reden Sie doch!

DER ERZHERZOG (zu Marietta)

Sie ist exquisit!

DIE GRÄFIN (zum Grafen, auf Giletti und Marietta
zeigend)

Sieh doch, da hinten, das sind sie.

GILETTI (zu Marietta, auf den Grafen und die Gräfin
zeigend)

Sieh doch, da hinten, das sind sie.

MARIETTA

Wo denn? (Zum Erzherzog, der vor ihr steht) Verdecken Sie nicht.

DIE MINISTER

Verdecken Sie nicht.

FORTUNATO

Verdecken Sie nicht.

(Der Erzherzog rührt sich nicht von der Stelle.)

MARIETTA (zum Erzherzog)

Sie ... verdecken Sie nicht! (Er tritt ein wenig zurück.) In der Tat,
das ist der Graf und die Gräfin.

FRANGIPANO (zu Marietta, indem er auf die Gräfin
weist)

Ein hübscher Kopf, nicht wahr, Madame?

DER ERZHERZOG (glaubt, daß von ihm die Rede ist)

Ich habe einen hübschen Kopf, ah, ich wirke noch. (Er nähert sich.)

MARIETTA

Verdecken Sie nicht.

ALLE

Verdecken Sie nicht.

DER ERZHERZOG

Sprechen Sie von mir?

MARIETTA

Er wagt zu antworten, vorwärts huß, huß, nehmt den Verschwörer fort!

ALLE

Huß, huß, nehmt ihn fort!

WILHELM

Gerden, es war ein Irrtum. (Er tritt zurück)

WILHELM

Sie, der erste, der mich hört mit dem Bart (Der Bräutigam tritt vor.)
Ihr Name, Vorname, Alter und Wohnort? (Er antwortet nicht und blickt auf
die Gräfin. - Wo der Bräutigam) Was hat er gesagt? (Zum Bräutigam) Nun,
reden Sie doch!

MRS. BRADSHAW (zu Wilhelme)

Sie ist exzellent!

DIE GRÄFIN (zum Gräfen, auf Wilhelms und Wilhelms
seigend)

Sich doch, da hinten, das sind sie.

WILHELM (zu Wilhelme, auf den Gräfen und die Gräfin
seigend)

Sich doch, da hinten, das sind sie.

WILHELM

Wo denn? (Zum Bräutigam, der vor ihr steht) Verdecken Sie nicht.

DIE GRÄFIN

Verdecken Sie nicht.

BRADSHAW

Verdecken Sie nicht.

(Der Bräutigam tritt dann wieder von der Stelle.)

WILHELM (zum Bräutigam)

Sie ... verdecken Sie nicht! (Er tritt ein wenig zurück.) In der Tat,
das hat der Graf und die Gräfin.

FRANZISKA (zu Wilhelme, indem er auf die Gräfin
weist)

Ein hübscher Kopf, nicht wahr, Madam?

MRS. BRADSHAW (flüstert das von ihm die Rede ist)

Ich habe einen hübschen Kopf, ob, ich würde noch. (Er nickt sich.)

WILHELM

Verdecken Sie nicht.

GRÄFIN

Verdecken Sie nicht.

MRS. BRADSHAW

Sprechen Sie von mir?

WILHELM

Er wagt zu antworten, vorwärts hat er, nennt der Verschwörer fort!

GRÄFIN

Ich, das, nennt ihn fort!

DER ERZHERZOG (nimmt seinen Hut, seinen Mantel und ~~seine~~
~~seinen~~ Bart ab.) Wer wird es wagen ^{mit} Hand an mich zu legen?

ALLE (ihn erkennend)
Der Erzherzog! (Marietta erhebt sich. Man stellt den Stuhl in Ordnung.)

MARIETTA (überrascht)
Ernst!

DER ERZHERZOG
Ja, der Erzherzog Ernst, der die Wahrheit weiß, treten Sie näher Graf, Gräfin. (Beiseite) Sie ist exquisit ... Und Sie auch, Graf und Gräfin, durch Konterbande! Sehen Sie her, mein Herr, sehen Sie her, Madame, erkennen Sie sie?

MARIETTA
Vollkommen, das ist der Graf und die Gräfin von Castelardo.

DER GRAF
Welche kommen, von Ihnen ihren Namen zurückzuverlangen.

MARIETTA
Oh! Nehmen Sie ihn wieder, Ihren Namen, und Sie, Ernst, nehmen Sie wieder Ihr Szepter, Ihre Siegel, und den ganzen Plunder, ich habe jetzt meinen Mann, und das genügt mir. (Sie geht mit Giletti nach hinten.)

DER ERZHERZOG
Gott bei Sankt, hast ich mich an solch einem Mann
Endlich! (Zum Grafen) Graf, ich ernenne Sie zum Gesandten in Neapel.

DER GRAF
Sire, welche Gnade!
Marquis!

FRANGIPANO (vortretend)
Hoheit.

DER ERZHERZOG
Sie werden dem Grafen sein Beglaubigungsschreiben einhändigen. (Die vier neuen Minister lachen.)

FRANGIPANO
Ich habe gerade das, welches der Herr da mir zurückgegeben hat. Es ist nichts weiter nötig, als es wieder zu versiegeln. (Der Graf und die Gräfin gehen nach hinten.)

PIANDOLCE
Seine Hoheit wird uns unsere Portefeuilles wiedergeben!

TUTTI FRUTTI
Seine Hoheit soll nicht vergessen, daß Seine Hoheit sich mit uns gemeinsam verschworen hat!

Der Herrscher (nimmt seinen Hut, seinen Mantel und
siches Hart ab.) Wer wird es wagen Hand an mich zu legen?

ALLE (ihn erkennend)
Der Herrscher! (Mantel erhebt sich, Man stellt den Stuhl in Ordnung.)

MARITZA (Überrascht)

Ernst!

DER HERRSCHER

Ja, der Herrscher Ernst, der die Wahrheit weiß, treten Sie näher Graf,
Gräfin (Beiseite) Sie hat erwartet... Und Sie auch, Graf und Gräfin,
durch Kontinenz, sehen Sie her, mein Herr, sehen Sie her, Madame, er-
kennen Sie dies?

MARITZA

Vollkommen, das ist der Graf und die Gräfin von Gascogne.

DER GRAF

Welche kommen, von Ihnen ihren Namen zurückverlangen.

MARITZA

O! Nehmen Sie ihn wieder, Ihren Namen, und Sie, Ernst, nehmen Sie wieder
Ihr Szepter, Ihre Krone, und den ganzen Thron, ich habe jaht mein
Mann, und das geht mir. (Sie geht mit Glätt nach hinten.)

DER HERRSCHER

Gräfin. (Zum Grafen) Graf, ich ermahne Sie am Gesunden in Kappel.

DER GRAF

Sie, welche Gabel!

DER HERRSCHER (an Fräulein)

Margarete!

FRÄULEIN (vortretend)

Hohheit.

DER HERRSCHER

Sie werden dem Grafen sein Befehlsgeschreiben einhändigen. (Die vier
neuen Minister lachen.)

FRÄULEIN

Ich habe gerade das, welches der Herr da mir zurückgegeben hat. Es hat
nichts weiter nützlich, als es wieder zu verstüßeln. (Der Graf und die
Gräfin gehen nach hinten.)

FRÄULEIN

Seine Hohheit wird uns unsere Portefeuilles wiedergeben.

FRÄULEIN

Seine Hohheit soll nicht vergessen, das Seine Hohheit sich mit uns gemeinsam
verschworen hat!

DIE VIER IN UNGNADE GEFALLENEN MINISTER

Gemeinsam!

DIE VIER NEUEN MINISTER

Nun und wir?

PONTEFIASCO

Wir haben uns schon vor Ihnen verschworen!

DER ERZHERZOG

Das läßt sich arrangieren, Sie werden alle Minister sein, einen Tag um den andern. (Zu den in Ungnade Gefallenen) Sie, meine Herren, am Montag, Mittwoch und Freitag. (Zu den neuen) Und Sie, meine Herren, Dienstag, Donnerstag und Samstag.

ALLE ACHT

Und was ists mit dem Sonntag?

DER ERZHERZOG

Am Sonntag, da wird gearbeitet! (Eintritt der Dragoner und kleinen Soldaten)

MARIETTA (mit Giletti nach vorn kommend)

Nun schön, und wir, und unsere zehntausend Taler?

DER GRAF (mit der Gräfin nach vorn kommend)

Sie werden sie bekommen, Ihre zehntausend Taler.

MARIETTA

Dank, mein Herr, Madame, wir kaufen uns dafür ^{die} ~~eine~~ Herberge.

FORTUNATO

Und wird man Sie dort sehen können?

MARIETTA

Ja, aber nicht vor einem Monat.

FORTUNATO

hust Warum das?

MARIETTA

Weil wir die Herberge nach der Eröffnung schließen ^{mögen} ~~wollen~~ und ^{die} ~~eine~~ Tafel über dem Eingang ^{ändern} ~~setzen~~ werden: *della* amore permanente.

GILETTI

Und darunter: Geschlossen ...

MARIETTA

Wegen ...

FORTUNATO

DIE VIER IM UNGARN GEFANGENEN MINISTER

Gemeinsam.

DIE VIER NEUER-MINISTER

Nun und wir?

POSTULATO

Wir haben uns schon vor Ihnen verschworen!

DER ERSTE

Das Ihrt sich arrangieren, Sie werden alle Minister sein, einen Tag am
den andern. (Zu den in Ungnade Gefallenen) Sie, meine Herren, am Montag,
Mittwoch und Freitag. (Zu den neuen) Und Sie, meine Herren, Dienstag,
Donnerstag und Samstag.

ALLE ACHT

Und was ist mit dem Sonntag?

DER ZWEITE

Am Sonntag, es wird gearbeitet! (Minister der Ungarn und sieben Soldaten)

MARITTE (mit Giftflasken nach vorn kommend)

Nun schön, und wir, und unsere schützende Taler?

DER DRAE (mit der Giftflasken nach vorn kommend)

Sie werden sie bekommen, Ihre schützenden Taler.

MARITTE

Dank, mein Herr, Madame, wir kaufen uns dafür eine Herberge.

POSTULATO

Und wird man Sie dort sehen können?

MARITTE

Ja, aber nicht vor einem Monat.

POSTULATO

Warum das?

MARITTE

Weil wir die Herberge nach der Einführung schließen wollen und eine Tafel
über dem Eingang setzen werden: delicta more permanente.

POSTULATO

Und darunter: Geschlossen...

MARITTE

POSTULATO

FORTUNATO

der Hochzeitsnacht!

Couplet final

MARIETTA (zum Publikum)

Da ich nun die Komtesse
Samt der Hoheit vergesse,
Ist mein ganzes Interesse
Dem Plunder entrückt.
Ich tat mir's überlegen,
Sie haben nichts dagegen
Und geben uns den Segen,
So ~~bin~~ ich beglückt.

→ *find wir*

Und ich hoffe, es hat Ihnen allen,
Denen der Genius Offenbachs nach,
Dieses närrische Märchen gefallen,
Und Sie rufen zum Schluß: Das ja,
// Das ja, das ja // ~~6 x~~
Und Sie rufen zum Schluß: Das ja!

CHOR

Chor

~~Das ist ihr Fall!~~
~~Der Fall hier, der ist ganz ihr Fall.~~

(1./2. Juli 1927)

STÄNDIG

der Hochachtung

Gottlieb

MARIA (aus Tübingen)

Ich bin nun die Komtesse
Sant der Heiligt vergessen,
Ist mein ganzes Interesse
Das Pflanzel entlockt.
Ich tat mir's Überlegen,
Sie haben nichts dagegen
Und gehen aus den Bergen,
So bin ich beflücht.

— 1. Teil

Und ich hoffe, es hat Ihnen allen
Denen der Genius Offenbart, denn
Dieses herrliche Wunder gesellen
Und Sie trufen zum Schluss: Das ja,
Das ja, das ja,
Und Sie trufen zum Schluss: Das ja!

Das hat die Welt
Der Welt hat, der hat ganz die Welt.

(1. Teil Juli 1927)